FF
DABEI
06
PROGRAMMWOCHE
VOM 30. 1. BIS 5. 2. 84
PREIS: 0,50 M
ISSN 0532–9140

Leinen los – Kurs Hafenbar!

Wo Stülpner-Carl zu Hause war

Seite 4

›7–10‹ zieht Kreise

Seite 47

Mäuschen an der Studiotür

Seite 5

Dialog

Hans Canjé

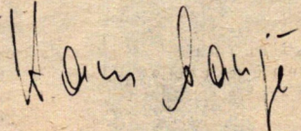
Suche nach schönen Wörtern

Als Hauptaufgabe einer mit Jahresbeginn 1984 bei einem Rundfunksender der BRD gebildeten »Abteilung Optimismus« nannte der Kabarettist Hans Dieter Hüsch die Suche nach »schönen neuen Wörtern«. Zum Beispiel »Soziales Freizeitnetz« statt Arbeitslosigkeit. Oder: »Berufsanfängerüberangebot« anstelle von Lehrstellenmangel.

Nun sind das, liebe Leser, ja keine absolut neuen Wortschöpfungen. Als in der ersten Januarwoche die Mitteilungen der Nürnberger Bundesanstalt für Arbeit kam, daß die Zahl der offiziell registrierten Arbeitslosen im Dezember um 155 000 auf 2,35 Millionen angestiegen ist, da war in einem Westberliner Rundfunksender auch zu hören, daß sich die »konjunkturelle Entspannung« fortsetze. Im Zweiten BRD-Fernsehen wurde die Prognose, daß auch 1984 mit einer hohen Arbeitslosenzahl zu rechnen ist, mit den Worten verbunden: »Der einzige Silberstreif am Horizont: Es wird nicht mehr schlechter.«

Die Abteilung »Optimismus« in Aktion. Das schließt »natürlich« aus, die in die Krisenwelt gesetzten »schönen Wörter« einmal beiseite zu lassen und sich gründlich-kritisch dort umzusehen, wo jene leben, denen eine Schicht hochbezahlter Schreiber klarzumachen versucht, daß Arbeit keineswegs sein muß, daß jene vielmehr die Axt an die Wurzeln der Ordnung legen, für die »selbst ein zeitweiliges Leben ohne Arbeit letztlich jeden Sinn verlieren« muß. Die »Frankfurter Allgemeine Zeitung« attackierte zur Jahreswende die BRD-Gewerkschaften, weil sie dieser Meinung sind. Beklagen sie doch heute nicht nur »immer lauter das Fehlen von mehr als zwei Millionen Arbeitsplätzen«. Zu allem stand da auch noch im DGB-Organ »Welt der Arbeit« dieser (fast landesverräterische) Satz: »Vor allem eins sollte Arbeitnehmern wie Arbeitgebern zu denken geben: Es gibt in der DDR, wie man überall bestätigt erhält, keine unserer Situation vergleichbare Arbeitslosigkeit.« Da ging es aber los gegen die »Sinnvermittler« und deren »erschreckendes Menschenbild«. Werde da doch mit der Forderung, Arbeit für alle »die Anklage verbunden, eine Gesellschaft, die nicht jedem einen Arbeitsplatz ... bieten könne, sei ohnehin nicht viel wert«.

So aufgeschreckt setzt manch ein Reporter die Schere im Kopf an, wird er vor Ort geschickt, um über – auch beim größten Optimismus – nicht aus der Welt zu schaffende Betriebsschließungen zu berichten. Als Anfang Januar das Zweite BRD-Fernsehen über die Stillegung der Bremer Werft AG Weser berichtete, wurde die Ursache der Entlassung von 2000 Arbeitern fast zu einer Frage eines defekten Weckers. »Wer hat in Bremen gepennt?« fragte der ZDF-Mann den Herrn Senator. Den vor der Werft stehenden Gedenkstein mit der Feststellung, daß die Werft »trotz modernster Anlagen und hoher Leistungsbereitschaft der Belegschaft« ein Opfer kapitalistischer Interessen wurde, übersahen die Chronisten. Es hätte ja klingeln können. Da aber seien jene vor, die, wie das Düsseldorfer »Handelsblatt«, massiv losschlagen auf »die Miesmacher und Muffel, die Trauerklöße und Sauertöpfe«, gegen die »Propheten der Angst«. Auf die also, die sich sorgen um ihr und ihrer Kinder Schicksal und längst keine »schönen Wörter« mehr für ihren Zustand finden. Ihr



Ein Film zum Nachdenken

»Das Puppenheim in Pinnow« (DDR-Fernsehen 1)

Mir und auch meiner Freundin hat der Film »Das Puppenheim in Pinnow« sehr gut gefallen. Walter Plathe und Petra Fritzenwanker haben ihre Sache einfach prima gemeistert. Dieser Film spiegelte genau die Sorgen und Probleme wider, die sehr viele Jugendliche und nicht nur Lehrlinge haben. Auch ich befinde mich zur Zeit in einer ähnlichen Situation wie Steffi. Sie wußte nicht genau, was sie von Norbert halten sollte, ob er sie nur als Lehrling sah oder sie liebte. Die Probleme der Lehrlinge in Pinnow sind aus dem Leben gegriffen, obwohl nur wenige Ausbildungsleiter den Lehrlingen soviel Vertrauen schenken, wie es nötig und gut wäre.
Stefani Schulze, Dresden

●

Ich finde es ganz einfach große Klasse, daß man die Probleme der Lehrlinge aufgreift. Die Lehrzeit, kann ich behaupten, war eine sehr schöne, anstrengende und erlebnisreiche Zeit, allerdings auch nicht ganz problemlos. In diesem Film, so glaube ich, wurde doch sehr deutlich gezeigt, welche Probleme es zu klären gibt, wenn man als junger Mensch von 16, 17 Jahren sich in ein ganz anderes Leben stürzt. Am Ende des Filmes gingen mir so manche Gedanken durch den Kopf. Hat nicht Norbert sein Idealbild von einer Lehrausbildung mit Fleiß, Freizeitgestaltung und dem Erzieher-Lehrling-Verhältnis verwirklichen wollen? Nur gibt es einige Hindernisse.
Norbert hatte großen Einfluß auf seine Lehrlinge. Dieses Verhältnis war etwas gelockert, trotzdem wurde er respektiert. Für mich ist Norbert die Idealvorstellung von einem Lehrmeister. Zu dem kann man mit seinen Problemen gehen. So einen Lehrausbilder kann man sich als Lehrling nur wünschen.
Jana Bartenstein, Leimrieth

●

»Das Puppenheim in Pinnow« hat mich enttäuscht. Meiner Meinung nach hätte die Geschichte in die Sendereihe »Der Staatsanwalt hat das Wort« gepaßt. Für unsere Jugend war es eine Aufforderung zum Handeln. Was haben sich die Verantwortlichen dabei gedacht?
Ernst Schmidt, Jena

●

Der Fernsehfilm war große Klasse. Hier wurde nicht nur die Liebe von Steffi zu ihrem Ausbildungsleiter dargestellt, sondern auch, welche Probleme sich daraus ergeben. Ein großes Lob an die Hauptdarsteller Walter Plathe und Petra Fritzenwanker. Christian Steinke hat es sehr gut verstanden, den Roman umzusetzen.
Sabine Hultsch, Jonsdorf

●

Dieser Film, so finde ich, war kein gelungener Beitrag zur Entwicklung einer gesunden sexual-pädagogischen Hilfestellung und Orientierung. Warum nahm Norbert als Heimleiter und als Freund der Jugend im Verlauf des FDJ-Forums nicht selbst Stellung zu diesen Problemen? Nachdem er in so überzeugender Weise z. B. bei der Eröffnung des Lehrjahres und bei anderen Diskussionen aufgetreten war, erwartete man als Zuschauer auch hier von ihm, daß er den Jugendlichen eine Antwort auf ihre Fragen gibt. Auch die Lösung seines eigenen Liebesverhältnisses empfand ich als mißlungen.
Horst Krugmann, Blankenfelde

Szene mit Petra Fritzenwanker als Steffi und Walter Plathe als Ausbildungsleiter

Feinfühlig und aufrichtig

»Sabine Kleist, 7 Jahre...« (DDR-Fernsehen 1)

Ein Höhepunkt des vergangenen Festtagsprogramms war für mich dieser DEFA-Film. Auf sehr feinfühlige Art und Weise wurde man als Zuschauer in die Gefühlswelt eines Heimkindes geführt, erlebte mit, wie Sabine auf ihrer Entdeckungsreise auch ihre eigene Situation besser begreifen lernt. Die kleine Petra Lämmel in der Titelrolle konnte man wegen ihres natürlichen und ausdrucksvollen Auftretens schnell ins Herz schließen. Ein ergreifender und aufrichtiger Film, den man nicht so schnell vergißt.
Joachim Mühler,
Bad Frankenhausen

●

Wir möchten uns ganz herzlich bei den Programmgestaltern von Funk und Fernsehen für die wohlüberlegte Auswahl zu den Feiertagen bedanken! Manches hatten wir uns schon vorher in der Zeitschrift angekreuzt und unsere Festtagsgestaltung bewußt darauf eingestellt. So u. a. auf »Sabine Kleist, 7 Jahre...«. Helmut Dziuba hat eine meisterliche Regie geführt und eine wirkliche Idealdarstellerin, ein richtiges »Sternchen« gefunden! Leider gab die Musik keine Gefühls- oder Denkanstöße, weil sie weder zum Thema noch zur Verdeutlichung von Gefühlen den Weg fand. Da gab's und gibt es Besseres! Insgesamt hat uns aber der Film sehr berührt und viel Schönes vermittelt.
Fam. Fischer, Premnitz

Diesmal mit Jägerlatein

»Landpartie« (Radio DDR I)

Als ständiger Hörer von Rundfunksendungen möchte ich einen Dank den Kollegen der »Landpartie« sagen. Die 105 Minuten am zweiten Feiertag vergingen wie im Fluge. Werner Lindner ist ein guter Partner mit dem Wanderfreund Gerhard Neef. Es muß nicht immer das Erzgebirge zur Winterzeit sein. Auch andere Landschaften sind reizvoll zu dieser Jahreszeit. Auch an Jägerlatein hat es nicht gefehlt.
Walter Lösel, Luckenwalde

Volles Programm

»Ein Kessel Buntes« (DDR-Fernsehen 1)

Der »Kessel« bot ein gutgemischtes, flüssig ablaufendes Programm. Er wurde von der bekannten und vielseitigen Künstlerin Helga Hahnemann recht gut serviert. Sie ist auf spaßige Unterhaltung eingestellt und bemühte sich redlich. Das muß man anerkennen. Ich will keine Darbietung herausheben, kann aber

FF DABEI Programmillustrierte

1026 Berlin
Karl-Liebknecht-Str. 29
Telefon: 2 44 0 (Auskunft)
Telegrammadresse:
FF DABEI Berlin
Telex: 0114854

Das Redaktionskollegium:
Osmund Schwab (Chefredakteur)
Fredy Eitner, Peter Schön, Gabriele Westphal (Stellvertretende Chefredakteure)
Hans Joachim Pundt, Dieter Sählbrandt, Rita Schmidt, Eberhard Unger

Sekretariat der Chefredaktion:
Tel.: 2 44 36 67/36 51

Abt. Illustriertenbeiträge/Programm:
Tel.: 2 44 32 59

Abt. Leserdienst/Ratgeber:
Tel.: 2 44 33 70

Abt. Bild/Gestaltung:
Tel.: 2 44 28 82

Redaktionssekretariat:
Tel.: 2 44 35 53

Chef vom Dienst:
Tel.: 2 44 25 57

FF DABEI
erscheint im Berliner Verlag
Verlagsdirektor: Erich Reimann
Lizenz-Nr. 228 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR
EVP: 0,50 M, Abo. 2,15 M mtl. (13 Ausgaben im Vierteljahr.), Auslandspreis siehe Zeitschriftenkatalog des AHB Buchexport
Anzeigenverwaltung: Berliner Verlag
Anzeigenannahme: Berliner Verlag, Abt. Anzeigen, und sämtliche Anzeigenannahmestellen Berlins und aller Bezirke der DDR.
Auslandsanzeigen: Interwerbung
Gültige Preisliste Nr. 1
Druck: Berliner Druckerei.

Programmänderungen vorbehalten.
Art.-Nr. (EDV) 500 309 PLZ 31 718

auch keine als zweitklassig einstufen. Es war sehr gute Kesselkost. Für die technische Ausstattung der Sendung, einschließlich Kameraführung, würde ich die Note »ausgezeichnet« erteilen. Man muß das mal erwähnen, weil darüber kaum gesprochen wird.
Heinrich Grabow, Glauchau

●

Der »Kessel Buntes« zum ersten Weihnachtsfeiertag war absolute Spitze. Wenn ich auch nicht in allen Fällen mit Helga Hahnemann übereinstimme, war es ein schöner unterhaltsamer Fernsehabend. In erster Linie denke ich dabei an die internationalen Stars wie Rose Laurens, The Shorts, Bernie Paul und Karel Gott, die dabei aufgeboten wurden. Ich kann dem DDR-Fernsehen nur gratulieren zu dieser schönen Unterhaltungssendung, die viel Freude in die Familie gebracht hat.
Herbert Meißler, Berlin

●

Was aber die Gastgeberin Helga Hahnemann los ließ, hatte nichts mit Berliner Witz und Schnauze zu tun, das war kurz gesagt Klamauk.
Werner Roick, Finsterwalde

●

Jede einzelne Darbietung war ein Präsent für sich. Von Anfang bis Ende überrascht immer wieder Helga Hahnemann mit ihrer Vielseitigkeit, ihrem spritzigen und besinnlichen Charme.
Annelies Brückner, Karl-Marx-Stadt

Dieser »Kessel« war ein wirklich nettes Weihnachtsgeschenk für die Fernsehzuschauer! Das verdanken wir vor allem Helga Hahnemann, die alle Register ihres Könnens zog, um eine fröhlich-festliche Stimmung zu verbreiten. Um sie herum hatten sich aber auch andere nette Gäste versammelt. Ich denke da vor allem an Rose Laurens aus Frankreich und Bernie Paul aus Großbritannien.
Uwe Rochow, Stralsund

●

Die Vielseitigkeit von Helga Hahnemann ist zu bewundern. Ich meine aber, zu einem Weihnachts-»Kessel« paßt diese Art von Moderation nicht so recht.
S. Härtwig, Olbernhau

Herausgegriffen

Wer hat noch nicht das Anhängsel bei Heiratsannoncen gelesen: **»Mit Kind angenehm«?** Jutta Schlott wählte für ihr Hörspiel (7. 1., Radio DDR II) diesen Titel. Die Fabel ist einfach: Eine junge geschiedene Frau versucht, einer Annonce mit dem Titelangebot folgend, einen Partner für sich und den kleinen Sohn zu finden. Es mißlingt – doch das ist nicht das wichtigste. »Held« des Stückes ist das »angenehme« Kind, Dani, das sich eigentlich seinen eigenen Vati wünscht, mit »Ersatzvätern« bisher ihm unverdauliche Erfahrungen machte und nicht ganz versteht, warum die im Grunde einsichtigen und verständnisvollen Eltern sich scheiden und damit es zwischen sich teilen ließen. Eine sensible genaue Inszenierung Sieglinde Scholz-Amoulongs (bisher vor allem vom Feature bekannt), die Jens Hackbarth als Dani ausgezeichnet führte, mit einem überraschenden Reiner Heise als Vater und einer nuancenreichen Petra Kelling als enttäuschte geschiedene Mutter.
Das Fernsehen setzte mit einer ersten großen Unterhaltungssendung im neuen Jahr Maßstäbe: **»Startschuß '84«** (7. 1., DDR-Fernsehen 1) war von jener Machart, die die Zuschauer im Saal wie auch die an den Bildschirmen zu aktivieren vermochte. Sie bezog ihre Attraktivität nicht aus dem Auftreten großer Stars der Unterhaltungskunst, sondern aus der Erlebnis- und Erinnerungsfähigkeit des Publikums. Zu einem echten AHA-Erlebnis wurde das Quartett der schlagfertigen Bürgermeister, Rührung und Freude wurden ausgelöst durch Täve Schur und Waldemar Cierpinski und das mitgehende Publikum in der Karl-Marx-Städter Stadthalle, begeisterte Aufnahme fand Fips Fleischers Komposition für drei Schlagzeuge und Orchester. Und Heinz Florian Oertel verstand es, redegewandt wie immer und prächtig anzusehen, die Ereignisse, die uns im 35. Jahr der Republik erwarten, geschickt miteinander zu verknüpfen. He-ri

Dabeigewesen

»Theo Adam lädt ein« (DDR-Fernsehen 2)

Ich hatte das große Glück, bei der Aufzeichnung dieser Sendung im Kulturpalast in Dresden dabeizusein. Es war für mich höchst interessant, auch einige Künstler des weltberühmten Klangkörpers, der Staatskapelle Dresden, näher kennenzulernen. Die Darbietungen der Soloharfenistin Jutta Zoff und des Sextetts der Kontrabassisten waren Höhepunkte.
Gottfried Fröhnel, Bautzen

Tränen am Festtag

»Die Abenteuer des Hundes Goro« (DDR-Fernsehen 2)

War es richtig überlegt, den Film »Die Abenteuer des Hundes Goro« einfach, kurz vor dem Schluß, abzubrechen und dieses mit ein paar belanglosen Worten zu erklären? Bei allem Verständnis für die weitere Programmfolge war es doch unfair, die kleinen und großen Zuschauer zu enttäuschen, die den Nachhauseweg dieses kleinen Hundes gespannt verfolgten. Bei unserer Tochter (8 Jahre) gab es Tränen.
Fam. Lippert, Eisdorf

●

Die Freunde von schönen Tierfilmen und herrlichen Landschaftsaufnahmen kamen bei dem japanischen Spielfilm über den Hund Goro voll auf ihre Kosten. Leider konnten wir – sicher aus Gründen der mehrfachen Unterbrechungen und Störungen am Anfang – den Schluß nicht mehr sehen. Dieser wurde vom Programmsprecher nur in Worten geschildert. Ich fand es ziemlich unhöflich, uns wegen ein paar Minuten am Ende den Höhepunkt zu nehmen.
Edeltraut Groiß, Roßwein

Überzeugende Stella

»Stella – einem Stern gewidmet« (DDR-Fernsehen 2)

Einen Unterhaltungsfilm mit soviel herzerfrischender Natürlichkeit, scheinbarer Unbekümmertheit, Zuneigung und bewegender Liebe, wie sie die italienische Schauspielerin Pamela Villoresi in der Rolle der unheilbar kranken, blutjungen Stella überzeugend und mit großer Ausstrahlungskraft dem ihr zufällig begegneten arbeitslosen Musiker Richard entgegenbrachte, habe ich lange nicht gesehen.
Das Geschehen um diese beiden einfachen Menschen rührte mit der Art und Tiefe ihrer Gefühlsäußerungen an verborgenste Empfindungen des Herzens.
Joachim Ahrens, Sülzhayn

Herzhaft gelacht

»Silvester fällt aus« (DDR-Fernsehen 1)

Der Schwank von H.-J. Preil war gekonnt. Wir haben herzhaft gelacht. Alle Darsteller gaben ihr Bestes. Aber Alfred Müller und Helga Göring möchten wir besonders hervorheben. Allen ein Dankeschön und 1984 weiterhin so unterhaltsam!
Marta Kerl, Allstedt

●

Ein herzliches Dankeschön an Autor und Regisseur Hans-Joachim Preil und allen Beteiligten dieses Schwanks. Einfach bewunderswert der Ideenreichtum; er brachte mich immer wieder zum Lachen und so in die richtige Silvesterstimmung!
Siegfried Lüer, Falkenberg

Doch Silvester gefeiert: mit Alois Wachtel (Alfred Müller) und Illusionist Nilsen-Kleinmichel (Wolfgang Greese)

Bewirkt Haltungen

»Einmal die Luise sein« (DDR-Fernsehen 2)

Seit Jahren verfolge ich die Entwicklung unserer Filmproduktionen bei DEFA und Fernsehen sehr genau, zumal mich Filme über Probleme der Jugendlichen sehr interessieren. Noch immer beschäftigen mich nachhaltig Szenen aus dem Fernsehfilm »Einmal die Luise sein«. Obwohl vergleichbar mit »Sieben Sommersprossen«, wurden hier – meines Erachtens gelungener und realistischer – Gedanken, Gefühle von 14/15jährigen Schülern eingefangen und zum Teil typische Situationen im Eltern-Kind-Verhältnis glaubhaft gestaltet. Ich hatte den Eindruck, daß sowohl Filmschöpfer als auch Hauptdarsteller unaufdringlich darauf aufmerksam machen wollten, daß Vertrauen im Umgang miteinander notwendig ist. Vielleicht wäre es nicht schlecht, diesen Film zu einem späteren Zeitpunkt wiederholt ins Programm aufzunehmen, denn sowohl Lehrer als auch Eltern und Schüler werden m. E. durch diesen Film wohl doch zum Nachdenken über eigene Haltungen und Handlungen angeregt. Ich halte diesen Film, handwerklich und dramaturgisch hervorragend realisiert, für erzieherisch wertvoll und von entsprechendem Schauwert. Eine gelungene Leistung!
Bärbel Franke, Jena

Nur für junge Zuschauer?

»Tempo '84« (DDR-Fernsehen 1)

Die Sendung war bis auf die annehmbaren Überleitungen ein Showprogramm für ein normales Wochenende. Wo blieben die Stimmungslieder? Schunkellieder für eine Jahresausklangsstimmung fehlten doch ganz. Evergreens hörten wir in alter Art kaum. Das Silvesterprogramm war zum überwiegenden Teil nur zum Zuschauen, die viele Musik in anderen Sprachen war zur Entspannung kaum geeignet. Meiner Meinung nach wird die Jugend den Silvesterabend meist in Diskotheken oder sonstigen gastronomischen Einrichtungen bei Schallplatten- und Kassettenmusik verbracht haben.
Lydia Arndt, Bennstedt

●

Die große Silvesterveranstaltung des Fernsehens hielt meiner Meinung nach nicht, was sie versprach. Die Stimmung steigerte sich während der ersten 90 Minuten nur schleppend. Beliebte Spitzeninterpreten unseres Landes traten sehr spät und leider nur mit einem Titel auf, während zahlreiche Solisten aus dem Ausland durch mehrmalige Darbietungen vertreten waren. Ich frage mich, »warum,« und meine, wir haben doch auch gute Unterhaltungskünstler, die uns in unserer Muttersprache sicher besser unterhalten hätten.
Christa Siwik, Freienhufen

●

Jedes Jahr habe ich mich auf die Silvester-Unterhaltungssendung gefreut, aber m. E. hat diese Sendung an Wert verloren. Man möchte meinen, daß in der ganzen DDR nur junge Leute leben, denn die Sendung war auf junge Menschen zugeschnitten. Denkt denn wirklich niemand an die vielen älteren Bürger, die an diesem Tag meist ganz allein zu Hause sitzen und auf die Sendung im Fernsehen warten, ja zum Teil auch auf sie angewiesen sind (gehbehindert z. B.)? Wenn nicht um 20 Uhr das Lustspiel gezeigt worden wäre, hätte man wirklich lieber schlafen gehen können.
Elisabeth Schmeier, Zwenkau

Unser Titel

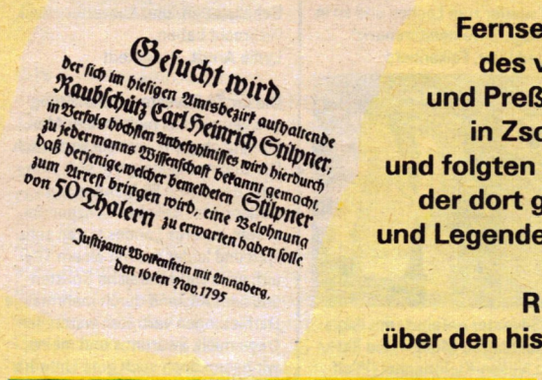
Rica Déus, Peter Borgelt und Horst Köbbert werden es trotz Sturmgebraus und hohen Seegangs schon schaffen, pünktlich »Klock 8« in der Hafenbar zu sein. Viel Spaß gab's, als dieser Titel fotografiert wurde. Peter Borgelt rief immer wieder sein »Leinen los!« und »Ahoi!« ins tosende Meer, und Rica Déus und Horst Köbbert hatten alle Mühe mit dem dicken Tau. Überzeugen Sie sich also selbst am Sonnabend um 20 Uhr, daß die drei wohlbehalten »achtern Strom« gelandet sind.
Foto: FF DABEI/Volker Hedemann

Fotos: DDR-Fernsehen, -/Denger (2), H. Schorsch

Demnächst im DDR-Fernsehen

Ein Volksheld und seine Legende

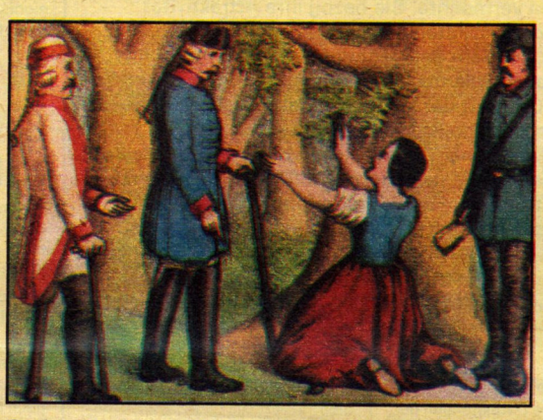
Auf den Spuren eines gewissen Carl Stülpner



Gesucht wird
der sich im hiesigen Amtsbezirk aufhaltende
Raubschütz Carl Heinrich Stülpner;
in Verfolg höchsten Andefohlniffes wird hierdurch
zu jedermanns Wiffenfchaft bekannt gemacht,
daß derjenige, welcher bemeldeten Stülpner
zum Arreft bringen wird, eine Belohnung
von 50 Thalern zu erwarten haben folle.
Juftizamt Wolkenftein mit Annaberg.
den 16ten Nov. 1795

Fernsehreporter waren im Sommer und Herbst des vergangenen Jahres im Tal der Zschopau und Preßnitz unterwegs, waren in Scharfenstein, in Zschopau, in Großolbersdorf und anderswo und folgten so auch den Spuren jenes Carl Stülpner, der dort gelebt hat und in unzähligen Geschichten und Legenden weiterlebt als »Räuber« und »Rebell«, Volksheld und »König der Wälder«. Rudi Rubitzsch erzählt vorab schon etwas über den historischen Hintergrund dieser Reportage.

»Räuber« Stülpner kommt einer Marktfrau zu Hilfe, die von Banditen überfallen wird – zeitgenössische Darstellung



Stülpners Braut bittet den Grafen von Einsiedel, sich für die Begnadigung von Carl Stülpner einzusetzen – zeitgenössische Darstellung

Das Tal der Zschopau, im Hintergrund Burg Scharfenstein

Am 12. Oktober 1795 geschieht in dem kleinen Erzgebirgsflecken Scharfenstein ein »Verbrechen«, das halb Sachsen in Gelächter, den Dresdener Hof hingegen in helle Aufregung versetzt: ein als »Raubschütze« und Deserteur Gesuchter hatte eine halbe Kompanie Soldaten und ein stattliches Aufgebot von Förstern, die ihn festsetzen sollten, kurzerhand auf der Scharfensteiner Burg eingeschlossen und zwölf Stunden lang, bis zum Einbruch der Dunkelheit, mit gezielten Schüssen in Schach gehalten…

Der Ruf des tollkühnen Scharfensteiners sollte sich fortan im Mund-zu-Mund-Geflüster seiner Landsleute fast ins Übermenschliche steigern. Und wo immer künftig der für »vogelfrei« erklärte Carl-Heinrich Stülpner (1762–1841) anklopfte – die Hütten der Armen und die Katen der Bauern standen ihm offen.

Wer war dieser legendenumwobene »König der Wälder«, dessen oft unglaublich und phantastisch anmutende Abenteuer heute noch mit gleichem Vergnügen weitererzählt werden wie vor fast 200 Jahren? Was von seinen Taten wahr und was erfunden ist, ließ sich wohl schon zu Stülpners Lebzeiten nicht mehr auseinanderhalten, zumal es auch der verschmitzte Urheber selber mit der Wahrheit nicht allzu genau nahm. Wesentlicher aber war, daß die Sehnsucht des Volkes nach sozialer Gerechtigkeit immer neue Stülpner-Legenden hervorbrachte. Später schließlich sollte sein Bild durch eine Flut von »Heimatromanen« und Groschenheften, die das »freie Wildschütz-Leben« romantisierten, bis zur Unkenntlichkeit entstellt und verzerrt werden.

Die Belagerung der Burg Scharfenstein gehört zu den wenigen Vorgängen im Leben des »Rebellen«, die durch Dokumente belegt sind. Aber das kann nicht verwundern: welche kurfürstliche Kanzlei konnte daran interessiert sein, der eigenen Blamage Denkmäler zu setzen?

Um so verdienstvoller ist, daß in jüngster Zeit der ehemalige Lehrer Johannes Pietzonka aus dem Stülpner-Begräbnisort Großolbersdorf der Forschung eine Fülle neuer Dokumente erschlossen hat. Pietzonkas Stülpner-Biografie zeichnet das Bild eines Mannes, der, wenn zweifellos auch von den Ideen der französischen Revolution und der sächsischen Bauernaufstände jener Jahre beeinflußt, sicherlich kein Revolutionär war. Wohl aber ein aufrichtiger Freund und Beschützer der Armen, deren Not und Verzweiflung er von frühauf geteilt hatte. So wurde der Wilddieb aus Not zum unbestechlichen Kämpfer gegen Fürstenwillkür und soziale Ungerechtigkeit. Ein Einzelkämpfer, der seinen Protest und seinen Haß auf unverwechselbar eigene Weise kundtat – mit den Kugeln seiner Bockflinte.

Rudi Rubitzsch

PS: Neuere Lexika geben Stülpners Geburtsjahr mit 1767 an und nennen nur noch den Vornamen Karl.

Fotos: Rudi Rubitzsch (2); Reproduktionen: Rudi Rubitzsch (2), DDR-Fernsehen

Zur Sendung »Spaß am Spaß« Mittwoch 20.30

STIMME DER DDR

Mit den Hörern auf du und du

Noch ist die Tür geschlossen, doch bald öffnet das Studio 11 von Stimme der DDR für diese lustige Plüschmannschaft seine Pforte. Denn genau dort sind Krokodil, Frosch, Mäuse und Teufel zu Hause – aber nie lange, dann wechseln sie ihre Besitzer. Bei ein wenig Glück winken sie nämlich den Hörern solch beliebter Sendungen wie der »Radio-Stippvisite«, »Hafenmelodie«, »Na, denn!«, »Tusch« und »Spaß am Spaß« als Preise. Als geübter Studio-11-Hörer wissen Sie natürlich längst, daß der Clown, auch »bunter Riese aus der Nalepastraße« genannt, der Hauptgewinn für die nun schon traditionelle »Spaß am Spaß«-Hörerfrage ist. Und nicht nur sie beschert der Sendemannschaft monatlich eine stattliche Anzahl Briefe und Karten. Denn die große Hörergemeinde beschränkt sich bei weitem nicht nur darauf, mit Vergnügen musikalische und andere Rätselnüsse zu knacken, sondern läßt auch ansonsten ihrem Ideen- und Erfindungsreichtum in kunstvoll verzierten Briefen und Karten ihren Lauf...

Mit den Hörern auf du und du: dieses Motto hat die »Spaß am Spaß«-Besatzung seit 1971 – damals wurde die Sendung unter dem Namen »Nichts als Spaß« mit Achim Fröhlich aus der Taufe gehoben – auf ihre Redaktionsfahne geschrieben. Denn bei allem Lob, das sie für monatlich 120 Minuten Ulk und Nonsons, Humor und Witz, heitere Sketche und Szenen einheimsen – die Sendemacher fordern die Mitarbeit ihrer Humorkonsumenten und Ulkliebhaber regelrecht heraus. Immer wieder würzen gerade sie mit pfiffigen Einfällen, selbstfabrizierten Witzen und Gedichten die Sendung. Und daß es unter den Hörern nicht wenige Spaßvögel gibt, belegen auch die mannigfaltigsten »selbstgezimmerten« Kunstwerke in Form von Diplomen, Urkunden oder Wandzeitungen für Moderator Hans Georg Thies und all jene, die zum Gelingen der Sendung beitragen. Zu den jüngsten Sympathiebeweisen der Hörer gehörte ein handgearbeiteter Kerzenständer und ein Minipantoffel mit dem Hinweis, die Rundfunktruppe möge nie ihr Licht unter den Scheffel stellen, ebenso wie ein Humor-Orden nebst Urkunde, selbstgezeichnete Karikaturen, die auf die »Spaß am Spaß«-Akteure gemünzt sind, und vieles mehr.

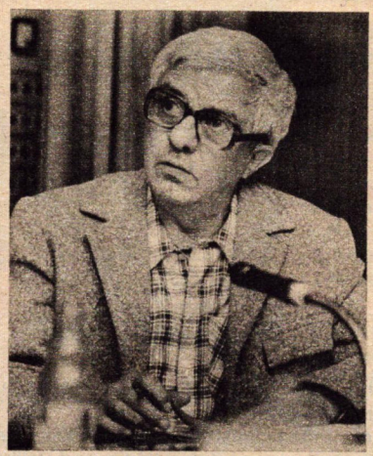
Ihnen sind übrigens Lob und Kritik gleichermaßen wichtig und willkommen. Deshalb starteten sie im September 1983 in ihrer 153. Sendung auch etwas Besonderes – gewissermaßen eine »Weltpremiere«. Unter dem bekannten Motto: »Der Kunde hat das Wort« wurden die Hörer ermuntert, den Rundfunkleuten einmal Zensuren zu erteilen. »Hämmern Sie auf Ihren Reimeschmieden, bis die poetischen Funken nur so stieben, spitzen Sie Ihre Feder und karikieren oder porträtieren Sie uns und unsere Produkte nach Strich und Faden...«, rief Hans Georg Thies seiner Hörerschar zu. Und wie ideenreich sie darauf reagierte, beweist der Postberg. Albert Müller aus Berlin versuchte sich mit seinen mehr als 90 Jahren noch als Dichter. Ähnlich auch Lilo Menz aus Ruhland, in deren Gedicht zu lesen ist: »Zusammenfassend, das ist klar, / ihr laßt's an Müh und Fleiß nicht fehlen. / Beweis dafür: die Hörerschar! / Ich möchte mal die Masse zählen! Und findet wer die Sendung mies, / ist das sehr vielen Hörern schnuppe. / Drum sage ich dem Schorschi Thies: »Mach weiter so mit deiner Truppe!«

In diesem Sinne: Sparen Sie auch nach der 158. Sendung nicht mit Lob und Tadel: Die »Spaß am Spaß«-Macher warten schon darauf!

Sylvia Rödelstab

Foto: FF DABEI/ Manfred Krause

»Der Fahrer und die Köchin«: Ursula Karusseit und Kurt Böwe



»Zwiesprache halten«: Ernst Kahler

»Träume«: Käthe Reichel

Zwiesprache

Hörspiele und Features aus 35 Jahren

Montag 22.00 Berliner Rundfunk

»Portrait einer dicken Frau«

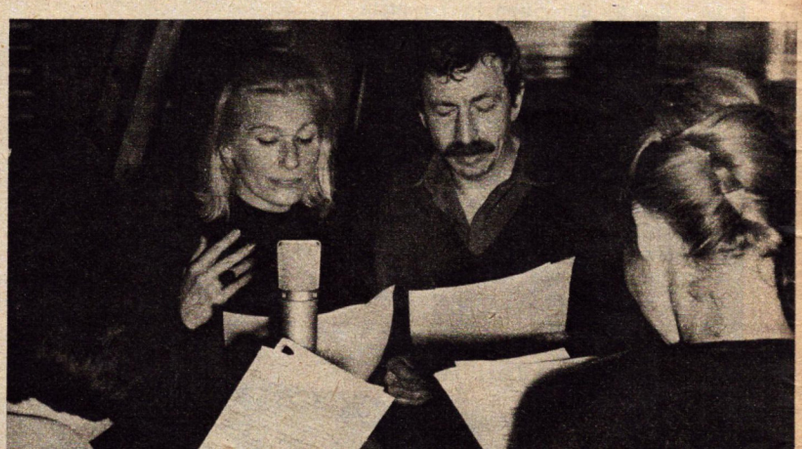
An siebenundvierzig Abenden wird der Berliner Rundfunk in diesem Jahr – jeweils am Montag – Hörspiele und Features von einst senden. Den Auftakt macht Günther Rückers »Portrait einer dicken Frau«; den Abschluß bildet Martin Stephans »Ich will nicht leise sterben« am 17. Dezember.

Es sind Geschichten, die inzwischen selbst Teil der Geschichte sind. In den Archiven bewahrt, haben sie der Erosion durch die Zeit standgehalten und laden nun zum Wiederhören ein. Sie erinnern an Autoren und Komponisten. Sie bringen längst verstummte Stimmen von Schauspielern erneut zum Klingen. Sie ermöglichen die Wiederbegegnung mit Lieblingswerken und Inszenierungen.

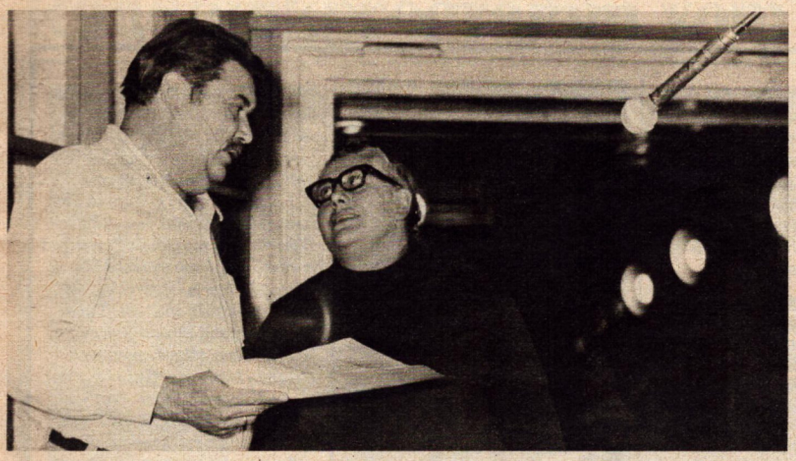
Der Gegenwart und Geschichte unseres Staates sind im 35. Jahr seines Bestehens viele Rundfunksendungen gewidmet. Der sozialistische Rundfunk hat die Entwicklung unserer Republik begleitet, hat sie unterstützt, indem er ihr ein öffentliches Forum gewesen ist, und hat sie auf vielen Tausenden Magnetbändern für die Nachkommenden dokumentiert. Ein Geschichtsbuch ist entstanden, das nicht zum Nach-lesen, aber zum Nach-hören herausfordert. Das Hörspiel und sein publizistischer Verwandter, das Feature, haben daran Anteil. Nur: Wo die Kunst befragt ist, wird aus dem Geschichtsbuch ein Geschichten-Buch! Historische Ereignisse geben sich als Begebenheiten zwischen Menschen zu erkennen. Die Helden (und die Opfer) erhalten ein unverwechselbares Gesicht, eine eigene Sprache und ein individuelles Schicksal. Der große historische Prozeß wird nacherlebbar in seinen einzelnen, oft mühevollen Teilstrecken, die ihrerseits aus unge-

»Ich will nicht leise sterben«: Agnes Kraus

»Nachtkonferenz oder Wie beginnt ein Regenguß«: Walfriede Schmitt



»Fisch zu viert«: Elsa Grube-Deister, Inge Keller, Fred Düren, Margarete Taudte

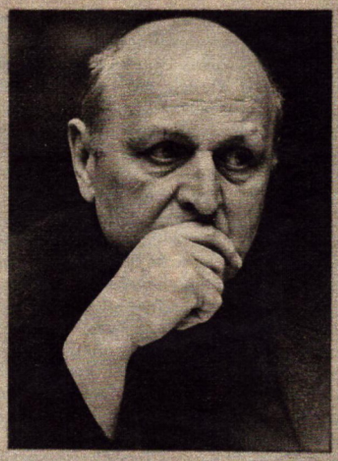


»Porträt einer dicken Frau«: Gerd Ehlers und Christa Lehmann

zählten einzelnen Schritten entstanden sind.
Davon will diese Reihe erzählen. Ihr Titel – »Zwiesprache« – sagt etwas über die Haltung, mit der sie vor die Hörer tritt: natürlich ohne Anspruch auf Vollständigkeit der Themen und Namen; ganz ohne lehrhafte Gründlichkeit und ohne besserwisserische Überheblichkeit gegenüber Wirklichkeit und Kunst von gestern! Wer die Reihe regelmäßig (vielleicht auch nur hin und wieder) am Lautsprecher verfolgt, wird ihr Anliegen bald heraushören. Sie will Schriftsteller des Inlands und des Auslands zu Wort kommen lassen, denn beide bestimmen seit jeher unser Programm. Sie bringt Originalwerke und Funkbearbeitungen. Sie präsentiert bekannte Namen neben Autoren, die erst mit einem oder zwei Werken hervorgetreten sind. Sie versammelt ernste Stücke neben solchen, in denen die schwere Kunst des Heiteren gemeistert ist. – Die Auswahl wurde von Dramaturgen und Regisseuren vorgenommen, die die Stücke ihrer Wahl auch selbst dem Hörer vorstellen werden. Auf chronologische Aufeinanderfolge wurde bewußt verzichtet. Wo die Entscheidung zwischen mehreren Werken schwerfiel (und das war vielfach der Fall!), gab ein Gesichtspunkt den Ausschlag, der das ganze Unternehmen bestimmte: Es ging und geht um Geschichten, die dem Hörer heute auf anregende, nachdenkenswerte und vergnügliche Weise Auskunft geben über die Entwicklung unserer Gesellschaft – und ihrer Funkdramatik.
Wer genau hinhört, wird viele Entdeckungen machen können. Er wird – erneut! – feststellen, wie hartnäkkig und genau Hörspiel und Feature den »wirklichen Dingen« auf der Spur waren. Nicht freundliche Bebilderung des Längstgewußten, sondern Nachdenken, Zwiesprache mit dem Hörer über neue Fragen haben ihren Platz im kulturellen Leben unseres Landes (und ihr Ansehen in anderen Ländern) gesichert.
Von Rücker bis Stephan: Der eine hat die Entwicklung unserer Funkdramatik mit seinen Hörspielen seit mehr als 30 Jahren mitbestimmt; der andere gehört zu jener jüngeren Autorengeneration, die den Rundfunk in den letzten Jahren für sich entdeckt hat. Gemeinsam stehen sie für die Kontinuität der jetzigen und künftigen Entwicklung. – Mehr Namen, mehr Titel sollen hier nicht genannt werden. FF DABEI wird wöchentlich ausdrucken, welches Werk am Montagabend zur »Zwiesprache« einlädt. Wer einen Überblick aller 47 Sendungen bekommen will, kann sich an die Hauptabteilung Funkdramatik wenden: Er erhält von dort eine Broschüre, die neben dem Programm auch Anmerkungen zu Werken, Autoren, Darstellern und anderen Mitwirkenden enthält. **Dr. Peter Gugisch**

»Kalifornische Ballade«: Jochen Thomas und Wolf Kaiser

Günther Rücker



sechzig Jahre

Ein Film von ihm hieß »Die besten Jahre«. Alles, was er geschrieben hat, ist wie in seinen besten Jahren entstanden. Sein jüngster Film »Die Verlobte« oder sein Hörspiel »Dame vor Spiegel« (1982) sind von der Spannkraft eines jugendlichen Temperaments und zugleich von einer Gewichtigkeit und künstlerischen Reife, die das Alter ihres Schöpfers ganz unbestimmbar machen. Immer der Eindruck von Vollendung, aber nie von Ende.
Und so war das schon vor rund fünfundzwanzig Jahren. Da schrieb er »Bericht Nr. 1«, das Hörspiel über die Köpenicker Blutwoche. Ich weiß noch, wie betroffen ich damals war: Was für eine Fähigkeit, mit Geschichte so faszinierend umzugehen, Gegenwart und Vergangenheit zu verschmelzen, und was für eine gestalterische Phantasie, gezügelt in ihrem Reichtum, aufs Kunstvolle bedacht, auf Wirkung, doch streng ausgerichtet auf die Sache.
Dies kennzeichnet den Mann und sein Schaffen. Er kam vom Funk und kehrt ab und an zu ihm zurück. Das tut uns gut. Er ist unter die ältere und junge Generation von Hörspielautoren gefahren wie einer, ohne den man eigentlich nie den rechten Begriff davon gekriegt hätte, wozu die Sache, die man betreibt, imstande ist.
Rückers mittlerweile vierundzwanzig Hörspiele sind vom Besten unserer Produktion, haben internationalen Ruf. Er liebt es, sich über eine einzige Stimme zu verlautbaren. So schuf er für die unvergeßliche Amy Frank in »Der Platz am Fenster« oder eben jüngst in »Dame vor Spiegel« für Jutta Wachowiak Partituren zu bezwingender Schauspielkunst vorm Mikrofon. Seine Porträtzeichnungen, zumal wenn er Frauen abbildet, haben Duft, Klarheit und einen schönen Rest von Geheimnis.
Bevor ich diese Zeilen schrieb, las ich noch einmal Reden von Günther Rücker, die er vor Schriftstellern gehalten hatte. Darin bringt er auf den Punkt, was sein Schaffen bestimmt und jeweils einlöst, ein präzis formuliertes Votum für die Aufgabe des Schriftstellers heute und hier: Daß es gilt, gerade in einer Zeit nie gekannter Ballung welthistorischer Vorgänge schreibend mitzuhelfen, daß diese Welt nach vorn kommt.
Rücker weiß, wofür er votiert. Seine Generation hat den Faschismus erlebt, den Krieg, das Chaos hernach. Er hat frühzeitig vom antifaschistischen Widerstandskampf erfahren, sah die Opfer und wie viele der noch Lebendigen, kaum ihre gestreiften Kittel los, das Heft in die Hand nahmen. Das sind Grunderlebnisse, prägend wie Muttersprache. Steht davon bloß in Geschichtsbüchern, läuft es Gefahr, später zur Lektion zu schrumpfen. Erlebnis schaffen die Dichter.
So ist Rückers Arbeit diktiert von dem Drang, Nachricht zu geben vom historischen Augenblick und wie er zustande kam. Er weiß, daß seine Zeit eine unvergleichbare ist zu früheren Epochen und vermutlich eine solche nie wiederkehrt. Es sei denn, es ist alles zu Ende. Dagegen schreibt er an, redet. Er ist eine bedeutende Stimme in unserer Kunst. Man hört ihr zu. Sie wirkt durch Ton und Argument.
Lieber Günther Rücker – ich gratuliere mit Respekt. Ich wünsche Dir gesunde beste Jahre. Deine Sechzig sind nicht zu glauben und im Grunde uninteressant. Aber das werden Dir wohl alle sagen, die Dich kennen. Herzlichst

Gerhard Rentzsch

Fotos: Günter Gueffroy (5), Tassilo Leher, Strauss, Rosemarie Fischer, Barbara Köppe

Antworten

20 neue Titel

Wieviel Titel hat der DDR-Rundfunk für die Veranstaltung »Rock für den Frieden 1984« im Palast der Republik produziert?
Jörg Dämmeritz, Brandenburg

•

In den letzten Monaten entstanden 20 neue Titel in den Rundfunkstudios. Einige davon, wie z. B. »Denke daran« von dialog oder »Grüß dich, Grenada« von Karussel, sind inzwischen in den Wertungssendungen des Rundfunks zu Favoriten der Hörer geworden. Diese nachhaltige Wirkung verdanken die genannten und andere Lieder vor allem der gewachsenen musikalischen und textlichen Qualität. Parteiliche Haltungen zum Friedenskampf und zur antiimperialistischen Solidarität gab und gibt es vor allem in bezug auf die Aggressionspolitik der USA in Grenada und im Libanon, aber auch gegen die ständige Bedrohung Nikaraguas. In diesem Zusammenhang sei vor allem der Titel »Managua« von Express erwähnt. Besonders hervorzuheben ist auch das von Ute Freudenberg und Wolfgang Ziegler gemeinsam gesungene Lied »Es gibt für mich kein fremdes Leid«.

Bernauer Heiratsmarkt

In einer Sendung »7–10: Sonntagmorgen in Spree-Athen« spielte der Bernauer Heiratsmarkt eine Rolle. Handelt es sich dabei um eine historische Sache?
Familie Sander, Potsdam

•

Der Bernauer Heiratsmarkt ist nicht historisch in der Stadt gewachsen, sondern wurde aus Berlin übernommen. Hiermit sollte eine ortsspezifische Veranstaltungsreihe für die Bernauer Bürger geschaffen werden, die das Anliegen hat, das Heimatgefühl und die Verbundenheit der Bernauer Bürger weiter zu festigen und zu entwickeln. Seit vier Jahren findet nun der Bernauer Heiratsmarkt mehrmals jährlich statt. Bisher wurden 24 Veranstaltungen in der HO-Gaststätte »Am Steintor« durchgeführt. Die Besucher – zwischen 18 und 80 Jahren – kommen aus der ganzen DDR. Am 18. Februar wird der Markt wieder von 20.00 bis 1.00 Uhr seine Tore öffnen. Eintrittskarten können über das Kreiskulturhaus Bernau in der Breitscheidstraße erworben werden.

Eigenständig und unverwechselbar

Die Gruppe »Reform« gefällt mir sehr gut. Ich möchte gern Näheres über sie erfahren.
Matthias Michalski, Rostock

•

Die Magdeburger Rockformation »Reform« besteht seit 1975. Ihr gehören fünf Musiker an: Jörg Blankenburg, Leiter der Band, Gitarre; Stephan Trepte, künstlerischer Leiter, Komponist, Arrangeur, Sänger; Christian Jähnig, Schlagzeug; Marcus Schloussen – Baßgitarre; Thomas Kolbe, Keyboard.
Zahlreiche Auftritte machten sie in unserer Republik bekannt, und erfolgreiche Tourneen führten die Gruppe unter anderem durch die VR Bulgarien und die Ungarische Volksrepublik. Im Februar gastieren die Musiker an der Trasse, im Mai/Juni bereisen sie mit ihrem Programm abermals die Sowjetunion und treten im Juli/August wieder in Bulgarien auf.
Stephan Trepte komponiert die Titel für »Reform«, die Texte schreibt vor allem Ingeburg Branoner. Von besonderer Aktualität ist der Titel »Atlantis« (Trepte/Krause), in dem die von den USA betriebene Hochrüstung mit atomaren Erstschlagswaffen angeprangert wird. Die Musik der Magdeburger Rock-Gruppe ist eigenständig, politisch engagiert und unverwechselbar, nicht zuletzt durch den Sänger Stephan Trepte, der wesentlich das künstlerische Profil der Formation bestimmt. Fast alle im Repertoire der Gruppe »Reform« enthaltenen Rocktitel sind bisher im Rundfunk produziert worden; sie bilden den Hauptteil ihrer beiden Langspielplatten. Die im Dezember 1983 produzierten Titel »Uhren ohne Zeiger« und »Atemlos« (Trepte/Branoner) sind seit Beginn des Jahres im Rundfunk zu hören.

Verlängerte Leitungen

Kann man Anschlußleitungen, z. B. für Lautsprecher, Kopfhörer oder Mikrofone, beliebig verlängern?
Thomas Retarsky, Ilmenau

•

*Es lassen sich **Lautsprecherleitungen** im allgemeinen um einige Meter problemlos verlängern. Damit man aber die Balance nicht verschiebt, sollten bei Stereoanlagen die Leitungen beider Boxen immer um die gleiche Zahl von Metern verlängert werden. Man verwendet dazu am besten Lampenanschlußleitungen, weil man besonders bei Boxen höherer Leistung auf ausreichenden Leitungs-Querschnitt achten muß (besonders wichtig, wenn z. B. ein Lautsprecher bis in einen anderen Raum hinein verlängert werden soll). Leitungen mit zu geringem Querschnitt führen dazu, daß die maximal mögliche Lautstärke nicht mehr erreicht wird. Bei längeren Lautsprecherleitungen kann es unter Umständen zu einer Hochfrequenzeinstrahlung kommen, und man hört dann zusätzlich das Programm eines starken Ortssenders mit. Dann hilft meist eine abgeschirmte Lautsprecherleitung oder ein Kondensator, den man am entsprechenden Stecker anschließt. Es ist besonders sorgsam darauf zu achten, daß beim Löten keine Kurzschlüsse entstehen, die den NF-Verstärker zerstören können. Aus dem gleichen Grunde sollten Lautsprecherleitungen niemals gequetscht werden. Bei den üblichen **Heimmikrofonen** kann es bei längeren Leitungen, die immer abgeschirmt sein müssen, zu Brummen kommen. Daher sollten Mikrofonleitungen so kurz wie möglich sein.*

***Kopfhörerleitungen** lassen sich mit einem 4adrigen Kabel im allgemeinen beliebig verlängern, ohne daß es Störungen gibt. Günstig ist eine flexible Leitung, die nicht abgeschirmt zu sein braucht.*

***Antennenzuleitungen** können mit dem gleichen Kabeltyp ohne Nachteile um einige Meter verlängert werden. Bei größeren Entfernungen, z. B. bei Verlegung in einen anderen Raum, kann es bei ohnehin schon schwachem Empfang besonders auf UHF (Fernsehen Band IV/V) zu einer weiteren Verschlechterung der Bildqualität kommen. Da kann oft ein Antennenverstärker helfen, der jedoch vom Antennenfachmann installiert werden sollte.*
Übrigens: Beim Verlängern von Lautsprecher- oder Kopfhörerleitungen darf man keine Adern vertauschen, da sonst die Stereomitte nicht mehr abgebildet wird und ein räumliches, verwischtes Klangbild entsteht.

Woher stammt Name?

Beim Lesen des Beitrages über die Mandarinente in der FF DABEI entstand in unserer Familie die Frage, woher der Name stammt?
Fam. Grosse, Berlin

•

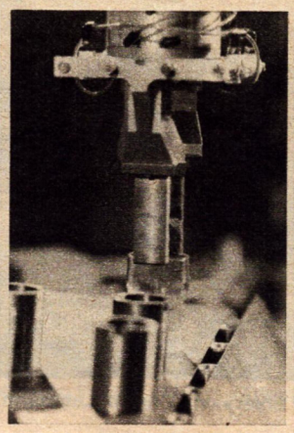
Ein Mandarin war ein hoher Beamter im alten China, und die Farben seiner Prunkkleider sind auch im Gefieder dieser Enten zu finden.

»Der Robot« im Fernsehen

Ich habe vor längerer Zeit im DDR-Kinderfernsehen einen interessanten Film über die Entwicklung der Mikroelektronik in unserem Land gesehen. Ist über solche aktuellen Themen weiteres zu erwarten?
Christian Löschner, Dresden

•

Ja, die Folge derartiger Dokumentarfilme wird fortgesetzt. Bisher sind vier davon ausgestrahlt worden. »Der Robot« heißt ein neuer Streifen, der übrigens am Dienstag dieser Woche (17.15 Uhr, DDR-Fernsehen 1) im Programm des Kinderfernsehens gesendet wird. Er hat wie »Zwerg Mikroproz« das Anliegen, die 12- bis 14jährigen Schüler mit der Entwicklung der Computer- und Robotertechnik in der DDR vertraut zu machen. Ihr Informationsbedürfnis ist gerade auf diesen Gebieten sehr groß. Ihrer Phantasiebereitschaft Antrieb zu geben, ein



Der Greifer des Roboters faßt ein Glas: Prognos V »im Training«.

selbständig-kritisches Denkvermögen zu fördern sowie zukunftorientiertes Denken auszulösen sollen diese Fernsehbeiträge mitbewirken. Alle bisher gesendeten Filme wurden im Auftrag des DDR-Kinderfernsehens in der Kinderfilmgruppe des DEFA-Studios für Dokumentarfilme in enger Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Instituten und Hochschulen der DDR hergestellt. Auch in den kommenden Jahren soll das Programm mit solchen Beiträgen bereichert werden.

Mehrfachbilder

Wie entsteht beispielsweise bei Unterhaltungssendungen ein Mehrfachbild?
Martin Eisenhöft,
Karl-Marx-Stadt

•

Mehrfachbilder sind den Trickbildern zuzuordnen. Sie finden sowohl in der Filmtechnik als auch beim Fernsehen Verwendung und sollen besonders in Unterhaltungssendungen, aber auch als bewußt eingesetztes dramaturgisches Mittel bei Fernsehspielproduktionen das Bild interessanter und aussagekräftiger machen. Die Effekte können mit optischen Mitteln oder elektronisch erzeugt werden. Ein Prisma, vor der Kameraoptik angebracht, bewirkt je nach Schliff der Vorsatzlinse eine unterschiedliche Zahl von Mehrfachbildern. Wird das Prisma gedreht, bewegen sich die entstandenen Einzelbilder um das Zentralbild herum. Wird das elektronisch erzeugte Bild einer Fernsehkamera auf einen Monitor gegeben und von derselben Kamera wieder abgetastet, dann entstehen durch »Rückkopplung« Mehrfachbilder, die in der Tiefe des Bildschirms scheinbar immer kleiner werden. Bei einem Kameraschwenk hat der Zuschauer den Eindruck, als ob ein ganzer »Schwanz« von hinter- oder nebeneinander liegenden Bildern mit dem Hauptbild mitschwenkt. Dieser Eindruck wird noch verstärkt, wenn der Monitor in einen Spiegelkasten gestellt wird. Dabei wird das Fernsehbild zusätzlich durch die Spiegel reflektiert, und je nach Kameraeinstellung oder Bewegung ergeben sich reizvolle Bildeindrücke.
Durch den Einsatz der sogenannten Cromakey-Technik können die optisch entstandenen Mehrfachbilder auch auf den Hintergrund projiziert werden. Sie ergeben dann eine Mehrfachabbildung z. B. eines Solisten im Vordergrund. Der Vollständigkeit halber soll hier noch erwähnt werden, daß durch einfache Mischung mehrerer Bilder ebenfalls ein Mehrfachbild entsteht. (Dabei ist der Vorgang ähnlich dem der Tonmischung mittels mehrerer Mikrofone.) Man nennt diese Mischart auch »Simultanblende«. Wird die Blende durch Betätigen der Regler auf dem Mischpult kontinuierlich vollzogen, dann erfolgt ein allmählicher Übergang von einem Bild auf das andere. Die Simultanblende ist nach dem sogenannten Schnitt – dem plötzlichen Bildwechsel – die häufigste Form gestalteter Übergänge.

Friert ein Wellensittich?

Ich habe bemerkt, daß mein Wellensittich manchmal zittert. Ist es möglich, daß er friert, obwohl die Zimmertemperatur 20 °C beträgt?
Jana List, Gersdorf

•

Es ist durchaus möglich, daß der Vogel friert. Er zittert wie auch Menschen am ganzen Körper. Beim Vogel sträubt sich dann das Gefieder, so daß man ihm wirklich ansehen kann, daß ihm kalt ist. Doch wenn der Vogel nur hin und wieder am Tage und nur leicht zittert, kann das auf Nervosität hindeuten oder auf Erregung.
Zwar verträgt der Wellensittich Frostgrade und ist nicht ganz so empfindlich, wie man landläufig glaubt, doch braucht er eine schüt-

zende, warme Unterkunft. 20 °C sind für ihn wie Sommer.
*Trotzdem muß man zur Vorsicht mahnen. Wenn ein Vogel Erscheinungen zeigt, die auf eine Krankheit deuten könnten, so sollte man **sofort** den Tierarzt aufsuchen. Denn viele Haustiere (wie übrigens auch Wildtiere) »überspielen« eine aufkommende Erkrankung. Diese Eigenschaft ist ihnen angeboren, denn ein im Freiland erkranktes Tier ist eine bequeme Beute. Deshalb besteht die Gefahr, daß man eine Krankheit zu spät bemerkt und der Tierarzt möglicherweise nicht mehr helfen kann.*

Fotos: M. Reinfeldt, H. Massny

Rundfunkprogramm vom 30.1. bis 5.2.84

Do 20.30 STIMME DER DDR

Wissenschaftliche Weltanschauung

Museum für Deutsche Geschichte

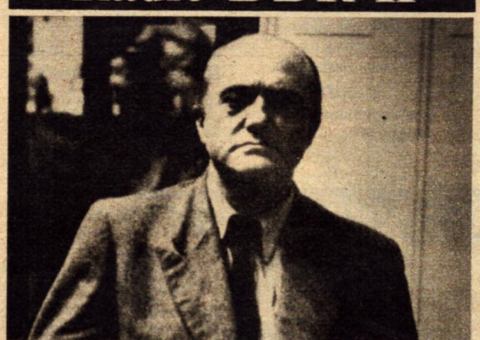
Berlin, Unter den Linden 2: das ehemalige »Zeughaus« preußischer Potentaten, Waffenarsenal und Schatzhaus für Kriegstrophäen – heute Domizil des Museums für Deutsche Geschichte (Foto: Fassade an der Spreeseite). Seit seiner Gründung – am 18. Januar 1952 – leistet dieses zentrale historische Museum der DDR seinen schöpferischen Beitrag zur Vermittlung des marxistisch-leninistischen Geschichtsbildes, erforschen und popularisieren seine Mitarbeiter die revolutionären und humanistischen Traditionen unseres Volkes. Reporterfrage in der Sendung »Aspekte, Analysen, Antworten«: Was bietet das Haus anläßlich des 35. Jahrestages der DDR?

Berliner Rundfunk

Sa 14.30 Erna Berger

In »Staub gewischt auf alten Platten« mit Opernaufnahmen großer Interpreten der Vergangenheit hören Sie u. a. Erna Berger. Entdeckt und gefördert hat sie der Dirigent Fritz Busch. Sie war an der Dresdner und an der Berliner Staatsoper engagiert. Gastspiele machten die Koloratursopranistin weltbekannt.

Radio DDR II



Sa 19.00 Max Beckmann

Der Maler Max Beckmann wurde am 12. Februar 1884 in Leipzig geboren. Das Jubiläum ist für die Stadt Leipzig und den Reclam-Verlag Anlaß, den Künstler zu würdigen – mit Grafik-Editionen und Ausstellungen. In einem Aufsatz geht Hans Marquardt auf Leben und Werk Beckmanns ein.

Radio DDR I

Di 22.30 Marina Wils ...

... hat sich mit melodiebetontem Schlagergesang die Gunst vieler Freunde dieses Genres erworben. 1978 konnte sie sich erstmals als Interpretin beim Kleinen Schlagerfestival »Goldener Rathausmann« in Dresden vorstellen. Mittlerweile hat Marina Wils ihrem Liedrepertoire einige neue Titel hinzugefügt.

Fotos: H. Schulze, R. Heynemann, ADN-ZB/Wolf; Reproduktion: aus »Max Beckmann«, Henschelverlag

MO 30.1.

Radio DDR I

MW:
Greifswald, Leipzig 531 kHz
Neubrandenburg,
Rostock 558 kHz
Schwerin 576 kHz
Potsdam 603 kHz
Putbus 729 kHz
Königs Wusterhausen 882 kHz
Dresden, Wachenbr., 1044 kHz
Burg 1575 kHz

UKW:
Ⓓ K.-M.-Stadt III 87,75 MHz (2)
Ⓓ Inselsberg III 87,85 MHz (3)
Ⓓ Marlow III 88,25 MHz (4)
Ⓓ Leipzig III 88,45 MHz (5)
Ⓓ Brocken III 88,95 MHz (6)
Ⓓ Schwerin III 89,2 MHz (7)
Ⓓ Dequede III 89,4 MHz (8)
Ⓓ Dresden III 95,4 MHz (28)
Ⓓ Berlin III 95,7 MHz (29)
Ⓓ Helpterberg III 95,95 MHz (30)

(Ⓓ = Stereo-Frequenzen)

0.00–3.45
Melodie der Nacht
(Über die MW:
Greifswald und Leipzig 531, Neubrandenburg 558, Schwerin 576, Dresden 1044, Berlin 693, Weimar 999, Seelow 1431, Keula 1170, Beeskow 1341, Weida 1431 kHz und alle UKW)
0.00, 2.00, 3.00 Nachrichten
0.05 Ⓓ Alte Liebe rostet nicht (221. Folge)
2.05 Ⓓ Die RADIO-DDR-Tip-Parade
3.05 Ⓓ Heiter geht's weiter

3.45 Ⓓ
Magazin am Morgen
Der Funkwecker –
Musik, gute Laune, Meinungen zum Tage
Bis 7.00 halbstündl. Nachr.
6.07 RADIO-DDR-Verkehrsservice
Am Mikrofon: Jürgen Böhm
7.45 RADIO DDR gratuliert
7.57 Wasserstandsmeldungen

8.00 Ⓓ
Notizen – Noten – Neuigkeiten
RADIO DDR zwischen 8 und 10
8.07 RADIO-DDR-Verkehrsservice
9.45 Aus dem Butzemannhaus
»Warum das Kamel keine Hörner hat«
Frei gestaltet nach einem mongolischen Märchen
10.00 Nachrichten
10.10–11.55
Unterhaltung am Vormittag
10.10 Ⓓ Landpartie
Heimatkunde mit Musik
Heute aus Dessau
11.55 Wasserstandsmeldungen
12.00 Nachrichten
12.05 Aus dem Zeitgeschehen
12.15 Ⓓ Rhythmisches Dessert
13.00 Nachrichten
13.10 Fünf Minuten Agrarpolitik
13.15 Ⓓ Konzert am Mittag
Die Hebriden, Konzert-Ouvertüre (Mendelssohn Bartholdy); Auch ich war ein Jüngling, aus der Oper »Der Waffenschmied« (Lortzing); 1. Satz aus der Sinfonie Nr. 1 C-Dur (Bizet); Der Gondelfahrer (Schubert); Humoreske d-Moll op. 87 Nr. 1 für Violine und Orchester (Sibelius); Liebe ist Seligkeit, aus der Oper »Rigoletto« (Verdi); Nr. 2 e-Moll und Nr. 7 C-Dur aus »Neue Slawische Tänze« (Dvořák)
14.00 Nachrichten
14.05 Ⓓ Wir spielen für euch
Blasmusik

15.00 Ⓓ
Magazin am Nachmittag
15.00, 16.00, 17.00 Nachr.
16.05 und 17.07 RADIO-DDR-Verkehrsservice
18.00 Nachrichten, RADIO-DDR-Verkehrsservice
18.05 Ⓓ Stunde der Melodie
18.55 Der Sandmann ist da!
19.00 Nachrichten
Mit Sportinformationen
19.12 Die Welt gestern – heute – morgen
19.22 Ⓓ Zur Abendstunde
Volkstümliche Weisen
20.00 Nachrichten

20.05 Ⓓ
Die Schlagerrevue
Sie hören, raten und gewinnen
Am Mikrofon: Heinz Quermann
21.00 Nachrichten

21.05 Ⓓ
Vor, auf und hinter der Bühne
Rätselrunde mit Reiner Süß
Gestaltung: Otto Zengel
22.00 Nachrichten
22.10 Militärpolitischer Kommentar, Anschließend:
Die Welt heute abend
22.30 Ⓓ Rhythmische Spätausgabe
23.00 Nachrichten
23.05 Ⓓ Mitternachtsmelodie
23.58 Die Nationalhymne
0.00 Melodie der Nacht

Radio DDR II

UKW:
Ⓓ Helpterberg IV 90,5 MHz (12)
Ⓓ Marlow IV 91,05 MHz (13)
Ⓓ Dresden IV 92,25 MHz (17)
Ⓓ Inselsberg IV 92,55 MHz (18)
Ⓓ Schwerin IV 92,75 MHz (19)
Ⓓ K.-M.-Stadt IV 92,85 MHz (20)
Ⓓ Leipzig IV 93,85 MHz (23)
Ⓓ Brocken IV 94,6 MHz (25)
Ⓓ Dequede IV 94,9 MHz (26)
Frankf.(O.) IV 96,8 MHz (33)
Weida IV 97,8 MHz (36)
Löbau IV 98,2 MHz (37)
Ⓓ Cottbus IV 98,6 MHz (39)
Ⓓ Berlin IV 99,7 MHz (42)

(Ⓓ = Stereo-Frequenzen)

10.00 Nachrichten
10.10 Programmhinweise
10.15 Schulfunk
»Entwicklung heißt das Zauberwort«
Von Darwin bis zur modernen Verhaltensforschung
10.45 Ⓓ Zugaben
... nach dem eigentlichen Konzert
12.00 Ⓓ Kleines Orchesterkonzert
Festpolonaise op. 12 (Svendson); Aus Vier sinfonische Poeme »Les Djinns« für Klavier und Orchester (Franck); Großes Konzert für Klavier und Orchester (Hummel)
13.00 Nachrichten
13.05 Aus dem Zeitgeschehen

13.10
RADIO DDR II – Mitschnitt-Service:
– Bonjour chers amis II/46
– 13.30 Schulfunk
Jugend-URANIA:
Was müssen wir tun, um den Weltstand mitzubestimmen?
14.00 Ⓓ Kammermusik
15.00 Nachrichten
15.05 Ⓓ Opernkonzert

16.00 Ⓓ
Rock und Sprache
Besonderheiten unserer Rockmusikentwicklung
Eine Sendung von Claus Strulick

17.15
Schulfunk
Vom Rauchsignal zum Nachrichtensatelliten
Ein Rückblick auf das Weltkommunikationsjahr

17.45
Die Leseprobe
Eine Viertelstunde Weltliteratur
Karl Friedrich Gauß: »Vom Nutzen der Astronomie«
Auswahl:
Prof. Dr. Kurt Biermann
Lesung: Arno Wyzniewski
18.00 Nachrichten, Kommentar
Aus dem Zeitgeschehen
18.15 Ⓓ Klaviermusik
19.00 Ⓓ Stunde der Klassik
Sinfonie C-Dur op. 1 Nr. 3 (Haydn); Sinfonie Nr. 6 D-Dur (Haydn); Sinfonie C-Dur, KV 338 (Mozart)
20.00 Nachrichten
20.05–20.45
Studio 80
Vorgesehene Themen:
– Wirtschaftstheorie – Wirtschaftspraxis
Gespräch mit
Prof. Dr. Helmut Koziolek
– Vor 45 Jahren: Berner Konferenz der KPD – Kunst im Alltag
Wirkungen im städtischen Raum – Gespräch mit Prof. Dr. Herbert Letsch

20.45
Das Musik-Museum (I)
Historische Rundfunk- und Schallplattenaufnahmen, vorgestellt und kommentiert von Hermann Börner
Carl Seemann (1910–1983), Klavier
Konzert für Klavier und Orchester C-Dur, KV 503 (Mozart) – Gewandhausorchester Leipzig, Leitung: Rudolf Kempe (1910–1976)
Aufnahme: 1951;
Partita B-Dur, BWV 825 (Bach), Aufnahme 1958

21.45
Montag, Viertel vor zehn
»Besinnung auf das Eigene« – Suche nach dem Anderen
Marianne Konzag im Gespräch mit der österreichischen Schriftstellerin Barbara Frischmuth

22.30
Das Musik-Museum (II)
Gregor Piatigorski (1903–1976), Violoncello
spielt Werke von Schuhmann, Popper, Danbé, Fauré und Händel
23.00 Nachrichten
23.05 Aus dem Zeitgeschehen
23.15 Ⓓ Wolfgang Strauß:
2. Sinfonie;
Kammersinfonie op. 57
24.00 Sendeschluß

Stimme der DDR

LW:
Oranienburg 179 kHz
MW:
Burg 783 kHz
Berlin 1359 kHz
(0.45 bis 18.30 Uhr)
KW: 6115 kHz 7185 kHz
9730 kHz (0.15–6.30 Uhr)
UKW:
Sonneberg I 94,2 MHz (24)
Ⓓ Schwerin I 95,25 MHz (27)
Leipzig I 96,6 MHz (32)
Ⓓ Marlow I 96,65 MHz (32)
Ⓓ Dequede I 96,9 MHz (33)
K.-M.-Stadt I 97,05 MHz (34)
Ⓓ Helpterberg I 97,15 MHz (34)
Inselsberg I 97,15 MHz (34)
Dresden I 97,25 MHz (34)
Brocken I 97,4 MHz (35)
Ⓓ Berlin I 97,65 MHz (35)
(Ⓓ = Stereo-Frequenzen)

0.00 Nachrichten, Wetter
0.05 Gedanken zur Zeit
(Wdhlg. vom Sonntag)
0.15 Ⓓ Seemannsgrüße
Original-Gruß- und Wunschsendung für Besatzungen der Schiffe unserer Handels- und Fischereiflotte sowie die Angehörigen unserer Volksmarine
2.00 Nachrichten, Wetter
2.05 Unterwegs – Erkundungen in der DDR
3.00 Nachrichten, Wetter
3.05–3.59
Ja, wenn die Musik nicht wär'
Mit Schwung und guter Laune

4.00–8.00 Ⓓ
Frühprogramm
Musikredaktion:
Gislinde Heidschmidt
Bis 7.00 halbstündlich Nachrichten, Wetter
6.15 Einblicke
6.50 Frühkommentar
7.55 Programmvorschau
8.00 Nachrichten, Wetter
8.07–15.00 Sendepause
MW Berlin 1359 kHz
8.07 Ⓓ Mit Musik geht alles besser
8.50 Singt mit uns – spielt mit uns
Lieder für unsere Kinder
9.00 Nachrichten, Wetter
9.05–11.00 Ⓓ
Die bunte Welle
Magazin am Vormittag
Dazwischen:
10.00 Nachrichten, Wetter
11.00 Nachrichten, Wetter
11.05 Kurz berichtet
11.10 Ⓓ Musikalische Matinee
Mit beliebten Kompositionen
12.00 Nachrichten, Wetter
12.05 Ⓓ Tanzmusik, die Freude macht

13.00
Aktuelle Politik
Mit Nachrichten, Wetter und internationaler Presseschau
13.30 Ⓓ Musikalisches Rendezvous
Mit dem Rundfunk-Tanzorchester Leipzig
14.00 Nachrichten, Wetter
14.10 Kurz berichtet

14.15 Ⓓ
Immer beliebt
Erfolgsmelodien von gestern und heute
Bonjour Kathrin (Gietz); Auf den Flügeln bunter Träume (Grothe); So bist du (Maffay); Haben Sie schon mal im Dunkeln geküßt (Jary); Valse Rubato (Haentzschel); Bei dir war es immer so schön (Mackeben); Down by the river (Hammond); Der Schatz im Silbersee (Böttcher); Wenn die Glocken hell erklingen (Villard); Ich brauche so viel Zärtlichkeit (Koll); Am Fenster (Gr. City)
15.00 Nachrichten, Wetter

15.05
Unterwegs – Erkundungen in der DDR
»Schecks für den Urlaub«
Das Oberhofer FDGB-Heim »Fritz Weineck« und seine Gäste
Eine Sendung von Michael Bajohr
16.00 Nachrichten, Wetter
16.05 Kurz berichtet
16.10 Ⓓ Auf den Flügeln bunter Noten
17.00–19.00 Ⓓ
Information und Musik
Berichte und Kommentare zum Zeitgeschehen
17.00 Nachrichten
Reisewetterbericht
18.00 Nachrichten, Wetter
Kommentar des Tages
19.00 Nachrichten, Wetter
Sportinformationen

19.12 Ⓓ
HALLO – das Jugendjournal

20.30 Zeitprobleme:
Wasser nach Maß
Reserven für stabilere Erträge in der Landwirtschaft
21.00 Nachrichten, Wetter

21.05 Ⓓ Montags geöffnet:
Das Tanzlokal der guten Laune
Aufs Parkett bitten:
Ursula Künstler
und Lothar Schumacher
22.30 Aktuelles vom Tage
Nachrichten, Sportinformationen, Berichte, Kommentare
23.00 Ⓓ Kammerorchester musizieren
0.00 Nachrichten, Wetter

Wetterberichte für die Schiffahrt
Küsten- und Ostseefischerei:
Tägl.: **3.45** (LW 179 kHz)
Ostsee- und Nordseefischerei:
Tägl.: **5.50, 11.50**
(außer Samstag), **17.50, 23.50** (LW 179 kHz)

Radio DDR regional

(Frequenzen siehe Sonntag)
Aus allen Bezirken an jedem Morgen u. a. Bezirksnachrichten, Verkehrsservice, Wettergespräche und tagesaktuelle Beiträge
LEIPZIG:
5.05 Ultrakurzweiliges **8.05** Musikmarkt **8.35** Hörergrüße **9.00–10.00** Funkstreife
HALLE/MAGDEBURG:
5.05 Elbe-Saale-Welle **6.15** Sportrückblick Ab **8.00** Übern. vom Sender Leipzig
DRESDEN:
5.05 Dresden sagt guten Morgen **8.05** Musik für junge Leute **8.30** Zwischen Fichtelberg und Landeskrone **9.15** Grüße der Volkssolidarität **9.30–10.00** Klingende Visitenkarte – Musik aus den Bezirken Dresden und Karl-Marx-Stadt
KARL-MARX-STADT:
5.05 Ⓓ Magazin am Morgen **5.22/6.50/7.50** Sportrückblick **7.10** Wissenswertes aus berufenem Munde, Tips und Ratschläge für jedermann Ab **8.00** Übernahme vom Sender Dresden
WEIMAR/GERA/SUHL:
4.05 Senderunde zu früher Stunde (Dazw.: Musik und Regionalinformationen, Ereignisse des Tages, Streiflicht am Morgen und Heimatkorrespondenten berichten) **8.00** Stelldichein für Gratulanten **9.05–10.00** Musik
SCHWERIN:
5.05 Schwerin am Morgen **8.05** Tanzen und Springen, Singen und Klingen **8.30** Olle Kamellen **9.00** 30 bunte Minuten **9.30–10.00** Grüße und Glückwünsche
NEUBRANDENBURG:
5.05 Guten Morgen mit Musik Ab **8.00** gemeinsames Programm mit Schwerin
ROSTOCK:
5.05 Morgenmagazin **6.12** Seewetterbericht **6.30/7.30** Schiffsankünfte **6.40** Sportinformationen **8.05** Oldtime-Jazz **8.30** Heitere Noten nonstop **9.00** Ostseeumschau **9.15–10.00** Grüße und Glückwünsche
COTTBUS:
5.05 Musikalischer Uhrenvergleich **8.05** Zu Gast bei Blasorchestern **9.00** Cottbus aktuell **9.30–10.00** Sorbische Sendung
FRANKFURT (O.):
5.05–8.00 Ⓓ Die Oderwelle am Morgen (Dazw.: **6.40** Glückw.)
POTSDAM:
5.05 Wenn der Wecker rasselt **8.05** Ein Hoch der Blasmusik **8.30** Zwischen Rhinluch und Fläming – Notizen, Informationen **9.00–10.00** Musik, die unser Herz erfreut

HALLO und DT 64

19.00–23.30

Ⓓ UKW Berlin V 95,10 MHz
UKW Schwerin 88,55 MHz
UKW Putbus 88,60 MHz
UKW Karl-Marx-Stadt 94,50 MHz
UKW Marlow 95,55 MHz
UKW Dresden 96,20 MHz
UKW Leipzig 98,50 MHz
MW Güstrow 1602 kHz

Ⓓ Stereo

Berliner Rundfunk

MW:

Burg (6.00 bis 17.30 Uhr)	657 kHz
Neubrandenburg, Reichenbach	657 kHz
Berlin	693 kHz
Hoyerswerda, Schwerin, Weimar	999 kHz
Keula, Plauen	1170 kHz
Beeskow, K.-M.-Stadt	1341 kHz
Bernburg, Dresden, Seelow, Wachenbr.,	1431 kHz
Weida	1431 kHz

UKW:

ⓓ K.-M.-Stadt II	89,8 MHz	(9)
ⓓ Dresden II	90,1 MHz	(10)
ⓓ Inselsberg II	90,2 MHz	(11)
ⓓ Leipzig II	90,4 MHz	(11)
ⓓ Berlin II	91,4 MHz	(15)
ⓓ Brocken II	91,55 MHz	(15)
ⓓ Sonneberg II	91,7 MHz	(16)
ⓓ Marlow II	93,5 MHz	(22)
ⓓ Berlin V	95,10 MHz	(27)
ⓓ Schwerin II	98,55 MHz	(38)
ⓓ Dequede II	98,9 MHz	(40)
ⓓ Helpterberg II	99,1 MHz	(40)

(ⓓ = Stereo-Frequenzen)

0.00 Melodie der Nacht
Über MW Berlin 693 kHz, MW Weimar 999 kHz, MW Keula 1170 kHz, MW Beeskow 1341 kHz und die MW Seelow und Weida 1431 kHz (Übern. von RADIO DDR)

3.45 ⓓ Der musikalische Wecker
Mit Mike Oldfield

4.00 Nachrichten, Wetter

4.05 ⓓ Volkstümliche Weisen

4.30 Nachrichten, Wetter

4.35–8.30 ⓓ
Berlin sagt guten Morgen!
Heute mit Klaus Wiesinger
Musikalische Gestaltung: Gina Pietsch
Dazwischen:
5.00, 5.30, 6.00, 6.30, 7.00, 7.30 Nachrichten, Wetter
6.55 Was ist denn heut bei Findigs los?

8.30 Nachrichten, Wetter

8.35–12.30 Sendepause
Programm während dieser Zeit über MW Burg 657 kHz, MW Keula 1170 kHz und alle UKW-Frequenzen

8.35 Stimmt mit uns ein
Kinderlieder zum Zuhören und Mitsingen
Ich weiß ein Kätzchen (Bearb.: Sandig); Mäusefest (Bearb.: Sandig); Ein Fröschlein saß im Schilfrohr drin (Friemert); der Karpfenteich (Stöhr); Die Katze ist im Haus (Bearb.: Sandig)

8.45 Wir gratulieren

9.10 ⓓ Musik, die Sie kennen und lieben
Von Smetana, Danzi, Mozart, Beethoven, Bruch und Brahms

10.00 ⓓ Musikalisches Dreierlei

10.30 Nachrichten mit ausführlichem Wetterbericht

10.40–12.30 ⓓ
Treffpunkt Alexanderplatz
Das Mittagsmagazin des BERLINER RUNDFUNKS
Heute mit Christel Seiffert
Dazwischen:
Das 12-Uhr-Gespräch

12.30 Nachrichten, Wetter

12.35 ⓓ Musik nach Tisch

13.30 Pulsschlag der Zeit
Mit Nachrichten und Presseschau

13.50 ⓓ Aus Oper und Konzert
Werke von Mozart, Stamic und Haydn

14.15 Hörspiel für euch »Furcht vor Amseln«
Von Wolfgang David

15.05 ⓓ Duett
Musik für den Recorder
1. Reprise: Nena
2. Pop im Dialekt
Dazwischen:
15.30 Nachrichten, Wetter

16.00 ⓓ Jugendstudio DT 64

19.00 ⓓ Melodie in Stereo

19.25 Programmhinweise

19.30 Pulsschlag der Zeit
Mit Nachrichten und dem Abendkommentar

20.00 ⓓ Sinfoniekonzert
Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin
Rundfunkchöre Berlin und Leipzig
Dirigent: Rolf Reuter
Solist: Eberhard Büchner, Tenor
Hector Berlioz: Große Totenmesse
(Wiedergabe einer Aufführung vom 22. 1. 1984 im Palast der Republik)

21.30 Pulsschlag der Zeit
Nachrichten
Die Welt – heute abend

22.00 Zwiesprache – Hörspiele und Features aus 35 Jahren (s. S. 6/7)
Portrait einer dicken Frau
Hörspiel von Günther Rücker
Dramaturgie: Wolfgang Beck
Regie: Günther Rücker
Ton: Jutta Kaiser
Musik: Wolfgang Bayer
Es sprechen: Christa Lehmann, Gerd Ehlers, Hans Oldenbürger, Bärbel Bolle, Kurt Böwe, Gudrun Ritter, Hans-Joachim Hanisch und Horst Weinheimer

23.05 ⓓ Rhythmus international

23.30 Nachrichten, Wetter

23.35 ⓓ Tonkunst alter Meister

23.58 Die Nationalhymne

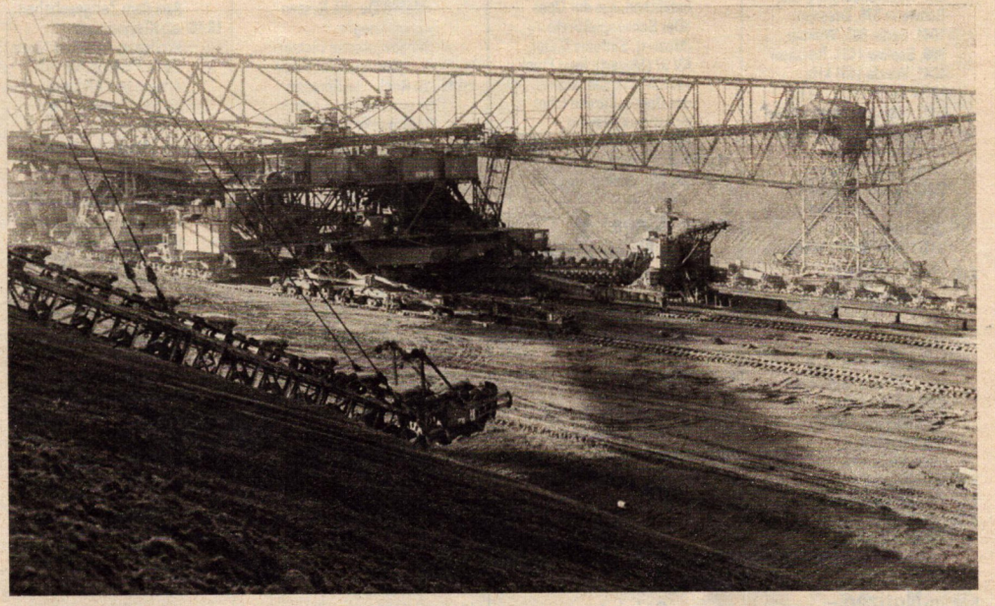
0.00 Melodie der Nacht
(Übern. von RADIO DDR)

auf Ultrakurzwelle

19.00 Nachr. u. Sport/**19.07** Litfaßsäule/**19.12** HALLO/**20.30** Nachr./**20.35** DT-64-Songklub – Eine Liederwerkstatt (Wdhlg.)/**21.15** Im Konzert: Lynyrd Skynyrd/**22.45** Jazz auf UKW: Das Günther-Fischer-Sextett

9.05 STIMME DER DDR
Die bunte Welle
Ehrenamtliche »Schatzsucher«

Abraumförderbrücken sind Großgeräte, die auch um wichtige archäologische Fundstätten keinen Bogen machen können. So war es in der Gegend um Markkleeberg, das für Archäologen ein Eldorado der Altsteinzeitforschung ist und in dem durch den Tagebauaufschluß neue Funde erwartet wurden. Eile war geboten, und so wurde das Ehepaar Edda und Rolf Dunkel aus Taucha Helfer des Landesmuseums für Vorgeschichte in Dresden. Nicht zuletzt dank ihrem Engagement konnte viel historisch Wertvolles rechtzeitig geborgen werden. In der »Bunten Welle« erzählen sie von ihrem Hobby und ihren Funden.



15.05 BERLINER RUNDFUNK
Duett
Reprise: Nena

Die heutige »Duett-Reprise« hält noch einmal Titel des Debütalbums von Nena aus dem Jahre 1983 im Mitschnittangebot bereit. Zum Quintett Nena gehören neben der Sängerin: Uwe Fahrenkrog-Petersen (Tasteninstrumente), Jürgen Dehmel (Baßgitarre), Carlo Karges (Gitarre) und Rolf Brendel (Schlagzeug).

Pop im Dialekt

Mit von der Partie im zweiten Teil von »Duett«: Bromm Oss aus Thüringen, Formel I aus Berlin und De Plattfööt aus Mecklenburg.

21.45 RADIO DDR II
Montag, Viertel vor zehn

Mit Barbara Frischmuth

1968 debütierte die Österreicherin Barbara Frischmuth mit dem Prosaband »Die Klosterschule«, in dem sie sich an das Leben in der Schule ihrer Kindheit erinnert. Aus der unverstellten Sicht des Kindes wird in der Konfrontation von Glaubenssätzen und Wirklichkeit das Wesen dieser Lehranstalt enthüllt. Diesem ersten überzeugenden Talentbeweis folgten weitere Erzählungen, Hörspiele und Romane. Über ihren Werdegang, ihre Auffassungen zur Literatur, zum Engagement des Dichters, zum Leser, zur Kritik und zur Situation in ihrem Lande gibt sie Auskunft.

21.05 RADIO DDR I
Vor, auf und hinter der Bühne

Vor 70 Jahren begann Benjamino Gigli seine Bühnenlaufbahn; als 24jähriger debütierte er an dem Provinztheater von Rovigo bei Venedig. Erst auf dem Umweg über Madrid, Berlin, Dresden, Paris und Monte Carlo kam er schließlich an die Mailänder Scala. Bis ins hohe Alter hinein galt er als der ideale Sänger des Belcanto, als Meister des kalkulierten sinnlichen Vergnügens. Kammersänger Reiner Süß erinnert im ersten Teil der Rätselsendung an den großen Tenor.

Benjamino Gigli 1948

Fotos: B. Morgenstern, Archiv, ADN-ZB/Gahlbeck

DI 31.1.

Radio DDR I

0.00–3.45
Melodie der Nacht
(Über die MW:
Greifswald und Leipzig 531, Neubrandenburg 558, Schwerin 576, Dresden 1044, Berlin 693, Weimar 999, Seelow 1431, Beeskow 1341, Weida 1431 kHz, UKW Berlin III 95,7 MHz)
0.00, 2.00, 3.00 Nachrichten
0.05 Gesucht und gefunden
2.05 Chansontreff
Lieder zum Hinhören
2.35 Die besondere Note:
Count Basie und sein Orchester
3.05 Heiter geht's weiter

3.45 Ⓓ **Magazin am Morgen**
Der Funkwecker –
Musik, gute Laune, Meinungen zum Tage
Bis 7.00 halbstündl. Nachr.
6.07 RADIO-DDR-Verkehrsservice
Am Mikrofon:
Peter Niedziella
7.45 RADIO DDR gratuliert
7.57 Wasserstandsmeldungen
8.00–11.55 Sendepause
Für die Mittelwellen (außer Greifswald und Leipzig 531 kHz)

8.00 Ⓓ **Notizen – Noten – Neuigkeiten**
RADIO DDR zwischen 8 und 10
8.00 und 9.00 Nachrichten
8.07 RADIO-DDR-Verkehrsservice
9.45 Aus dem Butzemannhaus
»Der närrische Kuckuck«
In der Geschichte wird erzählt, wie das Leben ohne Uhr völlig durcheinander gerät.
10.00 Nachrichten
10.10–11.55
Unterhaltung am Vormittag
10.10 Ⓓ **Musikalische Luftfracht**
11.05 Ⓓ **Chansontreff**
Lieder zum Hinhören
11.35 Ⓓ **Das Rundfunk-Tanzorchester Leipzig spielt**
11.55 Wasserstandsmeldungen
12.00 Nachrichten
12.05 Aus dem Zeitgeschehen
12.15 Ⓓ **Rhythmisches Dessert**
13.00 Nachrichten
13.10 Fünf Minuten Agrarpolitik
13.15 Ⓓ **Konzert am Mittag**
Es spielt das Große Rundfunkorchester Leipzig
Aus der Oper »Montezuma« (Graun): a) Ouvertüre, b) Aus ist's mit Hochmut; Sinfonia in A (Wagenseil); Bester Jüngling, mit Entzücken, aus der Oper »Der Schauspieldirektor« (Mozart); Sinfonie D-Dur, KV 97 (Mozart); Kein Prunk will ich je haben, aus der Oper »Untreue lohnt sich nicht« (Haydn); Faust-Ouvertüre (Spohr)
14.00 Nachrichten
14.05 Ⓓ **Wir spielen für euch**
Blasmusik

15.00 Ⓓ **Magazin am Nachmittag**
15.00, 16.00, 17.00 Nachr.
16.05 und 17.07 RADIO-DDR-Verkehrsservice
18.00 Nachrichten, RADIO-DDR-Verkehrsservice
18.05 Ⓓ **Stunde der Melodie**
18.55 Der Sandmann ist da!
19.00 Nachrichten,
Mit Sportinformationen, Kommentar des Tages
19.17 Ⓓ **RADIO DDR – Sender Schwerin: Zur Abendstunde**
Volkstümliche Weisen
20.00 Nachrichten

20.05 Ⓓ **Spiel das Lied noch einmal**
Lieblingsschlager von gestern, in Erinnerung gebracht von Götz Schwoche und Alfred Koslik
21.00 Nachrichten

21.05 Das Modell
Hörspiel von Günther Rücker
Dramaturgie: Wolfgang Beck
Regie: Günther Rücker
Es wirken mit:
Inge Keller, Winfried Wagner, Eckhard Bilz, Lissy Tempelhof, Evamaria Bath, Heidi Weigelt, Hans Oldenbürger, Monika Lennartz, Hanna Rieger, Helga Sasse, Peter Hladik
22.00 Nachrichten

22.10 Die Welt heute abend
22.30 Ⓓ **Es singen:**
Marina Wils
Die Gruppe Rockhaus
23.00 Nachrichten
23.05 Ⓓ **Mitternachtsmelodie**
23.58 Die Nationalhymne
0.00 Melodie der Nacht

Radio DDR II

8.00–8.20 Bonjour chers amis I/15
10.00 Nachrichten
10.10 Programmhinweise
10.15 Schulfunk
»Meinst Du, die Russen wollen Krieg?«
Der sowjetische Dichter Jewgeni Jewtuschenkow
10.45 Ⓓ **Rock und Sprache**
Besonderheiten unserer Rockmusikentwicklung

12.00 Ⓓ **Kleines Orchesterkonzert**
Sinfonie Es-Dur Nr. 2 op. 9 (Joh. Ch. Bach); Konzert für Oboe und kleines Orchester (R. Strauss); Ouvertürensuite G-Dur »La Bizzare« für Streicher und Basso continuo (Telemann)
13.00 Nachrichten
13.05 Aus dem Zeitgeschehen

13.10 RADIO DDR II – Mitschnitt-Service:
– Bonjour chers amis III/4
– 13.30 Schulfunk
Kampfgefährten Ernst Thälmanns: John Schehr
14.00 Ⓓ **Kammermusik**
Reve d'enfant op. 14 (Ysaye); Mazurken für Violine und Klavier op. 11 Nr. 3 (Ysaye); Fantasie über zwei russische Themen D-Dur für Violoncello und Klavier op. 13 (Servais); Sonate e-Moll (Veracini); Ungaresca en Saltarello (Phalèse); Sonate für Flöte, Viola und Harfe (Debussy)
15.00 Nachrichten
15.05 Ⓓ **Opernkonzert**
Aus:
»Der Prophet« (Meyerbeer); »Die Hugenotten« (Meyerbeer); »Carmen« (Bizet)

16.00 Ⓓ **Interpreten im Profil**
Gerhard Puls, Dirigent
Eine Sendung von Hermann Börner

17.15 Schulfunk
Amigo? – Ami go home!
Die USA-Politik in Lateinamerika

17.45 Die Leseprobe
Eine Viertelstunde Weltliteratur
Rasul Parwisi:
»Die Geschichte meiner Brille«
Auswahl:
Dr. Werner Sundermann
Lesung: Daniel Minetti
18.00 Nachrichten – Kommentar – Aus dem Zeitgeschehen
18.15 Ⓓ **Klaviermusik**
Wolfgang Amadeus Mozart: Sonate c-Moll, KV 457; Allegro und Andante, KV 533; Rondo F-Dur, KV 494

19.00 Ⓓ **Stunde der Klassik**
Konzert für Violine und Orchester A-Dur op. 20 (Kramář) – Bohuslav Purger, Violine
Prager Sinfoniker, Leitung: Josef Hrnčíř; Sinfonie Nr. 101 D-Dur, Die Uhr (Haydn) – Dresdner Philharmonie, Leitung: Günther Herbig
20.00 Nachrichten

20.05–20.45
Studio 80
Vorgesehene Themen:
– Fruchtbare Agrarwissenschaft
Forscher diskutieren wissenschaftliche Erkenntnisse und landwirtschaftliche Praxis
– John Schehr und Genossen
Autor: Heinz Britsche

20.45 Ⓓ **Konzertsaal im Funk**
Aus dem Gewandhaus zu Leipzig:
Wolfgang Amadeus Mozart: Adagio und Fuge c-Moll, KV 546
Anton Webern: Sechs Orchesterstücke op. 6 und Kantate »Das Augenlicht« op. 26
Anton Bruckner: Messe d-Moll
Ausführende:
Venceslava Hruba-Freiberger, Sopran
Rosemarie Lang, Alt
Michael Radsilber, Tenor
Hermann Christian Polster, Baß
Rundfunk-Sinfonieorchester Leipzig, Leitung: Wolf-Dieter Hauschild
23.00 Nachrichten
23.05 Aus dem Zeitgeschehen
23.15 Ⓓ **Joachim Werzlau:**
Ouvertüre 1969; Episoden, Suite für großes Orchester; Schützt diese Welt, aus »O neue, große Schönheit«
24.00 Sendeschluß

Stimme der DDR

0.00–3.59
Über LW 179 kHz
MW Berlin 1359 kHz
MW Burg 783 kHz
KW 6115 und 9730 kHz
UKW Berlin I 97,65 MHz
0.00 Nachrichten, Wetter
0.05 Kommentar
(Wdhlg. vom Montag)
0.15 Ⓓ **Und nun wird getanzt**
1.00 Krimi zur Nacht
»Eine Bombe auf Fenymoore«
Von Horst G. Essler
1.30 Ⓓ **Musikalisches Rendezvous**
Mit Liedern und Tänzen aus Thüringen
2.00 Nachrichten, Wetter
2.05 Ⓓ **Bunte-Welle-Nachtausgabe**
3.00 Nachrichten, Wetter
3.05–3.59 Ⓓ
Das Orchester Siegfried Mai spielt
4.00–8.00 Ⓓ
Frühprogramm
Musikredaktion: Brigitte Reimer-Zimmermann
Bis 7.00 halbstündlich Nachrichten, Wetter
6.15 Einblicke
6.50 Frühkommentar
7.55 Programmvorschau
8.00 Nachrichten, Wetter
8.07 Ⓓ **Mit Musik geht alles besser**
8.50 Singt mit uns – spielt mit uns
Lieder für unsere Kinder
9.00–12.00 Sendepause
KW 6115 kHz
9.00 Nachrichten, Wetter
9.05–11.00 Ⓓ
Die bunte Welle
Magazin am Vormittag
Dazwischen:
10.00 Nachrichten, Wetter
11.00 Nachrichten, Wetter
11.05 Kurz berichtet

11.10 Ⓓ **Musikalische Matinee**
Aus Oper und Ballett
Ballettmusik zur Pantomime »Les petits riens« (Mozart); Aus »Fra Diavolo« (Auber); a) Es ist korrekt, it's quite correct, Couplet Pamella/Lord; b) Was ist das? Die Musik will mir gar nicht gefallen, Finale 1. Akt; Aus »Der Türke in Italien« (Rossini): a) Ouvertüre, b) Nur den eig'nen Mann zu lieben, Kavatine der Fiorilla; c) Um der Dame zu gefallen, Duett Fiorilla/Don Geronio; Aus »Die vier Grobiane« (Wolf-Ferrari)
12.00 Nachrichten, Wetter
12.05 Ⓓ **Tanzmusik, die Freude macht**
Ob-La-Di, Ob-La-Da (Lennon/McCartney); Lieder, die die Liebe schreibt (Soja); Save your kisses for me (Hiller); Die Schönsten sind leider vergeben (Sarfert); Felicita (Minellono); Ich mach' ein glückliches Mädchen aus dir (Siegel); Und wir fahren jeden Morgen (Möhle); Kleiner Vogel (Bause); Du mußt nicht länger weinen (Paulick); Das ist der Tanz (Németh); Ich weiß genau (Bause); Heaven is my woman's love (Dobbins); Tschibou Tschiba (Crajac); Yes Sir, I can Boogie (Soja); Libera (Daniani); Zeig mir den Stern der Liebe (Twardy); What am I gonna do (Stewart); Valencia (Padilla)

13.00 Aktuelle Politik
Mit Nachrichten, Wetter und internationaler Presseschau
13.30 Ⓓ **Musikalisches Rendezvous**
Mit Liedern und Tänzen aus Thüringen
14.00 Nachrichten, Wetter
14.10 Kurz berichtet
14.15 Ⓓ **Immer beliebt Erfolgsmelodien von gestern und heute**
15.00 Nachrichten, Wetter
15.05 Ⓓ **Für euch um zwölf**
Musikalischer Treff mit Manfred
16.00 Nachrichten, Wetter
16.05 Kurz berichtet
16.10 Ⓓ **Auf den Flügeln bunter Noten**
17.00–19.00 Ⓓ
Information und Musik
Berichte und Kommentare zum Zeitgeschehen
17.00 Nachrichten
Reisewetterbericht
18.00 Nachrichten, Wetter
Kommentar des Tages
19.00 Nachrichten, Wetter
Sportinformationen
19.12 Ⓓ **Die Notenbude**
Für junge Leute

20.30 Zeitprobleme:
Erinnerungen der Schriftstellerin Hedda Zinner
21.00 Nachrichten, Wetter
21.05 Ⓓ **Musikalische Monatschronik**
Gastspiele – Premieren – Konzerte
Redaktion: Waltraud Hartenauer
22.30 Aktuelles vom Tage
Nachrichten
Sportinformationen
Berichte
Kommentare
23.00 Ⓓ **Kontraste – Kontakte**
Die Jazzbox
Mit Aufnahmen vom Vyacheslav-Ganelin-Trio (UdSSR) und von Ludek Hulan (ČSSR)
0.00 Nachrichten, Wetter

Radio DDR regional

Aus allen Bezirken an jedem Morgen u. a. Bezirksnachrichten, Verkehrsservice, Wettergespräche und tagesaktuelle Beiträge
Alle Sender und Studios (außer Potsdam): **8.00–8.20** Bonjour chers amis I

LEIPZIG:
5.05 Ultrakurzweiliges **8.20** Musikmarkt **8.35** Hörergrüße **9.00–10.00** Funkstreife

HALLE/MAGDEBURG:
5.05 Elbe-Saale-Welle **5.50/6.50/7.50** Veranstaltungsservice Ab **8.00** Übernahme vom Sender Leipzig

DRESDEN:
5.05 Ⓓ Dresden sagt guten Morgen **6.15** Geburtstagsgrüße **8.30** Zwischen Fichtelberg und Landeskrone **9.30–10.00** Klingende Visitenkarte – Musik aus den Bezirken Dresden und Karl-Marx-Stadt

KARL-MARX-STADT:
5.05 Ⓓ Magazin am Morgen **5.45** Zwischen gestern und heute **6.15** Im Überblick **6.50** Mit Ü 92 unterwegs **7.10** Wissenswertes aus berufenem Munde, Tips und Ratschläge für jedermann Ab **8.00** Übernahme vom Sender Dresden

WEIMAR/GERA/SUHL:
4.05 Senderunde zu früher Stunde (Dazw.: Musik und Regionalinformationen, Ereignisse des Tages, Streiflicht am Morgen) **8.20** Stelldichein für Gratulanten **9.05–10.00** Musik

SCHWERIN:
5.05 Schwerin am Morgen **8.20** Operettenmelodien **9.00** 30 bunte Minuten **9.30–10.00** Grüße und Glückwünsche

NEUBRANDENBURG:
5.05 Guten Morgen mit Musik **5.55/6.55** Tips für den Tag Ab **8.00** gemeinsames Programm mit Schwerin

ROSTOCK:
5.05 Morgenmagazin **6.12** Seewetterbericht **6.30** Schiffsankünfte **8.20** Aus der Oldiekiste **9.00** Ostseeumschau **9.15–10.00** Ein bunter Melodienstrauß

COTTBUS:
5.05 Musikalischer Uhrenvergleich **8.20** Walzerklänge **9.00** Cottbus aktuell **9.30–10.00** Sorbische Sendung

FRRANKFURT (O.):
5.05–8.00 Ⓓ Die Oderwelle am Morgen, u. a.: **6.40** Glückwünsche

POTSDAM:
5.05–8.00 Wenn der Wecker rasselt (mit akt. Berichten)

HALLO und DT 64

19.00–23.30

(Frequenzen siehe Montag)

Ⓓ Stereo

Berliner Rundfunk

0.00 **Melodie der Nacht**
Über MW Berlin 693 kHz, MW Weimar 999 kHz, MW Beeskow 1341 kHz und die MW Seelow und Weida 1431 kHz (Übern. von RADIO DDR)
3.45 **Der musikalische Wecker**
Mit Václav Neckář
4.00 **Nachrichten, Wetter**
4.05 **Volkstümliche Weisen**
4.30 **Nachrichten, Wetter**
4.35–8.30
Berlin sagt guten Morgen!
Heute mit Dagmar Förster
Musikalische Gestaltung: Martin Kaiser
Dazwischen:
5.00, 5.30, 6.00, 6.30 7.00, 7.30 Nachrichten, Wetter
6.55 Was ist denn heut bei Findigs los?
8.30 **Nachrichten, Wetter**
8.35 **Stimmt mit uns ein**
Kinderlieder zum Zuhören und Mitsingen
Herr Holle (Richter); Schneeflöckchen, tanze (Bearb.: Röser); Der Schneemann (Bearb.: Sandig); Rodellied (Bimberg); Vögel am Futterhäuschen (Sandig)
8.45 **Wir gratulieren**
9.00 **Musik, die Sie kennen und lieben**
Von Händel, Couperin, da Venosa, Pergolesi, Isaac, Mendelssohn Bartholdy und Haydn
10.00 **Berlin, dein Berlin!**
Wissens- und Liebenswertes aus der Hauptstadt (Wdhlg. der 207. Folge)
10.30 **Nachrichten mit ausführlichem Wetterbericht**
10.40–12.30
Treffpunkt Alexanderplatz
Das Mittagsmagazin des BERLINER RUNDFUNKS
Heute mit Helga Ernst
Dazwischen:
12.00 Mittagskommentar
12.30 **Nachrichten, Wetter**
12.35 **Musik nach Tisch**
13.30 **Pulsschlag der Zeit**
Mit Nachrichten und Presseschau
13.50 **Aus Oper und Konzert**
Szenen aus der musikalischen Komödie »Reise mit Joujou« von Robert Hanell:
1. Intermezzo I
2. Gott schaut die Geber an und nicht die Gaben, Couplet
3. Eine Kutsche verschlafener Leute, Couplet
4. Das Leben hat nicht lauter gute Seiten, Weinrausch-Ensemble
5. Nein, welch charmante Fahrt, Kutschenfahrt-Ensemble
6. Wie schön ist ein Bett ganz für mich allein, Chanson-Nocturne
14.15 **WIR**
Das Pioniermagazin
Was meinst denn du?
Die WIR-Diskutierbank
Thema heute: Kann ich nicht endlich aufhören zu lernen?
Unser Studiogast: Prof. Dr. Witzlach, Akademie der Pädagogischen Wissenschaften
Telefon: Berlin 55 66 55
Redaktion: Oleg Grünert
15.05 **Duett**
Musik für den Recorder
1. NO 55
2. Christopher Cross
Dazwischen:
15.30 Nachrichten, Wetter
16.00 **Jugendstudio DT 64**
19.00 **Melodie in Stereo**
19.25 **Programmhinweise**
19.30 **Pulsschlag der Zeit**
Mit Nachrichten und dem Abendkommentar

Hans Jacobus lädt ein zur 236. Folge der Direktsendung des BERLINER RUNDFUNKS
20.00
Das Professoren-Kollegium tagt
Haben Sie Fragen oder Probleme? Interessieren Sie sich für moderne Erkenntnisse aus Natur und Technik, für Prognosen und Perspektiven? Schreiben Sie uns! Wir interessieren uns für Ihre Gedanken! Sozialistische Wissenschaftler stehen zu Ihrer Verfügung, wenn das Professoren-Kollegium tagt. Die interessanteste Frage und die besten Antworten zur »Hausaufgabe« werden prämiiert. Schreiben Sie uns oder rufen Sie heute ab 18.00 Uhr an: 55 66 77
21.30 **Pulsschlag der Zeit**
Nachrichten
Die Welt – heute abend
22.00 **Das Rundfunk-Tanzorchester Berlin spielt**
Leitung: Günther Kretschmer
22.45
30. Internationale Komponistentribüne Paris 1983
5. Folge:
Beiträge aus Japan
23.30 **Nachrichten, Wetter**
23.35 **Musik für Cembalo**
Maria Bräutigam und Walter-Heinz Bernstein spielen Werke von Johann Sebastian Bach
23.58 **Die Nationalhymne**
0.00 **Melodie der Nacht**
(Übern. von RADIO DDR)

auf Ultrakurzwelle

19.00 Nachr. u. Sport/**19.07** Litfaßsäule/**19.12** Notenbude/20.30 Nachr./**20.35** Blick auf Jakutien. Zu Gast im Studio sind die Auslandskorresp. Rosemarie und Klaus-Jürgen Fischer. Telefon: Berlin 5 50 94 31/**22.35** Ad libitum: Varianten – Musik aller Stil- und Spielarten

20.35 HALLO und DT 64 auf UKW
Blick auf Jakutien

Goldführende Gesteinsschichten werden freigelegt – Diamanten aus Jakutien

Rosemarie und Klaus-Jürgen Fischer, Auslandskorrespondenten des DDR-Rundfunks, sahen sich gründlich in der Jakutischen ASSR um; sie wissen von Temperaturdifferenzen um 65 °C und dem nördlichen Kältepol zu berichten, von den Schwierigkeiten, die der Dauerfrostboden bis in Tiefen von 600 Metern mit sich bringt, von Gold und Diamanten in seltener Schönheit und von den Mühen bei ihrer Gewinnung und bei der Förderung der jakutischen Steinkohle. Landwirtschaft in Jakutien? Rinder- und Pferdezucht? Eisenbahnbau zur BAM? Universität? Theater? Museen? Moderne Industrie und Energieerzeugung? Weitere Fragen? Bitte über die Berliner Telefonnummer 5 50 94 31.

21.05 RADIO DDR I
Das Modell

»Das Modell« war eines jener Hörspiele, mit denen Günther Rücker – nach Arbeiten für die DEFA und das Deutsche Theater – Anfang der siebziger Jahre in die Funkstudios zurückkehrte. In diesen »Vier Entwürfen eines Tages« werden Geschichten von Frauen erzählt – Geschichten, die einen Anfang finden oder ein Ende: nachdenklich, wie die der Frau, die ihren Geburtstag auf besondere Weise begeht (Foto: Inge Keller); tragikomisch, wie die des Mädchens mit den italienischen Schuhen (Heidi Weigelt) oder provokant, wie die der Margit (Lissy Tempelhof), nach der später der Film »Der Dritte« entstand.

17.45 RADIO DDR II
Die Leseprobe
Rasul Parwisi: Die Geschichte meiner Brille

Es sind kleine, witzige Alltagsgeschichten, die Rasul Parwisis (1914–1976) Namen bekannt gemacht haben. Sie zeigen im allgemeinen etwas von den besonderen zeittypischen Veränderungen in der Gesellschaft, in der er lebt. So erzählt Parwisi zum Beispiel nicht nur die Geschichte seiner Brille, sondern schildert zugleich die Entwicklung eines Jungen, der im Süden Irans aufwächst und mit zwei Welten, dem traditionellen Islam und den zunehmenden europäischen Einflüssen, konfrontiert wird.

Hedda Zinner und Fritz Erpenbeck

20.30 STIMME DER DDR
Zeitprobleme:
Erinnerungen Hedda Zinners

»Es ist gut, daß unsere Jugend sich das nicht vorstellen kann, und wir müssen alles tun, damit sie einen Krieg nicht kennenlernt.« Das resümiert Hedda Zinner, die in der Sendung von jener Zeit spricht, als sie mit einem der ersten Flugzeuge aus dem sowjetischen Exil heimkehrte in ein von Krieg und Faschismus zerstörtes Land. Dieses Land brauchte den »Kulturbund zur demokratischen Erneuerung«, den Hedda Zinner und ihr Mann Fritz Erpenbeck mitbegründeten, ebenso dringend wie Brot, Kleidung und Wohnung.

Fotos: Archiv (2), H. Hensky, Progress

MI 1.2.

Radio DDR I

0.00–3.30
Melodie der Nacht
(Frequenzen siehe Montag)
0.00, 1.00, 2.00, 3.00 Nachr.
0.05 Rock und Pop
Mit Gloria Krupp
1.05 Krimi zur Nacht
»Frauentagsfeier«
Von Marion Rausch
Dramaturgie: Ludwig Achtel
Regie: Joachim Gürtner
1.35 Musik nonstop
2.05 Musikalische Luftfracht
3.05 Heiter geht's weiter

3.45 **Magazin am Morgen**
Der Funkwecker –
Musik, gute Laune, Meinungen zum Tage
Bis 7.00 halbstündl. Nachr.
6.07 RADIO-DDR-Verkehrsservice
Am Mikrofon: G. Schwoche
7.45 RADIO DDR gratuliert
7.57 Wasserstandsmeldungen
8.00–11.55 Sendepause
Für die MW Leipzig 531 kHz

8.00 **Notizen – Noten – Neuigkeiten**
RADIO DDR zwischen 8 und 10
Heute Telefonforum zum Thema:
»Schlaf, Kindlein schlaf...«
Schlafrhythmus und Schlafgewohnheiten kleiner Kinder
Wir erwarten Ihre Fragen und Hinweise unter Berlin 5 70 66
8.00 und 9.00 Nachrichten
9.45 Aus dem Butzemannhaus
»Kommt ein Vogel geflogen«
Die Spatzen, die Spatzen, hört ihr wie sie schwatzen? Marianne erzählt und gratuliert
10.00 Nachrichten
10.10–11.55
Unterhaltung am Vormittag
10.10 Die Schlagerrevue
Am Mikrofon: Heinz Quermann
11.05 »Theresa«
Von Erwin Ziemer
Eine Folge der Serie Waldstraße Nummer 7
11.35 Das Rundfunk-Tanzstreichorchester Berlin spielt
11.55 Wasserstandsmeldungen
12.00 Nachrichten
12.05 Aus dem Zeitgeschehen
12.15 Rhythmisches Dessert
13.00 Nachrichten
13.10 Fünf Minuten Agrarpolitik
13.15 Konzert am Mittag
Kompositionen von Albert Lortzing, Jacques Offenbach, Franz Liszt, Edvard Grieg, Pablo de Sarasate, Giuseppe Verdi und Peter Tschaikowski
14.00 Nachrichten
14.05 Wir spielen für euch
Das Zentrale Orchester der NVA
14.30 Großer Wachaufzug vor dem Mahnmal der Opfer des Faschismus und Militarismus, Berlin, Hauptstadt der DDR, Unter den Linden
Anschließend:
Marschmusik

15.00 **Magazin am Nachmittag**
15.00, 16.00, 17.00 Nachr.
16.05 und 17.07 RADIO-DDR-Verkehrsservice
18.00 Nachrichten, RADIO-DDR-Verkehrsservice
18.05 Stunde der Melodie
18.55 Der Sandmann ist da!
19.00 Nachrichten
Gewinnzahlen, Sportinformationen, Kommentar des Tages
19.17 Zur Abendstunde
Volkstümliche Weisen
20.00 Nachrichten

20.05 **Meister der Operette**
Melodien von Karl Millöcker
Aus »Das verwunschene Schloß«; »Der Bettelstudent«; »Der Feldprediger«; »Diana«; »Gasparone«; »Der arme Jonathan«
21.00 Nachrichten

21.05 **Grand mit vieren**
Internationale Tanzmusik
Rod Stewart, Werner Schmidt, Tenor-Saxophon, die Gruppe SET, Oliver Nelson und sein Orchester
22.00 Nachrichten

22.10 **Die Welt heute abend**
22.30 Im Dixieland
23.00 Nachrichten
23.05 Mitternachtsmelodie
23.58 Die Nationalhymne
0.00 Melodie der Nacht

Radio DDR II

8.00–8.20 Bonjour chers amis II/46
10.00 Nachrichten
10.10 Programmhinweise
10.15 Schulfunk
Im Bewußtsein unserer Macht
DDR durchkreuzt imperialistische Pläne
10.45 Interpreten im Profil
Gerhard Puls, Dirigent

12.00 **Kleines Orchesterkonzert**
Sinfonie Nr. 13 D-Dur/ Hob./I, 13 (Haydn); Konzert für Horn und Orchester D-Dur Nr. 2 (Haydn); Sinfonie Nr. 97 C-Dur (Haydn)
13.00 Nachrichten
13.05 Aus dem Zeitgeschehen

13.10 **RADIO DDR II – Mitschnitt-Service:**
– Bonjour chers amis I/16
– 13.30 Schulfunk
»Der Beste an Geist, Talent und Charakter«
Franz Mehring (1846–1919)

14.00 **Kammermusik**
Die den Mund auf hatten, Kantate für Sopran, zwei Klarinetten, Viola und Violoncello (Eisler); Quintett für Flöte, Oboe, Violine, Viola und Violoncello (Ceremuga); Sonate für Violine und Klavier op. 25 (Goldmark)
15.00 Nachrichten
15.05 Opernkonzert

16.00 **Eine Straße der Pilger und Vaganten**
führte im Mittelalter aus verschiedenen Teilen Europas in den Nordwesten Spaniens, wo das vermeintliche Grab des Apostels Jakob (Santiago) vom spanischen Klerus als Wallfahrtsort eingerichtet wurde. Die Pilger brachten nicht nur beträchtliche Geldeinnahmen, sondern auch Legenden, Märchen und Gesänge mit sich, die längs dieser Straße aufgezeichnet wurden und ihrerseits zu einem Aufblühen der einheimischen Lyrik und Musik führten.
Eine Sendung von Hanni Bode und Fritz Rudolf Fries

17.15 **Schulfunk**
Recht und Gesetz für junge Leute
...wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt

17.45 **Die Leseprobe**
Eine Viertelstunde Weltliteratur
Jaroslaw Iwaszkiewicz: »Gärten – Träume – Serenité«
Auswahl: Dr. Marianne Wehr
Lesung: Otto Mellies
18.00 Nachrichten, Kommentar, Aus dem Zeitgeschehen
18.15 Klaviermusik
Sonate A-Dur op. posth. (Schubert) – Alfred Brendel

19.00 **Stunde der Klassik**
Mit Musikinformationen
Ouvertüre, Scherzo und Finale E-Dur (Schumann); Konzert für Violine und Orchester Nr. 1 D-Dur op. 6 (Paganini)
20.00 Nachrichten

20.05–20.45
Studio 80
Mit:
Kosmischer Härtetest
Das Venus-15/16-Experiment der UdSSR und der DDR

20.45 **Anhaltspunkte**
Ein musikwissenschaftliches Journal
Musikwissenschaftler-Porträts:
Jürgen Mainka über Walter Vetter;
Eberhardt Klemm über Heinrich Besseler
Das neue Werk
Georgi Dmitriew:
Sevila, konzertante Musik für Flöte und Kammerorchester (Uraufführung 24.10. 1983 während des 5. Moskauer Herbstes)
Redaktion:
Hans-Heinrich Raab

22.00 **URANIA im Funk**
Anthropologie – Wissenschaft auch für den Arbeitsplatz
Autor: Prof. Dr. Sommer
22.45 Extras
Die Gruppe Bayon mit Liedern zu den Jahreszeiten nach Max Dauthendey
23.00 Nachrichten
23.05 Aus dem Zeitgeschehen
23.15 Siegfried Köhler
24.00 Sendeschluß

Stimme der DDR

0.00 Nachrichten, Wetter
0.05 Kommentar
(Wdhlg. vom Dienstag)
0.15 Gefährtin Musik
78. Folge:
»Con Variazioni«
Von der Kunst musikalischen Veränderns
Gestaltung:
Eberhard Rudolph
1.40 Tanzmelodien
2.00 Nachrichten, Wetter
2.05 Bunte-Welle-Nachtausgabe
3.00 Nachrichten, Wetter
3.05–3.45 Tanzmusik zwischen Nacht und Morgen
4.00–8.00

Frühprogramm
Musikredaktion:
Renate Hermann
Bis 7.00 halbstündlich Nachrichten, Wetter
6.15 Einblicke
6.50 Frühkommentar
7.55 Programmvorschau
8.00 Nachrichten, Wetter
8.07 Mit Musik geht alles besser
8.50 Singt mit uns – spielt mit uns
Lieder für unsere Kinder
9.00 Nachrichten, Wetter
9.05–11.00

Die bunte Welle
Magazin am Vormittag
Dazwischen:
10.00 Nachrichten, Wetter
11.00 Nachrichten, Wetter
11.05 Kurz berichtet

11.10 **Musikalische Matinee**
1. Peter Tschaikowski:
Präludium für Streichorchester G-Dur;
2. Fryderyk Chopin:
Mazurka a-Moll op. 17 Nr. 4;
3. Alexander Glasunow:
Valse brillante aus »Chopiniana«;
4. Joseph Haydn:
Allegro di molto aus dem Streichquartett D-Dur op. 20 Nr. 4;
5. Franz Schubert:
Allegro moderato aus der Sonatine a-Moll op. 137 Nr. 2;
6. Gaëtano Donizetti:
Concertino für Englischhorn und Orchester:
7. Leone Sinigaglia:
Piemontesischer Tanz Nr. 1
12.00 Nachrichten, Wetter
12.05 Tanzmusik, die Freude macht

13.00 **Aktuelle Politik**
Mit Nachrichten, Wetter und internationaler Presseschau
13.30 Musikalisches Rendezvous
Mit dem Rundfunk-Tanzstreichorchester Berlin, Leitung: Jürgen Hermann und Horst Geipel
14.00 Nachrichten, Wetter
14.10 Kurz berichtet
14.15 Immer beliebt Erfolgsmelodien von gestern und heute
15.00 Nachrichten, Wetter
15.05 Das Literaturjournal
Aus dem Inhalt:
Karl-Heinz Berger:
»Die Weltbühne«
Notizen zum Porträt einer Zeitschrift
Marieluise Fleißer:
Sätze aus dem Prosawerk
Redaktion: Klaus Bellin
16.00 Nachrichten, Wetter
16.05 Kurz berichtet
16.10 Auf den Flügeln bunter Noten
17.00–19.00

Information und Musik
Berichte und Kommentare zum Zeitgeschehen
17.00 Nachrichten
Reisewetterbericht
18.00 Nachrichten, Wetter
Kommentar des Tages
19.00 Nachrichten, Wetter
Tele-Lotto
Sportinformationen

19.12 **HALLO – das Jugendjournal**

20.30 Studio 11 präsentiert zum 158. Mal:
Spaß am Spaß
Die Sendung, die im Gespräch bleibt, ohne ins Gerede zu kommen **(s. S. 5)**
Moderation und Nebeneffekte: Hans Georg Thies
Leiter des Regie-Kollektivs: Herbert Spiller
Musikalische Oberleitung: Dietmar Lange
Preisfragen-Komplex:
Eine Nuß für viele – ein Ge-nuß für alle
Manuskript und Redaktion: Harald Selke

22.30 **Aktuelles vom Tage**
Nachrichten, Sportinformationen, Berichte, Kommentare

23.00 **Musikpodium**
Mit Werken tschechischer Komponisten
1. Oldřich Flosman: Bläserquintett Nr. 2 – Prager Bläserquintett;
2. Jan Tausinger: Sonate für Violoncello und Klavier – Saša Večtomov, Violoncello
Jarmila Kozderková, Klavier;
3. Jiří Pauer: Trombonetta – Zdeněk Pulec, Trompete
Petr Adamec, Klavier;
4. Václav Kučera: Skizze für Klavier und Orchester – Emil Leichner, Klavier
Sinfonieorchester des Tschechoslowakischen Rundfunks Prag, Leitung: Jaromir Nohejl
0.00 Nachrichten, Wetter

Radio DDR regional

Aus allen Bezirken an jedem Morgen u. a. Bezirksnachrichten, Verkehrsservice, Wettergespräche und tagesaktuelle Beiträge
Alle Sender und Studios (außer Potsdam): **8.00–8.20** Bonjour chers amis II

LEIPZIG:
5.05 Ultrakurzweiliges **8.20** Musikmarkt **8.35** Hörergrüße **9.00–10.00** Funkstreife

HALLE/MAGDEBURG:
5.05 Elbe-Saale-Welle **7.40** Natur und Umwelt Ab **8.00** Übernahme vom Sender Leipzig

DRESDEN:
5.05 Dresden sagt guten Morgen **8.30** Zwischen Fichtelberg und Landeskrone **9.15** Grüße der Volkssolidarität **9.30–10.00** Klingende Visitenkarte – Musik aus den Bezirken Dresden und Karl-Marx-Stadt

KARL-MARX-STADT:
5.05 Magazin am Morgen **6.22** Geburtstagsgrüße **7.20** Rechtsbetrachtung Ab **8.00** Übernahme vom Sender Dresden

WEIMAR/GERA/SUHL:
4.05 Senderunde zu früher Stunde (Dazw.: Musik und Regionalinformationen, Ereignisse des Tages, Streiflicht am Morgen) **8.20** Stelldichein für Gratulanten **9.05–10.00** Musik **9.15–10.00** Ein bunter Melodienstrauß mit Grüßen und Glückwünschen

COTTBUS:
5.05 Musikalischer Uhrenvergleich **8.20** Das klingende Notenbuch – Volkstänze **9.00** Cottbus aktuell **9.30–10.00** Sorbische Sendung

FRANKFURT (O.):
5.05–8.00 Die Oderwelle am Morgen **6.40** Glückwünsche

POTSDAM:
5.05 Wenn der Wecker rasselt **8.05** Aus erster Hand **8.30** Zwischen Rhinluch und Fläming **9.00–10.00** Treffpunkt Operette

SCHWERIN:
5.05 Schwerin am Morgen **8.20** Kleines Intermezzo **8.35** Radio-Disko **9.30–10.00** Grüße und Glückwünsche

NEUBRANDENBURG:
5.05 Guten Morgen mit Musik **6.55/7.55** Tips für den Tag Ab **8.00** gemeinsames Programm mit Schwerin

ROSTOCK:
5.05 Morgenmagazin **6.12** Seewetterbericht **6.30** Schiffsankünfte **8.20** Pop-Musik am laufenden Band **9.00** Ostseeumschau

HALLO und DT 64

19.00–23.30

(Frequenzen siehe Montag)

Stereo

Berliner Rundfunk

0.00 Melodie der Nacht
Über MW Berlin 693 kHz, MW Weimar 999 kHz, MW Keula 1170 kHz, MW Beeskow 1341 kHz und die MW Seelow und Weida 1431 kHz (Übern. von RADIO DDR)
3.45 Ⓓ Der musikalische Wecker
Mit Aurora Lacasa
4.00 Nachrichten, Wetter
4.05 Ⓓ Volkstümliche Weisen
4.30 Nachrichten, Wetter
4.35–8.30 Ⓓ

Berlin sagt guten Morgen!

Heute mit Siegfried Weiskönig
Musikalische Gestaltung: Rudi Helwig
Dazwischen:
5.00, 5.30, 6.00, 6.30, 7.00, 7.30 Nachrichten, Wetter
6.55 Was ist denn heut bei Findigs los?
8.30 Nachrichten, Wetter
8.35 Stimmt mit uns ein
Kinderlieder zum Zuhören und Mitsingen
Ich bin der Clown (Stöhr); Schnatterinchens Puppenecke (Naumilkat); Ich habe einen Hampelmann (Remmler); Der Kasper ist ein lust'ger Mann (Bearb.: Rozeck); Buratino (Kaufmann); Teddy geht im Winter spazieren (Filippenko)
8.45 Wir gratulieren
9.00 Musik, die Sie kennen und lieben
Von Hertel, D. Scarlatti, Mozart, Dvořák, Marella, Mendelssohn Bartholdy, Kodály und drei Volkslieder
10.00 Eine kleine Volksmusik
Mit Tänzen und Liedern aus Rumänien
10.30 Nachrichten mit ausführlichem Wetterbericht
10.40–12.30

Treffpunkt Alexanderplatz

Das Mittagsmagazin des BERLINER RUNDFUNKS
Heute mit Wolfgang Janowitz
Dazwischen:
12.00 Mittagskommentar
12.30 Nachrichten, Wetter
12.35 Ⓓ Musik nach Tisch
13.30 Pulsschlag der Zeit
Mit Nachrichten und Presseschau

13.50 Aus Oper und Konzert

Präludium a-Moll, BWV 999 (J. S. Bach); Sarabande aus der Partita Nr. 1 h-Moll, BWV 1002 (J. S. Bach); Baci cari Nr. IV aus den Kammerduetten für zwei Soprane (Monteverdi); Sonate C-Dur, BWV 1037, für zwei Violinen und Cembalo (J. S. Bach)

14.15 Ⓓ Hast du Töne...
Eine Sendung für Musikfreunde zwischen 10 und 12
– Wir berichten vom Singetreff im Pionierpalast
– Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy
– Agnetha singt
15.05 Ⓓ Duett
Musik für den Recorder
Pop historisch:
1. Vasco Rossi
2. Piramis (2)
Dazwischen:
15.30 Nachrichten, Wetter
16.00 Ⓓ Jugendstudio DT 64
19.00 Ⓓ Melodie in Stereo
19.25 Programmhinweise
19.30 Pulsschlag der Zeit
Mit Nachrichten und dem Abendkommentar

20.00 Ⓓ Berlin – abends in der Möwe

Rolf Krickow stellt in einer Direktsendung aus dem Zentralen Klub der Gewerkschaft Kunst prominente Persönlichkeiten vor, verbunden mit einem Telefonspiel für unsere Hörer
Anschließend:
Ⓓ Operettenmelodien
21.30 Pulsschlag der Zeit
Nachrichten
Die Welt – heute abend

22.00 Ⓓ Aus dem Berliner Musikleben

I. Kongreßsaal im Palast-Hotel:
Klaus und Rainer Feldmann, Gitarren-Duo, mit Kompositionen von Joaquin Rodrigo, Heitor Villa-Lobos, Maurice Ravel und Isaac Albéniz
(Konzertteilwiedergabe vom 11. Oktober 1983)
II. Maxim Gorki Theater:
Viktoria Jagling, Violoncello
Wladimir Skanawi, Klavier
Paul Hindemith:
Sonate op. 11 Nr. 3
(Konzertteilwiedergabe vom 12. Oktober 1983)
III. Apollo-Saal der Deutschen Staatsoper:
Ruth Zechlin, Cembalo, mit Kompositionen von Udo Zimmermann, Gerd Domhardt, Reiner Bredemeyer, Gerhard Rosenfeld, Siegfried Thiele und Miklós Maros
(Konzertteilwiedergabe vom 8. Oktober 1983)
23.30 Nachrichten, Wetter
23.35 Ⓓ Solo und Pas de deux
Ballettmusik von Millöcker, Suppé und Lehár
23.58 Die Nationalhymne
0.00 Melodie der Nacht
(Übern. von RADIO DDR)

auf Ultrakurzwelle

19.00 Nachr. u. Sport/**19.07** Litfaßsäule/**19.12** HALLO/**20.30** Nachr./**20.35** Trend – Forum populärer Musik (Wdhlg.)/**22.05** DT-64-Metronom – Wertungssendung für nationale Rock- und Popmusik (Wdhlg.)

19.12 STIMME DER DDR
HALLO

John Schehr und Genossen

Aufmarsch der KPD in Altona vor der Reichstagswahl 1928. Zweiter von links: John Schehr (neben Ernst Thälmann)

»Jonni Schehr wurde geschlagen, um zuzugeben, daß Dokumente, die mich belasten, in seinem Archiv gefunden worden seien. Er hat nicht zugegeben. Deshalb erschossen.« Notizen Ernst Thälmanns.
John Schehr, nach Thälmanns Verhaftung 1933 Vorsitzender der KPD, fiel der faschistischen Geheimpolizei an dem Tag in die Hände, als er im Auftrag der Partei emigrieren sollte. Trotz Folter und Todesnähe: John Schehr und Genossen blieben standhaft. – Ein Beitrag von HALLO zum 50. Jahrestag der Ermordung von John Schehr, Eugen Schönhaar, Rudolf Schwarz, Erich Steinfurth.

22.00 RADIO DDR II

URANIA im Funk

Anthropologie – Wissenschaft auch für den Arbeitsplatz

Betrachtet man mittelalterliche Wohnhäuser (Foto: Wernigerode), fragt man sich: Wie kamen die Leute durch ihre Türen? Denn Eingänge und Tore sind niedrig. Auch viele Möbel jener Zeit entsprechen nicht mehr unserer Körpergröße. Tatsächlich waren die Menschen früher kleiner. Mit zunehmendem Wachstum »wuchsen« auch die Einrichtungsgegenstände. Müssen sich Form- bzw. Arbeitsplatzgestalter den Erkenntnissen der Anthropologen anpassen? Anthropologie ist eine Wissenschaft geworden, die dem Wohlbefinden in unserer täglichen Umwelt dienen kann.

13.15 RADIO DDR I

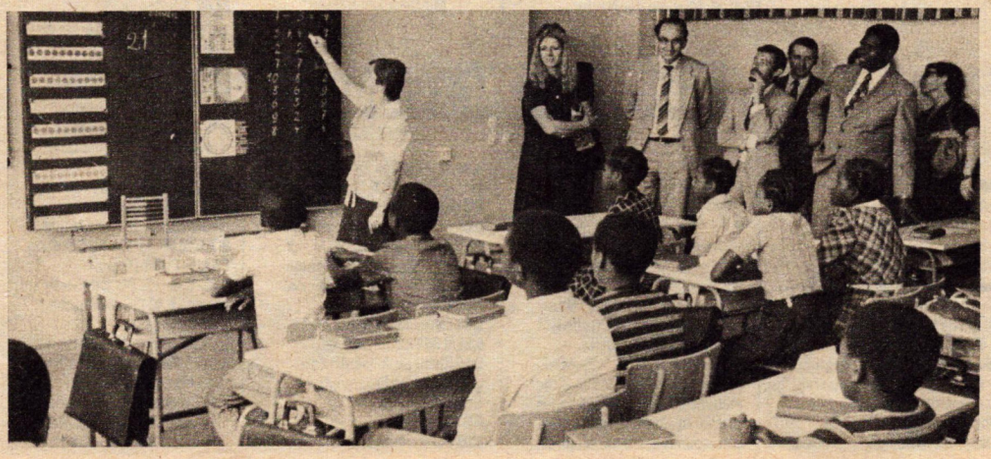
Konzert am Mittag

Die Sendereihe »Konzert am Mittag« bietet jeweils mittwochs Gelegenheit, ältere Aufnahmen zu hören, heute unter anderem mit Rudolf Schock.
Der Künstler zählt zu den erfolgreichsten Tenören der 50er und 60er Jahre und gehörte zum Solistenensemble der Wiener Staatsoper. Darüber hinaus war er ständig bei den Festspielen in Salzburg, Bayreuth und Edinburgh zu Gast und machte viele Aufnahmen für Rundfunk und Schallplatte.

10.40 BERLINER RUNDFUNK
Treffpunkt Alexanderplatz

DDR-Solidarität '84

Auf drei Kontinenten sind Spezialisten aus der DDR anzutreffen, die unter oftmals komplizierten Bedingungen jenen Völkern beim Aufbau eines neuen Lebens helfen, mit denen wir uns freundschaftlich verbunden fühlen. Fachleute aus der DDR helfen bei der Ausbildung von Handwerkern und Wissenschaftlern vor Ort, aber es werden auch viele Bürger aus jenen Ländern in der DDR ausgebildet. »Treffpunkt Alexanderplatz« informiert über die Solidaritätsleistungen unseres Landes in diesem Jahr.



An der »Schule der Freundschaft« in Staßfurt (Foto von 1982) erweitern Jungen und Mädchen aus Moçambique ihre Allgemeinbildung und absolvieren eine Berufsausbildung.

Fotos: ADN-ZB/Schulz, -/IML-ZPA, M. Uhlenhut; Reproduktion: ADN-ZB

DO 2.2.

Radio DDR I

0.00–3.45
Melodie der Nacht
(Frequenzen siehe Montag)
0.00, 2.00, 3.00 Nachrichten
0.05 Heute mit dem Feature »Wir sagten Jascha zu ihm«
und seinem Autor
Hans Bentzien
Moderator: Peter Liebers
2.05 Ⓓ Die Schlagerrevue
Sie hören, raten und gewinnen
Am Mikrofon:
Heinz Quermann
3.05 Ⓓ Heiter geht's weiter

3.45 Ⓓ Magazin am Morgen
Der Funkwecker –
Musik, gute Laune, Meinungen zum Tage
Bis 7.00 halbstündl. Nachr.
6.07 RADIO-DDR-Verkehrsservice
Am Mikrofon:
Werner Zimmer
7.45 RADIO DDR gratuliert
7.57 Wasserstandsmeldungen

8.00 Ⓓ Notizen Noten – Neuigkeiten
RADIO DDR zwischen 8 und 10 Uhr
U. a. mit:
Treffpunkt »Jung geblieben«
8.00 und 9.00 Nachrichten
8.07 RADIO-DDR-Verkehrsservice

9.45 Aus dem Butzemannhaus
»Vom Eisberg, der einfach aufgegessen wurde«
Kuddel spinnt sein Seemannsgarn
10.00 Nachrichten
10.10–11.55
Unterhaltung am Vormittag
10.10 Ⓓ Vor, auf und hinter der Bühne
Rätselrunde mit Reiner Süß
11.05 Ⓓ Angekreuzt und unterstrichen
Informationen und klingende Empfehlungen aus dem Gebiet der Unterhaltungskunst
Von Herbert Küttner
11.55 Wasserstandsmeldungen
12.00 Nachrichten
12.05 Aus dem Zeitgeschehen
12.15 Ⓓ Rhythmisches Dessert
13.00 Nachrichten
13.10 Fünf Minuten Agrarpolitik
13.15 Ⓓ Konzert am Mittag
Vorspiel zu »Carmen« (Bizet); Ballade der Senta, aus »Der fliegende Holländer« (Wagner); Danse espagnole op. 37 (Sarasate); O süßer Mond, aus »Die lustigen Weiber von Windsor« (Nicolai); Aus »Dornröschen« (Tschaikowski): a) Pas d'action, b) Variation Auroras, c) Coda; Es ist die gewohnte Geschichte, aus »L' Arlesienne« (Cilea); Bacchanale, aus »Samson und Dalila« (Saint-Saëns)
14.00 Nachrichten
14.05 Ⓓ Wir spielen für euch
Blasmusik

15.00 Ⓓ Magazin am Nachmittag
15.00, 16.00, 17.00 Nachr.
16.05 und 17.07 RADIO-DDR-Verkehrsservice
17.00 Nachrichten, RADIO-DDR-Verkehrsservice

17.07 Ⓓ Das Wirtschaftsmagazin
18.00 Nachrichten, RADIO-DDR-Verkehrsservice
18.05 Ⓓ Stunde der Melodie
18.55 Der Sandmann ist da!
19.00 Nachrichten,
Mit Sportinformationen, Kommentar des Tages
19.17 Ⓓ Zur Abendstunde
Volkstümliche Weisen
20.00 Nachrichten

20.05 Ⓓ Musikalische Luftfracht
Neuproduktionen ausländischer Tanzmusik-Studios
Ausgewählt von Karl Lorenz, vorgestellt von Peter Niedziella
21.00 Nachrichten

21.05 Ⓓ Die Rarithek
Vom Jazz zum Soul vom Chanson zum Rock 'n' Roll
Musikalische Gestaltung: Michael Schneider
Am Mikrofon: Peter Escher
22.00 Nachrichten

22.10 Die Welt heute abend

22.30 Ⓓ Chansontreff
Lieder zum Hinhören
Redaktion: Waltraud Tschirner
23.00 Nachrichten
23.05 Ⓓ Mitternachtsmelodie
23.58 Die Nationalhymne
0.00 Melodie der Nacht

Radio DDR II

10.00 Nachrichten
10.10 Programmhinweise
10.15 Schulfunk
Lehre und Forschung zum Wohle des Menschen
Zu Besuch in der Humboldt-Universität Berlin
10.45 Ⓓ Eine Straße der Pilger und Vaganten
12.00 Ⓓ Kleines Orchesterkonzert
Sinfonie D-Dur (Dankowski); Konzert für Violoncello und Orchester h-Moll op. 104 (Dvořák)
13.00 Nachrichten
13.05 Aus dem Zeitgeschehen

13.10 RADIO DDR II-Mitschnitt-Service:
– Du und dein Abgeordneter
Thema:
Zur Entwicklung des sozialistischen Dorfes – Möglichkeiten und Erfordernisse
Erfahrungen der Gemeindevertretung Klein-Bautzen, Bezirk Dresden
Redaktion:
Wolfhard Besser
13.30 Hier spricht Moskau!
Eine Sendung für die Hörer in der DDR
14.00 Ⓓ Kammermusik
Quartettsatz c-Moll (Schubert); Märchenerzählungen für Klarinette, Viola und Klavier op. 132 (Schumann); Streichquartett Nr. 1 C-Dur op. 37 (Szymanowski); Streichquartett Nr. 13 b-Moll op. 138 (Schostakowitsch)
15.00 Nachrichten

15.05 Ⓓ Opernkonzert
Aus »Margarethe« (Gounod):
a) Nichts, umsonst forscht mein Geist, b) Walzerszene, c) Schläfst du auch, mein süßes Schätzchen, d) Duell und Valentins Tod;
Aus »Eugen Onegin« (Tschaikowski):
a) Wohin bist du entschwunden, b) Doch komm, ich stell' dich jetzt ihr vor, und Es ist kein Zweifel mehr, c) O bang ist mir ums Herz

16.00 Ⓓ Mix – Musik in x Varianten
Mit Hermann Börner

17.15 Schulfunk
Das Periodensystem der Elemente
Dmitri Iwanowitsch Mendelejew (1834–1907)

17.45 Das Parteilehrjahr
Thema 5:
Wirtschaftsstrategie und Konsumgüterproduktion
18.00 Nachrichten, Kommentar, Aus dem Zeitgeschehen
18.15 Ⓓ Klaviermusik
Ludwig van Beethoven: Sonate op. 10/1 c-Moll; Sonate C-Dur op. 2 Nr. 2
19.00 Ⓓ Stunde der Klassik
Das Rundfunk-Sinfonieorchester Leipzig spielt
Ouvertüre zur Oper »Alceste« (Gluck); Konzert für Flöte, Streichorchester und Cembalo d-Moll (C. Ph. E. Bach); Sinfonie g-Moll, KV 550 (Mozart)
20.00 Nachrichten

20.05–20.45
Studio 80
Vorgesehene Themen:
– Wort auf der Waage
Zeugnisse aus antikommunistischen Medien – kommentiert von Heinz Britsche
– Lateinamerika im Interessenfeld des USA-Imperialismus

20.45 Ⓓ Musik – 20. Jahrhundert
Moderne Solokonzerte aus Ungarn
Der ungarische Komponist László Dubrovay (Jahrgang 1943) hat sich in den letzten Jahren der Komposition von Konzerten zugewandt. Es entstanden drei Konzerte: für Flöte, Trompete und Klavier, jeweils mit Orchester. Über Anliegen, Schreib- und Spielweise hören Sie den Komponisten im Gespräch mit Katharina Wauer

22.15 Ⓓ Alte Musik
Mit Werken von Giovanni Pierluigi da Palestrina und Marc-Antoine Charpentier
23.00 Nachrichten
23.05 Aus dem Zeitgeschehen
23.15 Ⓓ Karl-Heinz Stockhausen:
»Stimmung«
24.00 Sendeschluß

Stimme der DDR

0.00 Nachrichten, Wetter
0.05 Kommentar
(Wdhlg. vom Mittwoch)
0.15 Ⓓ Musik-Boutique
1.00 Ⓓ Das Literaturjournal
(Wdhlg. v. 1. 2.)
2.00 Nachrichten, Wetter
2.05 Ⓓ Bunte-Welle-Nachtausgabe
3.00 Nachrichten, Wetter
3.05–3.59 Ⓓ Auf den Flügeln bunter Noten

4.00–8.00 Ⓓ Frühprogramm
Musikredaktion: Guntram Höhlein
Bis 7.00 halbstündlich Nachrichten, Wetter
6.15 Einblicke
6.50 Frühkommentar
7.55 Programmvorschau
8.00 Nachrichten, Wetter
8.07 Ⓓ Mit Musik geht alles besser
– Herbert Roth und seine Instrumentalgruppe
– Heitere Blasmusik
8.50 Singt mit uns – spielt mit uns
Lieder für unsere Kinder
9.00 Nachrichten, Wetter
9.05–11.00 Ⓓ Die bunte Welle
Magazin am Vormittag
Dazwischen:
10.00 Nachrichten, Wetter
11.00 Nachrichten, Wetter
11.05 Kurz berichtet

11.10 Ⓓ Musikalisches Preisrätsel
Träumereien am Kamin
Gestaltung: Matthias Wenzlaff
12.00 Nachrichten, Wetter
12.05 Ⓓ Tanzmusik, die Freude macht

13.00 Aktuelle Politik
Mit Nachrichten, Wetter und internationaler Presseschau

13.30 Ⓓ Musikalisches Rendezvous
Mit dem Orchester Günter Kretschmer
14.00 Nachrichten, Wetter
14.10 Kurz berichtet
14.15 Ⓓ Immer beliebt Erfolgsmelodien von gestern und heute
15.00 Nachrichten, Wetter

15.05 Ⓓ Für euch um zwölf
Musikalischer Treff mit Gerhard
16.00 Nachrichten, Wetter
16.05 Kurz berichtet

16.10 Ⓓ Auf den Flügeln bunter Noten
Freundschaftsmelodie (Erbe); Manchmal möchte ich schon (Heider/Kaiser); Na, wo ist dein Herz (Bause); Hay quo ver (Pardo); Stars on 45 (Anderson/Ulvaeus); Doch wer bist du (Gottschalk); So ging noch nie die Sonne auf (Schulte); Oh, Julie (Stevens); Freundliches Wort (Schulze-Gerlach); Malinconia (Fabrizie/Fogli); Blue moon (Rogers); Du und ich (Ihasz); Taxi 455 (Rönning); Bilder, die die Kinder malen (Schneider); Ina (H & N); Barbados (Petersen)

17.00–19.00 Ⓓ Information und Musik
Berichte und Kommentare zum Zeitgeschehen
17.00 Nachrichten
Reisewetterbericht
18.00 Nachrichten, Wetter
Kommentar des Tages
19.00 Nachrichten, Wetter
Sportinformationen

19.12 Ⓓ Die Beat-Kiste

20.30 Wissenschaftliche Weltanschauung
Aspekte, Analysen, Antworten
Redaktion: Inge Knoth
21.00 Nachrichten, Wetter

21.05 Ⓓ Kostbarkeiten aus Opern
Aus »Don Giovanni« (Mozart): a) Ouvertüre, b) Welch ein schreckliches Bild erscheint vor meinen Augen, Introduktion, Szene und Rezitativ; c) Herr, sehn Sie doch die Masken, Szene aus dem Finale; Aus »Fidelio« (Beethoven): a) Ouvertüre, b) Mir ist so wunderbar, Quartett; c) Hat man nicht auch Gold beineben, Arie des Rocco; d) O namenlose Freude, Duett Leonore/Florestan;
Aus »Euryanthe« (Weber): a) Dem Frieden heil, Introduktion und Reigen; b) Jubeltöne, Heldensöhne, Finale;
Aus »Aida« (Verdi): a) O wäre ich erkoren, Rezitativ und Romanze des Radames; b) Als Sieger kehre heim, Szene und Romanze der Aida; c) Es hat der Stein sich über mir geschlossen, Szene, Duett und Finale

22.30 Aktuelles vom Tage
Nachrichten
Sportinformationen
Berichte
Kommentare

23.00 Ⓓ Die moderne Note
Balladen, Blues und leise Lieder
0.00 Nachrichten, Wetter

Radio DDR regional

Aus allen Bezirken an jedem Morgen u. a. Bezirksnachrichten, Verkehrsservice, Wettergespräche und tagesaktuelle Beiträge

LEIPZIG:
5.05 Ultrakurzweiliges **8.05** Musikmarkt **8.35** Hörergrüße **9.00–10.00** Funkstreife

HALLE/MAGDEBURG:
5.05 Elbe-Saale-Welle **5.50/6.50/7.50** Veranstaltungshinweise Ab **8.00** Übernahme vom Sender Leipzig

DRESDEN:
5.05 Ⓓ Dresden sagt guten Morgen **6.15** Geburtstagsgrüße **8.30** Zwischen Fichtelberg und Landeskrone **9.15** Grüße der Volkssolidarität **9.30–10.00** Klingende Visitenkarte – Musik aus den Bezirken Dresden und Karl-Marx-Stadt

KARL-MARX-STADT:
5.05 Ⓓ Magazin am Morgen **6.22** Geburtstagsgrüße **6.50** Mit Ü92 unterwegs **7.20** Wissenswertes aus berufenem Munde **7.45** Aus Kunst und Kultur Ab **8.00** Übernahme vom Sender Dresden

WEIMAR/GERA/SUHL:
4.05 Senderunde zu früher Stunde (Dazw.: Musik und Regionalinformationen, Ereignisse des Tages Streiflicht am Morgen, Heimatkorrespondenten berichten) **8.00** Stelldichein für Gratulanten **9.05–10.00** Musik

SCHWERIN:
5.05 Schwerin am Morgen **8.05** Schlager-Karussell **8.30** Musik für dich **9.00** 30 bunte Minuten **9.30–10.00** Grüße und Glückw.

NEUBRANDENBURG:
5.05 Guten Morgen mit Musik **5.55/6.55** Tips für den Tag **6.15** Recht im Alltag Ab **8.00** gemeinsames Programm mit Schwerin

ROSTOCK:
5.05 Morgenmagazin **6.12** Seewetterbericht **6.30** Schiffsankünfte **8.05** Folklore international **9.00** Ostseeumschau **9.15–10.00** Ein bunter Melodienstrauß mit Grüßen und Glückw.

COTTBUS:
5.05 Musikalischer Uhrenvergleich **8.05** Kulturmosaik (Wdhlg.) **9.00** Cottbus aktuell **9.30–10.00** Sorbische Sendung

FRANKFURT (O.):
5.05–8.00 Ⓓ Die Oderwelle am Morgen **6.40** Glückwünsche

POTSDAM:
5.05 Wenn der Wecker rasselt **8.05** 25 Minuten mit dem Tanzstreichorchester Berlin **8.30** Zwischen Rhinluch und Fläming **9.00–10.00** Das Musikalische Abc 193. Folge (Wdhlg.)

HALLO und DT 64

19.00–23.30
(Frequenzen siehe Montag)

Ⓓ Stereo

So 20.00 (1) Polizeiruf 110

Im Sog

Gertrud Wendereich (Marion van de Kamp) hofft, in der Beziehung zu dem wesentlich jüngeren Kurt Baumann (Klaus-Dieter Klebsch) dauerhaftes Glück zu finden. Doch diese Hoffnung wird in Frage gestellt, als sie entdeckt, daß Kurt, für den sie Familienbindungen und Freunde aufgab, kriminell lebt.

Foto: DEFA/Kleist

MO 30.1.

20.00

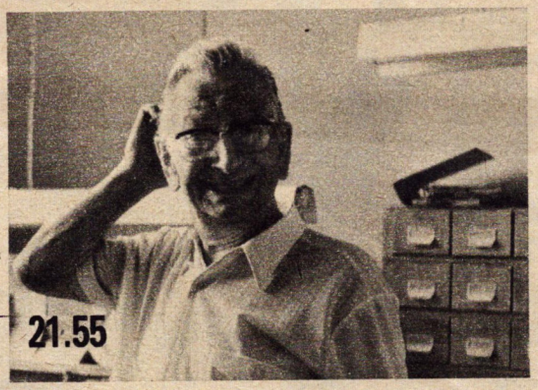
Ich bin Sebastian Ott

In diesem Film um einen ausgeklügelten Kunstschwindel im Wien Anfang der 30er Jahre spielte Willi Forst nicht nur die Hauptrolle, sondern führte auch Regie.
Der renommierte Wiener Kunsthändler Sebastian Ott bekommt einen etwas ungewöhnlichen Auftrag, noch dazu von Interpol: Er soll Gemälde alter Meister an die ursprünglichen Eigentümer zurückgeben, die sie bisher noch nicht einmal vermißt haben. Und alles möglichst ohne viel Aufsehen. Ein mysteriöses Telegramm ruft ihn nach Prag. Nach seiner Rückkehr geschehen seltsame Dinge. Auch Erika, das geliebte Mädchen, versteht die Welt nicht mehr. Sebastian scheint wie ausgewechselt...

16.10

Der Bürge

Wie konnte der junge Bauarbeiter Mario Selig (Jörg Hengstler, r.) auch mit seinem Dumper ein Bäumchen umfahren. »Man pflanzt keine Bäume auf Baustellen, auf denen noch gearbeitet wird. Das ist unökonomisch«, hatte er sich gerechtfertigt. Sein Brigadier Pollchen (Joachim Zschocke) nennt ihn einen »Revolutionär der Selbstverständlichkeiten«. Mario hatte seinen Brigadier wegen einer Bürgschaft für seine Aufnahme in die Arbeiterpartei angesprochen. »Du machst das doch für mich, Pollchen.« Doch der hatte ihn angebrüllt. Schon die selbstverständliche Haltung Marios empörte den alten Genossen.



21.55

Der Porzellanmaler aus Meißen

Mit 84 Jahren hat Kurt Bäßler (Foto) einen Rekord erzielt: 70 Jahre lang Porzellanmaler an der berühmten und ältesten europäischen Porzellanmanufaktur; 1913 war er einer der auserwählten Lehrlinge, und seitdem ist er seinem Arbeitsplatz treu geblieben. Hochgeschätzt in seinem Betrieb, ist er noch heute einer der geschicktesten und besten Blumenmaler der Manufaktur. Seine Art zu leben, seine innige Verbundenheit mit seiner Heimat und seiner Arbeit, sein außergewöhnliches Arbeitsjubiläum waren Anlaß für dieses Filmporträt.

22.40

Klaviermusik

Freude und Besinnlichkeit gehen von dem kleinen kammermusikalischen Programm des Polnischen Fernsehens aus. Der Pianist Tadeusz Zmudziński spielt von Johannes Brahms drei Intermezzi op. 117 und den Walzer E-Dur op. 39, Nr. 2, von Fryderyk Chopin (Reproduktion) zwei Mazurken op. 6, Nr. 1 und 2 und die Polonaise op. 40, Nr. 2.

1. Programm

Schulfernsehen (s. S. 42)
7.55 sw **Geschichte** (Klasse 10)
8.25 **Geographie** (Klasse 10)
8.50 **Wir sprechen Russisch**
9. Sendung (Klasse 9)
9.20 **Programmvorschau**
9.25 **Aktuelle Kamera**
10.00 **Schlucker oder Fahren wir eben mal nach Görlitz**
Fernsehspiel
11.10 **Jazzbühne extra**
12.10 **Verkehrskompaß**
12.15 **Nachrichten**
12.45 sw **Staatsbürgerkunde**
(Klasse 10)
Sendepause: 13.10 bis 14.20 Uhr
14.25 sw **English For You**
15. Sendung (Klasse 7)
Sendepause: 14.55 bis 16.00 Uhr
16.05 **Programmvorschau**
16.10 Für die Schule (ab 8. Klasse)
Der Bürge
Porträt von Rolf Gumlich
Regie: Fritz Bornemann
16.50 **Medizin nach Noten**
17.00 **Nachrichten**
17.10 **Gewußt wie**
17.15 Kinderfernsehen (ab 3 Jahren)
Tri – tra – trick
17.45 F/sw **Willi Schwabes Rumpelkammer**
18.45 **Programmvorschau**
18.50 **Unser Sandmännchen**

abends

19.00 Visite
– Plötzlicher Hörverlust
– Selbstkontrolle der weiblichen Brust

19.25 Das Wetter

19.30 Aktuelle Kamera

20.00 sw **Ich bin Sebastian Ott**
Spielfilm mit Willi Forst, Trude Marlen, Otto Tressler, Paul Hörbiger, Gustav Dießl, Alfred Neugebauer, Eduard Köck, Werner Scharf u. a.
Regie: Willi Forst

21.35 Der schwarze Kanal
Eine Sendung von und mit Karl-Eduard von Schnitzler

21.55 Der Porzellanmaler aus Meißen
Filmporträt von Gabriele-Maria Weber

22.25 Aktuelle Kamera

22.40 Klaviermusik
von Johannes Brahms und Fryderyk Chopin
Es spielt Tadeusz Zmudziński
Sendung des Polnischen Fernsehens

23.10 Nachrichten

Sendeschluß gegen 23.20 Uhr

sw Schwarzweißsendung F/sw mit Farbbeiträgen

2. Programm

7.55 **sw Literatur** (Klasse 8)
9.30 **Astronomie** (Klasse 10)
9.55 **Heimatkunde** (Klasse 4)
10.30 **Musik** (Klasse 2)
10.55 **Physik** (Klasse 9)
11.50 **Staatsbürgerkunde** (Klasse 9)
12.45 **Geographie** (Klasse 9)
17.10 Lehrerinformation **Heimatkunde** (Klasse 4)
17.40 **Siehste** bei uns im 2.
17.45 **Nachrichten**
17.50 **Unser Sandmännchen** Abendgruß des Kinderfernsehens
Im Fernsehbilderbuch ist diesmal die Geschichte »Die brennenden Steine« zu finden. Sie erzählt davon, wie sich ein kasachischer Jäger in eiskalter Nacht ein Feuer anzündet, um nicht zu erfrieren. Als er am Morgen erwacht, brennen die Steine um ihn herum. Was steckt dahinter?
18.00 sw Lehrerinformation **ESP** (Klasse 7)
18.25 Lehrerinformation **Biologie** (Klasse 9)
18.52 **Siehste** bei uns im 2.
18.55 **Nachrichten**

abends

19.00 Kreisläufe
Ein Magazin vom Dorf fürs Land

19.30 Drehen wir eine Runde
Sendung des Ungarischen Fernsehens

20.00 Hokuspokus mit Alexander
Sowjetischer Revuefilm (1980)
Mit Juri Owtschinnikow, Irina Skobelewa, Amajak Akopjan u. a.
Regie: Aida Manassarowa

21.20 Xian – eine alte Stadt
Dokumentarfilm (1978) aus der VR China
(Erstsendung am 4. 10. 1982/1.)

21.30 Aktuelle Kamera

22.00 Vadder hett 'ne Fründin
Fernsehspiel (1979) nach dem Lustspiel »Frau Mohr hat ihre Schuldigkeit getan« von Wolfgang Böttcher und Ilse Nürnberg
Fernsehregie: Annelies Thomas
Inszenierung: Rudolf Korf
Mit Marga Heiden, Peter Reder, Manfred Brümmer, Anke Neumann, Hans-Jürgen Plust
(Letzte Ausstrahlung am 12. 10. 1981/2.)

Sendeschluß gegen 23.40 Uhr

20.00

Hokuspokus mit Alexander

Eine »Phantasie zum Thema Liebe« nannte Regisseur Aida Manassarowa ihren Revuefilm. Und der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt, wenn der Musiker Alexander (Juri Owtschinnikow) große Entfernungen überwindet, um in der Nähe seiner geliebten Nastja (Irina Skobelewa) sein zu können, oder wenn er ohne Vorkenntnisse plötzlich zum entdeckenswerten Talent auf dem Eis wird! Wahrscheinlich wären sie sich nie begegnet, hätte Nastja ihrem Partner auf dem Eis, Viktor, bei seinem Heiratsantrag nicht erklärt, sie habe schon einen Bräutigam. Das war zwar frei erfunden, aber damit nahmen dann die Ereignisse mit viel Hokuspokus ihren Lauf…

19.00 Kreisläufe

Das Magazin berichtet über biologische Schädlingsbekämpfung, eine Art des Pflanzenschutzes, dessen Prinzip naturgegeben ist: Kampf von natürlichen Feinden gegeneinander.

Die Berliner GPG »Kleeblatt« wendet dieses Prinzip seit zwei Jahren an, indem sie Raubmilben planmäßig gegen Spinnmilben einsetzt. Außerdem informiert die Sendung u. a. über Bewässerungsmaßnahmen im Kreis Zossen und stellt Marxwalder Bäuerinnen vor, die sich Marx auf ihre Weise zu eigen machen.

Schädliche und nützliche Insekten, gezeichnet von Maria Sibylla Merian um 1700

19.30 Drehen wir eine Runde

Vier ungarische Musiker fanden sich 1977 zusammen, um eigene musikalische Vorstellungen zu verwirklichen. Istvan Lerch (keyb) und Sandor Herpai (dr) kamen aus der Gruppe von Kati Kovacs, Ferenc Demjan (Bg, voc) von Bergandy und Janos Menyhart (g) von der Gruppe Koral. Alle vier haben das Konservatorium absolviert und sind in der Lage, mehrere Instrumente zu spielen. 1978 produzierten sie ihre erste LP. Heute gehört die Gruppe V'Moto-Rock in der Ungarischen VR zu den populärsten Rockgruppen.

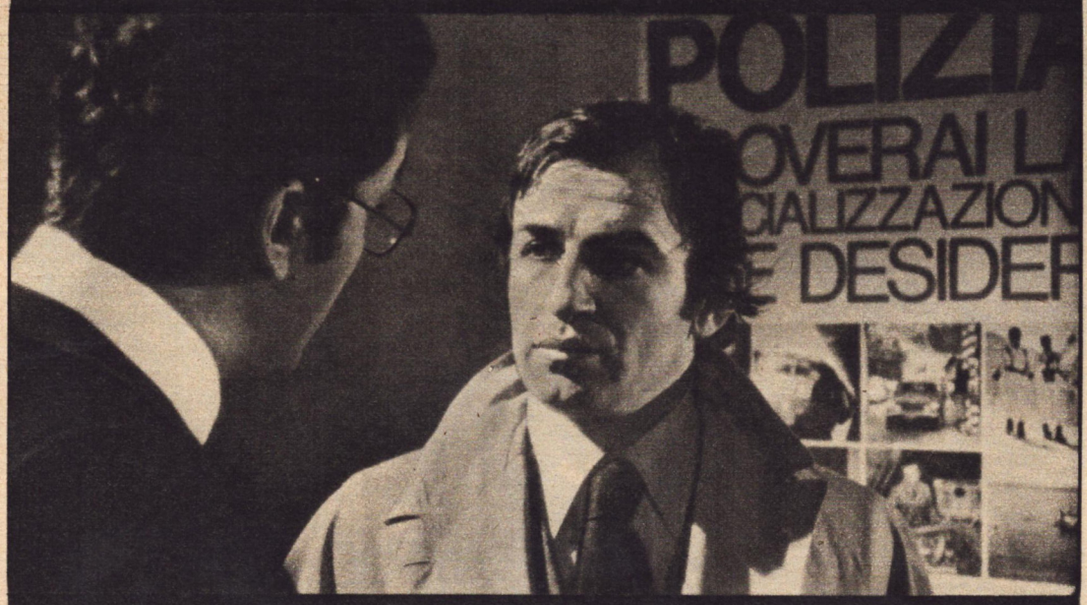
22.00 Vadder hett 'ne Fründin

Die heitere Geschichte auf Niederdeutsch nimmt ihren Anfang damit, daß Vater Mohr (Peter Reder, l.) verkündet, er habe eine junge, kluge und hübsche Freundin gefunden. Nachdem er seine treusorgende Frau (Marga Heiden) zur »Haushaltsmaschine« der Familie »qualifizierte«, will er nun einen »zweiten Frühling« wagen. Doch er hat die Rechnung ohne die Wirtin gemacht, denn Betty Mohr verkraftet den Schock.

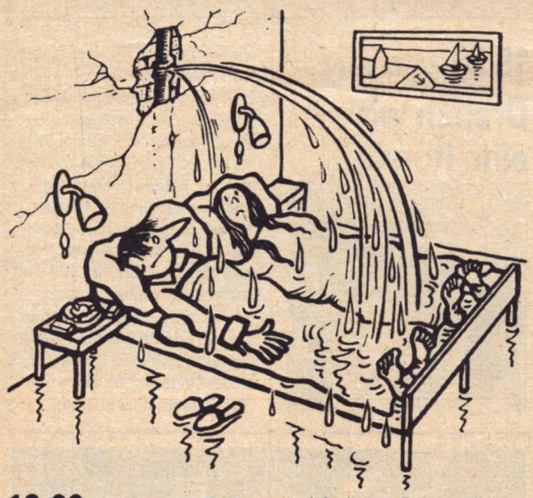
Fotos: DDR-F (2), -/Denger, J. Kunert (2), Staatliches Filmarchiv (2), Progress; Reproduktionen: DDR-F, aus »Fryderyk Chopin«, Verlag Enzyklopädie Leipzig

DI 31.1.

20.00 Der Zeuge muß schweigen



Auf dem Weg nach Hause wird Dr. Sironi (Bekim Fehmiu) Augenzeuge eines schweren Verkehrsunfalls. Dem Mann hinter dem Lenkrad kann er nicht mehr helfen. Auf der Suche nach einem Telefon begegnet der Arzt einer Polizeistreife. Als sie aber gemeinsam am Unfallort anlangen, ist der Wagen samt Toten und Verletzten verschwunden. Doch Dr. Sironi weiß, was er gesehen hat. Er erstattet Anzeige gegen Unbekannt und bringt damit seine Existenz, das Leben seiner Familie in Gefahr. Denn Sironi lebt in Neapel, der Hochburg der Mafia. Und für die Mafia gilt nur eins: »Der Zeuge muß schweigen«, und da ist jedes Mittel recht.

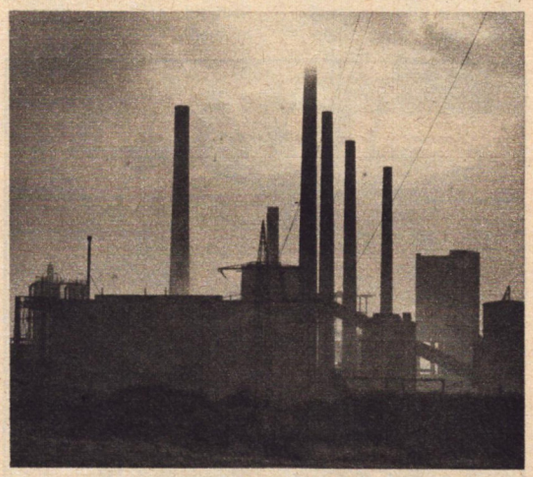


19.00 Hobbys, Tips...

Wie und wo es einen (oder zwei) auch trifft – ein Wasserrohrbruch ist zwar erklärbar, aber deswegen nicht weniger unangenehm. Doch guter Rat ist auch in diesem Falle gar nicht so teuer, zumindest nicht für eine Notreparatur. Dazu Tips und Hinweise. Fortgesetzt wird der Drechselkurs: Herstellen eines Meißels und Schneiden der Grundprofile Kerbe, Stab und Hohlkehle; und ein Tapeziermeister gibt Ratschläge, wie Polsterstühle neu bezogen werden.

21.30 Unterwegs an der Ruhr

Zeche »Gneisenau« in Dortmund – stillgelegt. Ein Beispiel nur von vielen im Ruhrgebiet. Nirgends in der BRD ist wirtschaftliche Macht so konzentriert wie dort, sind so viele Menschen ganz unmittelbar betroffen von den Auswirkungen der Krise, die mit keiner vorhergegangenen nach 1945 vergleichbar ist. Arbeiter aus Oberhausen, Duisburg und Dortmund schildern im Film ihre Situation. (Dazu auch S. 43)



22.30 Melodien-Nachlese

Im winterlichen »Krug zum grünen Kranze« räumen Wirtin und Wirt auf und finden mancherlei Dinge, die sie an die vergangene Gartenlokal-Saison und ihre Gäste erinnern: eine Rose, Kakteen, einen Hut und Glacéhandschuhe... Zum Saisonschluß gehört natürlich auch Musik, die schönsten Melodien des vergangenen Jahrgangs, und außerdem wird an die originellsten Darbietungen der sechs »Krug«-Sendungen des Jahres 1983 erinnert.

Auch Anne Mehner war im »Krug zum Grünen Kranze« zu Gast.

1. Programm

Schulfernsehen (s. S. 42)
7.55 sw **English For You**
15. Sendung (Klasse 7)
8.25 **Geographie** (Klasse 9)
9.20 **Programmvorschau**
9.25 **Aktuelle Kamera**
10.00 sw **Ich bin Sebastian Ott**
11.35 **Der schwarze Kanal**
11.55 **Visite**
12.20 **Nachrichten**
Sendepause: 12.30 bis 14.15 Uhr
14.20 **Programmvorschau**
14.25 sw **English For You**
42. Sendung (Klasse 8)
14.55 **Wir sprechen Russisch**
9. Sendung (Klasse 9)
15.20 Kinderfernsehen (ab 9 Jahren)
He, du!
16.20 **Zoobummel international**
16.50 **Medizin nach Noten**
17.00 **Nachrichten**
17.10 **Gewußt wie**
17.15 Kinderfernsehen (ab 9 Jahren)
Der Robot
Eine dokumentarische Begegnung von Zwölfjährigen mit der Technik von morgen
17.45 **Wissenschaftler für Pädagogen**
»Hochveredlung in der Chemie«
18.45 **Programmvorschau**
18.50 **Unser Sandmännchen**

abends

19.00 Hobbys, Tips – so wird's gemacht!
Redaktion: Roswitha Puls
Regie: Horst Mettner

19.25 Das Wetter

19.30 Aktuelle Kamera

20.00 Der Zeuge muß schweigen
Italienischer Spielfilm (1973)
Mit Bekim Fehmiu, Rosanna Schiaffino, Aldo Guiffre, Romolo Valli u. a.
Regie: Guiseppe Rosati
Regisseur Guiseppe Rosati besetzte seinen Film mit einer Reihe international bekannter Schauspieler, darunter Rosanna Schiaffino.

21.30 Unterwegs an der Ruhr
Filmbericht der Redaktion »Alltag im Westen«

22.15 Aktuelle Kamera

22.30 Studio Halle
Melodien-Nachlese (1)
Fundsachen aus dem »Krug zum grünen Kranze«
Redaktion:
Christina Widlok
Regie: Jürgen Hiemer

23.00 Nachrichten
Sendeschluß gegen 23.10 Uhr

sw Schwarzweißsendung

2. Programm

7.55 sw **Staatsbürgerkunde** (Klasse 10)
8.25 **Astronomie** (Klasse 10)
8.50 **Heimatkunde** (Klasse 4)
9.55 **Staatsbürgerkunde** (Klasse 9)
10.30 **Physik** (Klasse 9)
10.55 **Biologie** (Klasse 10)
12.15 **Geographie** (Klasse 10)
12.45 sw **Geschichte** (Klasse 10)
17.40 **Siehste**
bei uns im 2.
17.45 **Nachrichten**
17.50 **Unser Sandmännchen**
Abendgruß
des Kinderfernsehens
18.00 **Du und Dein Haustier**
– Praktische Kaninchenställe
– Maulbrüter
Über eine interessante Art der Zierfischvermehrung, die auch Probleme mit sich bringt, plaudert Helmut Stallknecht.
– Bandwurmbefall bei Hund und Katze
Gestaltung: Gudrun Thiele, Helmut Dehnz, Hans Schroeder
18.25 **Der schwarze Kanal**
Eine Sendung von und mit Karl-Eduard von Schnitzler
18.52 **Siehste**
bei uns im 2.
18.55 **Nachrichten**

abends

19.00 Curro kämpft weiter (8)

13teilige spanische Abenteuerserie (1980)
»Die Stunden sind gezählt«
Mit Sancho Gracia, José Sancho, Alvaro de Luna u. a.
Regie: Rafael R.-Marchent

20.00 sw Wege übers Land (4)

Dramatischer Fernsehroman (1968) von Helmut Sakowski
Dramaturgie: Helga Korff-Edel
Kamera: Jürgen Heimlich
Musik: Siegfried Matthus
Drehbuch und Regie: Martin Eckermann
Mit Ursula Karusseit, Manfred Krug, Christa Lehmann, Armin Mueller-Stahl, Angelica Domröse, Hans Hardt-Hardtloff, Volkmar Kleinert, Erika Pelikowsky, Carmen-Maja Antoni, Ingolf Gorges, Hans Klering, Elsa Grube-Deister, Elfriede Florin, Otto Dierichs u. a.
(Letzte Ausstrahlung am 20. 8. 1975/2.)

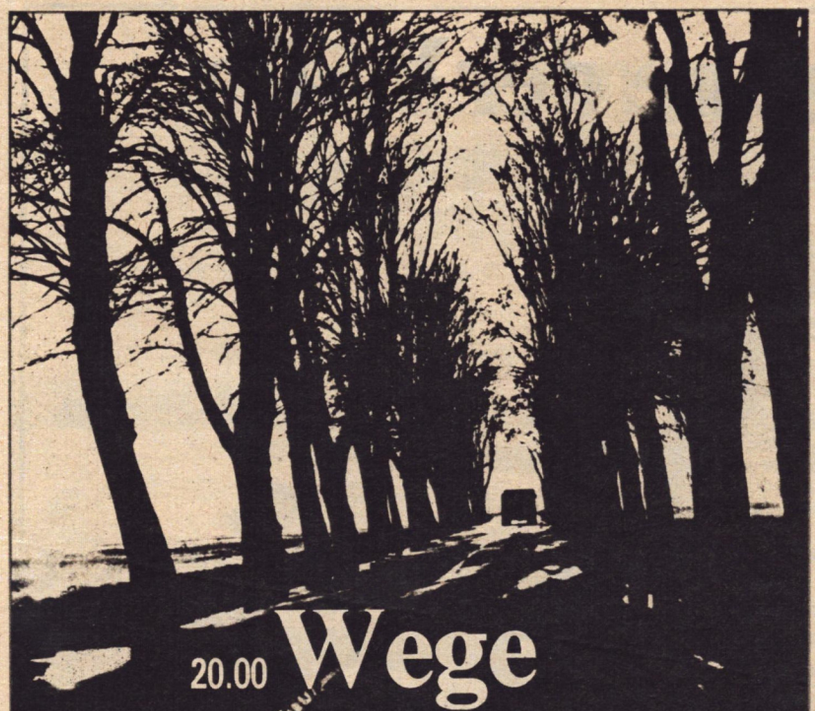
21.30 Aktuelle Kamera

22.00 sw Die Filmothek

Die weiße Krankheit

Tschechoslowakischer Spielfilm (1937) nach dem gleichnamigen Theaterstück von Karel Čapek
Regie: Hugo Haas

Sendeschluß gegen 23.50 Uhr



20.00 Wege übers Land 4. Teil

Die Kräfte der alten Ordnung sind noch stark im Dorf Rakowen. Beinahe sieht es so aus, als könnten sie wieder die Oberhand gewinnen. Gertrud (Ursula Karusseit) macht sich auf mit ihren Kindern, um anderswo das Glück zu suchen.

Mala: Wohin gehen wir?
Gertrud: In die Welt.
Mala: Warum?
Gertrud: Ich hab euch doch das Märchen erzählt, wie einer ausgezogen ist, weil er das Glück finden wollte. Wir machen's auch so. Wir suchen das Glück.
Stefan: Ob wir's finden?
Gertrud: Zuerst muß ich Arbeit finden. Wenn ich Arbeit hab, haben wir auch was zu essen. Dann haben wir Geld und können uns was kaufen.
Stefan: Dann kaufen wir 'ne Gans.

Mala: 'ne goldene?
Gertrud: Es braucht keine goldene zu sein. Wir lassen sie 'ne Menge Gossel ausbrüten, weißt du, die vertauschen wir.
Stefan: Gegen Schuhe.
Gertrud: Wenn wir neue Schuhe haben, suchen wir weiter, bis wir die Leute gefunden haben, bei denen es uns gefällt, und ein kleines Haus, wo wir alle miteinander bleiben können.
Mala: Das wär schön.

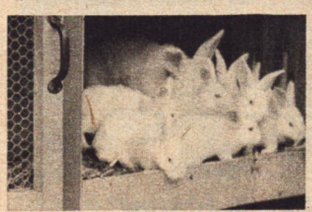
Urgesellschaftlicher Mensch bei der Nahrungssuche

10.55

Schulfernsehen

Zeugnisse der Menschwerdung

Der Mensch ist ein untrennbarer Teil der Natur und in bedeutendem Maße von ihr abhängig. Wachstum und Entwicklung verlaufen nach den gleichen biologischen Gesetzmäßigkeiten, wie sie auch im Tierreich wirken. Doch der Mensch besitzt als einziges Lebewesen die Fähigkeit, durch zielgerichtete Arbeit die Natur bewußt zu nutzen und zweckentsprechend zu verändern. Wie entstand er? Wie vollzog sich seine Herausbildung? Welche Rolle spielten dabei der ständig aufrechte Gang, die zunehmende Leistungsfähigkeit des Gehirns, die Sprache und die Beherrschung des Feuers?



18.00 Du und Dein Haustier

Obwohl Kaninchen von Natur aus anspruchslos sind – etwas mehr als eine primitive Bretterkiste brauchen sie schon. Wie groß ein Kaninchenstall sein soll, welche Bedingungen er erfüllen muß, demonstrieren Züchter aus der Oberlausitz.

19.00 Curro kämpft weiter 8. Teil

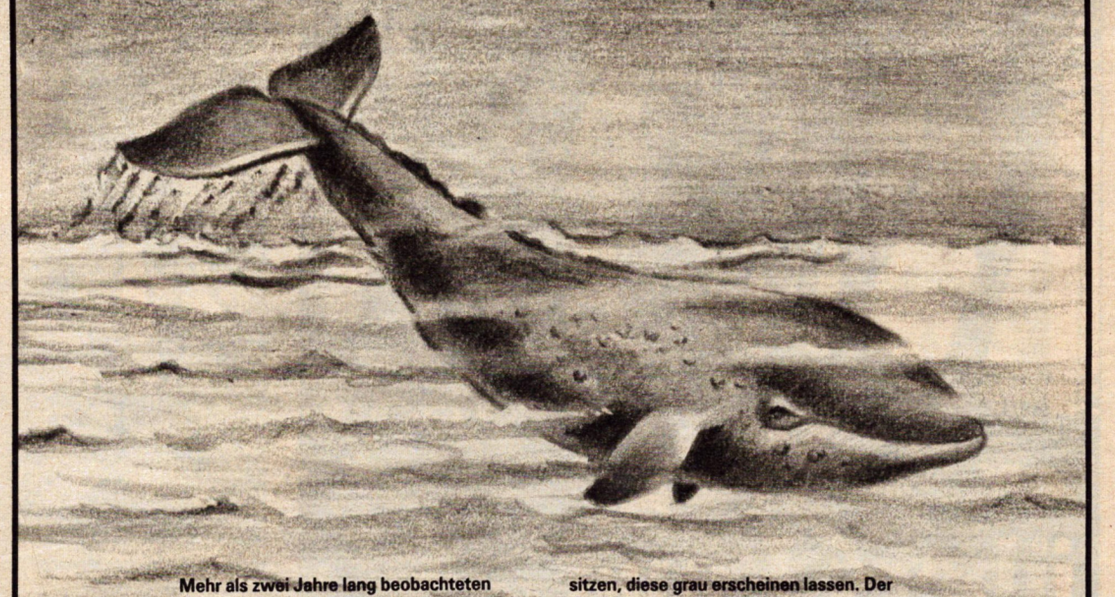
Student, einer der engsten Freunde Curros, besucht seinen Vater, der in einem verlassenen Dorf sein Leben fristet. Zufällig wird er Zeuge eines Gesprächs. Curro soll eine raffinierte Falle gestellt werden. Doch es bleibt keine Zeit mehr, ihn zu warnen. Student sieht nur eine Möglichkeit, den Freund zu retten. Er selbst gibt sich für Curro aus und stellt sich der Polizei …

22.00 Die weiße Krankheit

Gegen die tödliche Epidemie der »Weißen Krankheit« hat der Armenarzt Dr. Galén (Hugo Haas, r., Szene mit Zdenek Štěpánek) ein Heilserum entwickelt. Eines Tages kommt in seine überfüllte Praxis der Rüstungsbaron van Krog, der auch von der Krankheit getroffen ist. Er macht dem Arzt ein verführerisches Angebot. – Im Spektrum der Filme, die in den 30er Jahren in der ČSR entstanden sind, hat »Die weiße Krankheit« einen außergewöhnlichen Stellenwert. Zunächst als Romanstoff von Karel Čapek konzipiert, 1937 als Film und als Theaterstück realisiert, erlangte dieses Werk als früher antifaschistischer Film eine herausragende Bedeutung.

Fotos: DDR-F (2), -/Denger, H. Schulze, Steinberg, ADN-ZB; Reproduktionen: aus »Das Haar in der Suppe«, Eulenspiegel Verlag, »Weltall, Erde Mensch«, Verlag Neues Leben

20.00 Lagune der Wale



Mehr als zwei Jahre lang beobachteten Franz Lazi und Heinz Matthey mit der Kamera das Familienleben der mächtigen Grauwale, die ihren Namen dem Umstand verdanken, daß Parasiten, die auf ihrer Haut sitzen, diese grau erscheinen lassen. Der Film vermittelt u. a. interessante Informationen zur Atmung, Orientierung, Nahrungsaufnahme, zu den Paarungsspielen und zum Mutter-Kind-Verhältnis bei den Grauwalen.

19.00 Unter der Sonne Indiens

3. Teil

Noch vor einigen Jahrzehnten bedeckte dichter Dschungel weite Landstriche Chota Nagpurs. Heute befindet sich dort eines der wichtigsten Industriezentren Indiens. In den wenigen noch bewaldeten Gebieten aber wohnen nach wie vor Angehörige der indischen Stammesbevölkerung. Der polnische Filmreporter Stanislav Szwarc-Bronikowski beobachtete sie bei turbulenten Festtagstänzen, auf dem Markt, in ihren Siedlungen und bei Kulthandlungen.

20.45 La Mandragola

»Die Liebeswurzel« spielt in der berühmten gleichbetitelten Komödie des italienischen Renaissance-Philosophen und Diplomaten Niccolo Machiavelli neben Intrige und Verführung eine wichtige Rolle. Verführung in vielen Formen bedroht die schöne junge Frau (Martina Wilke, r.) des alten Messer Nicia. Und in die Verschwörung gegen Lukrezias Treue sind fast alle irgendwie verwickelt – der Mönch ebenso wie der Diener, die Mutter wie letztlich der Ehemann – und hinter allem steckt Callimaco, ein wohlhabender junger Mann. Fassungslos hört die junge Frau ihrer Mutter (Annekathrin Bürger) Vorschläge, den endlich erhofften Nachwuchs betreffend.

Am DDR-Abschnitt der Erdgastrasse im April 1983: Überquerung des etwa 200 Meter breiten Dnestr

22.00 Trotz Kälte, Schlamm und Regen

Manchmal wuchs die Trasse an einem einzelnen Tag um 50 km. Die USA-Administration versuchte, den Bau der Exportgasleitung zu stören. Die Antwort der Trassenbauer und ihres Hinterlandes: Es wurden rund 170 Typen neuer Maschinen und Vorrichtungen entwickelt. Urengoi-Uschgorod, das waren etwa 1000 km durch Sümpfe, 2000 km durch wegelose Taiga, 500 km durch granitene Gebirge, 600 Wasserhindernisse. Das Gas liegt an, und die amerikanischen Firmen berechnen ihre durch das Diktat des Weißen Hauses entstandenen Verluste: rund 3 Milliarden Dollar. – Eine Reportage vom Endspurt an der Trasse.

22.50 Schlager von gestern und heute

In dieser Unterhaltungssendung des Tschechoslowakischen Fernsehens erinnern Hana Zagorová (Foto), Václav Neckář, Helena Vondráčková u. a. an Schlager von gestern und singen, was heute in unserem Nachbarland populär ist.

1. Programm

Schulfernsehen (s. S. 42)
7.55 sw **English For You**
42. Sendung (Klasse 8)
8.25 **Musik** (Klasse 2)
9.20 **Programmvorschau**
9.25 **Aktuelle Kamera**
10.00 sw **Wege übers Land (4)**
Dramatischer Fernsehroman (1968) von Helmut Sakowski
11.30 **Unterwegs an der Ruhr**
Filmbericht der Redaktion »Alltag im Westen«
12.15 **Hobbys, Tips – so wird's gemacht!**
12.40 **Nachrichten**
12.45 sw **English For You**
15. Sendung (Klasse 7)
Sendepause: 13.15 bis 15.10 Uhr
15.15 **Progammvorschau**
15.20 **Wenn eine Frau das Pferd sattelt**
Sowjetischer Spielfilm (1975)
Mit Maja Aimedowa, Hommad Mullik u. a.
Regie: Hodshakuli Narlijew
16.50 **Medizin nach Noten**
17.00 **Nachrichten**
17.10 **Gewußt wie**
17.15 **Halbzeit**
Intermezzo zwischen zwei Sport-Sonntagen
18.45 **Programmvorschau**
18.50 **Unser Sandmännchen**

abends

19.00 **Unter der Sonne Indiens (3)**
19.25 **Das Wetter**
19.30 **Aktuelle Kamera**
20.00 **Lagune der Wale**
Begegnungen zwischen Menschen und Meeresriesen
20.45 Studio Halle
La Mandragola
(Die Liebeswurzel)
Komödie von N. Machiavelli
Dramaturgie: Adelheid Neumann
Regie: Alexander Wikarski
Mit Gerd Blahuschek, Ernst-Georg Schwill, Wilfried Ortmann, Rolf Römer, Annekathrin Bürger, Harald Warmbrunn, Martina Wilke u. a.
Übertragung aus dem Fernsehtheater Moritzburg
22.00 **Trotz Kälte, Schlamm und Regen**
Gas aus Westsibirien für Westeuropa
Film von Arndt Greve und Bernd Scharioth
22.35 **Aktuelle Kamera**
22.50 **Schlager von gestern und heute**
Unterhaltungssendung des Tschechoslowak. Fernsehens
23.30 **Nachrichten**
Sendeschluß gegen 23.40 Uhr

sw Schwarzweißsendung

2. Programm

7.55 **Geographie** (Klasse 9)
8.25 sw **Literatur** (Klasse 10)
9.30 **Geographie** (Klasse 10)
9.55 **Astronomie** (Klasse 10)
10.30 **Heimatkunde** (Klasse 4)
10.55 sw **Staatsbürgerkunde** (Klasse 10)
11.50 **Physik** (Klasse 9)
12.15 sw **Literatur** (Klasse 8)
12.45 **Geographie** (Klasse 7)
16.00 Kinderfernsehen (ab 6 Jahren)
Ellentie
Filme, Spaß und sonst noch was
17.10 Lehrerinformation
Geographie
(Klasse 5)
17.40 **Siehste**
bei uns im 2.
17.45 **Nachrichten**
17.50 **Unser Sandmännchen**
Abendgruß des Kinderfernsehens
18.00 **Du und Dein Garten**
– Jungpflanzen selbst angezogen
Regie: Heinz Bade
18.25 Lehrerinformation
Staatsbürgerkunde
(Klasse 7)
18.50 **Tele-Lotto**
Mittwoch-Ziehung
18.55 **Nachrichten**

abends

19.00 Romy Schneider in
Die Dinge des Lebens
Französisch-italienischer Spielfilm (1969)
In weiteren Rollen: Michel Piccoli, Léa Massari, Gérard Lartigau, Jean Bouise, Boby Lapointe, Hervé Sand u. a.
Regie: Claude Sautet
(Letzte Ausstrahlung am 22. 3. 1976/1.)

20.30 **Ein Haus voll Musik**
Aus der Arbeit der Hochschule für Musik »Hanns Eisler«, Berlin
Gastgeber: Prof. Dr. sc. nat. Reiner Werner, Kulturbund der DDR
Regie: Arnim Gerasch

21.30 **Aktuelle Kamera**

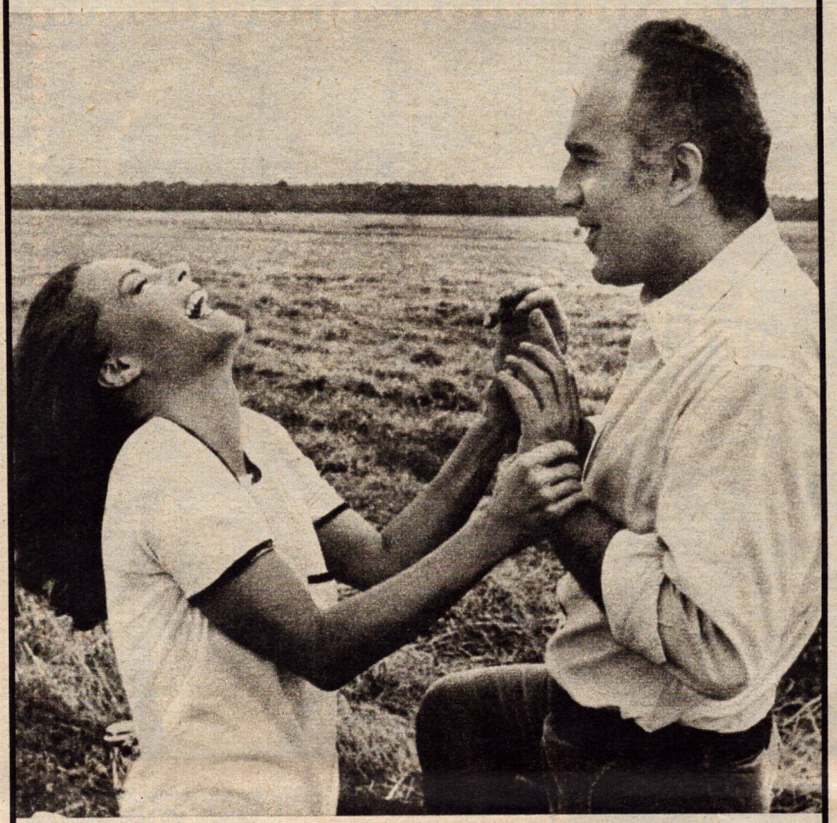
22.00 **Buddenbrooks (3)**
Elfteiliger Fernsehfilm (1979) nach dem Roman von Thomas Mann
Mit Martin Benrath, Ruth Leuwerik, Reinhild Solf, Volkert Kraeft u. a.
Regie: Franz Peter Wirth
(Erstsendung am 28. 10. 1982/2.)

23.00 **Ein Haus voll Musik**
Aus der Arbeit der Hochschule für Musik »Hanns Eisler«, Berlin
(Fortsetzung)

Sendeschluß gegen 23.35 Uhr

Romy Schneider in

19.00 Die Dinge des Lebens



Paris, gegen Ende der 60er Jahre. Hélène (Romy Schneider), eine junge moderne Frau, ist die Geliebte des verheirateten Architekten und Bauunternehmers Pierre Bérard (Michel Piccoli). Aus Eifersucht auf seine Familie und da er die Verwirklichung eines gemeinsamen Vorhabens immer wieder hinausschiebt, überwirft sie sich mit ihm. Von unterwegs schreibt er ihr einen Abschiedsbrief, bittet sie danach jedoch telefonisch zu sich nach Rennes. Als er kurz darauf einen Unfall erleidet, trägt er den Brief noch bei sich… »Ein banaler Zufall«, schreibt der Biograph Joe Hembus, »der die eine Frau in tiefste Verzweiflung stürzt und der anderen zu einem postumen Sieg verhilft. Banale, trügerische, kleine Dinge des Lebens.« Dieser Film nach dem gleichnamigen Roman von Paul Guimard ist der Abschlußbeitrag der Romy-Schneider-Reihe.

Prof. Dr. sc. Reiner Werner (l.) und Prof. Olaf Koch, Rektor der Hochschule, stellen Pädagogen und Schüler vor.

20.30, 23.00 Ein Haus voll Musik

Musik begleitet uns durch den Tag, sie ist aus unserem Leben nicht fortzudenken. Aber haben Sie sich schon einmal Gedanken darüber gemacht, wie alt eine Sologeigerin war, als sie zum ersten Mal eine Geige zur Hand nahm? Wie sieht der Lebensweg eines Musikers aus, bis er im Orchester spielt, in einer Tanzmusikformation mitwirken kann oder gar ein gefeierter Solist ist? – Antworten auf diese Fragen gibt »Ein Haus voll Musik«, das auf den Seiten 46/47 vorgestellt wird.

16.00 Ellentie

Wer sucht, der findet, sagt man. Doch für Ellentie scheint dieses Sprichwort nicht zuzutreffen. Eines steht jedoch fest, so eine Suchaktion hat auch ihre gute Seite. Dabei findet man allerlei Schätze, die schon längst in Vergessenheit geraten sind. Für einen neuen Filmspaß sorgt Ellentie mit einer weiteren Folge »Fritzchen Gernegroß« und mit dem indischen Märchen vom »Baum Kandali«.

17.10 Lehrerinformation
Erzähl mir was vom Harz

Die herbe Schönheit dieses Mittelgebirges, seine Täler und Berge, sprudelnden Bäche, gemächlich dahinfließenden Flüsse – all das bietet die Sendung dar. Legenden werden erzählt, von der Burgruine Regenstein ist die Rede, von Hexen und Riesen und dem rätselhaften Hufmal an der Roßtrappe.

22.00 Buddenbrooks
3. Teil

Abschied im Hause der Buddenbrooks. Tony (Reinhild Solf, 2. v. l.) hat auf Wunsch des Vaters den ungeliebten Hamburger Kaufmann Grünlich (Michael Degen, 2. v. r.) geheiratet und zieht nun in eine Villa nach Eimsbüttel um. Konsul Buddenbrook (Martin Benrath, r.) sieht diese Heirat als einen Gewinn für das Lübecker Handelshaus an. Er und seine Frau (Ruth Leuwerik, l.) ahnen nicht, was sich in kurzer Zeit im Hause Grünlich zusammenbrauen wird.

Fotos: FF DABEI/Golka, H. Patzig, Ch. Nerlich, K.-H. Dalhoff, ADN-ZB/Häßler, DDR-F, Archiv; Zeichnung: P. Schubert

DO 2.2.

20.00 bong bong bong bong bong

Mit viel Musik und den schon zur Tradition gewordenen extra-bong-Angeboten kommt auch »bong« im Februar ins Haus. Sicher warten die Schlagerfreunde schon wieder auf den Plattentip, die Aussicht auf das Monatsprogramm von Fernsehunterhaltungssendungen und auf die neue Zuschauerfrage. Und nach dem »Sprungbrett« im Dezember nun bei »bong« das junge Talent Steffen, der im Titel »Luise« seine Mathematik-Lehrerin besingt. Er besucht zur Zeit noch die 12. Klasse in Halle. Dort war er auch 1981 Teilnehmer der Heiteren Premiere. Also viel Spaß mit ihm und weiteren sieben Titeln in der heutigen Ausgabe.

17.15 mobil

Mit »Ahoi!«, dem Wasunger Karnevalsgruß, empfängt Andreas seine heutigen »mobil«-Gäste: Mädchen und Jungen des Elfer-Rates der POS Wasungen. Zum 449. Male wird in dieser kleinen thüringischen Stadt Karneval gefeiert. Dort weiß man, wie's gemacht wird. Wer also noch Anregungen für den eigenen Schulfasching braucht, sollte »mobil« nicht verpassen.

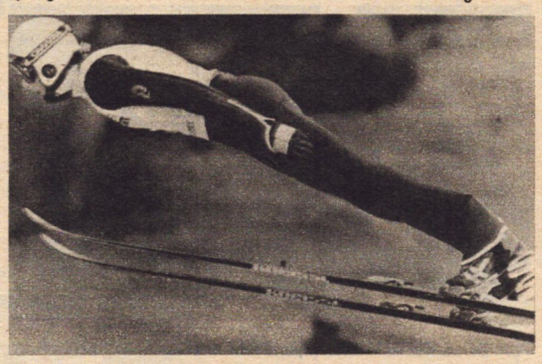
19.00 Das Verkehrsmagazin

Der Schneemann stoppt die Rodelfahrt,
er fürchtet angstbeklommen,
daß beide leicht auf diese Art
hier unter Räder kommen.

Für die Schulkinder stehen die Winterferien bevor. Viele Methoden und Formen der Verkehrserziehung sind entwickelt worden, um die Sicherheit auf den Straßen, insbesondere auch für Kinder, weiter zu erhöhen. Die Sendung zeigt interessante Beispiele dafür, gibt Ratschläge und Anregungen.

18.00 Sport am Nachmittag

Eine Art Generalprobe ist heute, wenige Tage vor Beginn der XIV. Olympischen Winterspiele in Sarajevo, für die DDR-Skispringer die Meisterschaftskonkurrenz auf der 70-m-Anlage in Lauscha. Mit besonderem Interesse werden die Zuschauer dabei die Sprünge des Oberwiesenthalers Jens Weißflog (Foto) verfolgen, der überlegener Sieger der vergangenen Vier-Schanzen-Tournee wurde und mit Schanzenrekorden imponierte. Wie wird das Duell zwischen dem 19jährigen Jens Weißflog und Skiflug-Weltmeister Klaus Ostwald ausgehen?



21.20 Aktion E

Barabas, Offizier der ungarisch-faschistischen Armee, hat einen ehrgeizigen Plan. Er plant mit seiner noch jungen Fallschirmjägertruppe einen unerwarteten Überfall auf jugoslawisches Gebiet. Sein Vorhaben findet offene Ohren in den Kreisen um Horthy, der damit Hitler seine Loyalität bezeugen will, um bei dem zu erwartenden »Endsieg und der Neuaufteilung Europas« nicht leer auszugehen. Bedenken von Militärsachverständigen werden beiseitegeschoben und so wird die »Aktion E« gestartet...

1. Programm

Schulfernsehen (s. S. 42)
7.55 **Wir sprechen Russisch**
9. Sendung (Klasse 10)
8.25 **Physik** (Klasse 9)
9.20 **Programmvorschau**
9.25 **Aktuelle Kamera**
10.00 **La Mandragola**
11.15 **Trotz Kälte, Schlamm und Regen**
11.50 **Unter der Sonne Indiens (3)**
12.15 **Nachrichten**
12.45 sw **English For You**
42. Sendung (Klasse 8)
Sendepause: 13.15 bis 15.45 Uhr
15.50 **Programmvorschau**
15.55 **Berufe im Bild**
16.20 F/sw **Der Überfall**
Filmdokumente vom nicht-erklärten Krieg im Süden Afrikas
16.50 **Medizin nach Noten**
17.00 **Nachrichten**
17.10 **Gewußt wie**
17.15 Kinderfernsehen (ab 9 Jahren)
mobil
18.00 **Sport am Nachmittag**
DDR-Meisterschaften im Skispringen
70-m-Schanze in Lauscha
18.30 **Dabei**
Programmtips von Erika Radtke
18.50 **Unser Sandmännchen**

abends

19.00 Das Verkehrsmagazin
– Vorsehen statt Versehen! Kinder im Winterstraßenverkehr

19.25 Das Wetter

19.30 Aktuelle Kamera

20.00 bong
Weil Musik Spaß machen soll
Mit Jürgen Karney
Kamera:
Wolfgang Rehhausen
Szenenbild: Mario Braun
Musikredaktion:
Gudrun Piepenburg
Regie: Harald Becker

20.45 Prisma
Probleme – Prozesse – Personen

21.15 Verkehrskompaß

21.20 sw **Aktion E**
Ungarischer Fernsehfilm (1983)
Mit Géza Tordy, Pál Heténvi, Sándor Horváth u. a.
Regie: Miklós Hajdufy

In diesem Film werden Ereignisse aus dem Jahre 1941 nachgestaltet. Er enthüllt Bereiche der Kollaborationspolitik Horthys.

22.45 Aktuelle Kamera

Sendeschluß gegen 23.05 Uhr

sw Schwarzweißsendung F/sw mit Farbbeiträgen

2. Programm

8.25 sw **Literatur** (Klasse 8)
9.30 **Geographie** (Klasse 9)
10.30 **Geographie** (Klasse 7)
10.55 **Astronomie** (Klasse 10)
11.50 **Musik** (Klasse 2)
12.45 **Staatsbürgerkunde** (Klasse 9)
16.35 sw Lehrerinformation **Literatur** (Klasse 10)
17.00 F/sw Für Freunde der russischen Sprache
(17.00 bis 17.50 Uhr
18.00 bis 18.55 Uhr)
Die Verteidiger von Stalingrad
Sowjetischer Dokumentarfilm (1983)
Regie: Jewgeni Kotlow
(Mit Untertiteln)
17.50 **Unser Sandmännchen**
Abendgruß des Kinderfernsehens
18.00 **Alle rufen mich Talisman**
Sowjetische Filmkomödie (1983)
Mit Denis Tschurmantejew, Natalja Warley, Lidija Fedossejewa-Schukschina, Spartak Mischulin, Lija Achedshakowa u. a.
Regie: Ara Gabrieljan
(Mit Untertiteln)
18.55 **Nachrichten**

abends

19.00 Königin Bona (12)
Letzter Teil

19.45 Antonin Dvořák
Vier romantische Stücke op. 75
Es spielen Josef Suk (Violine) und Josef Hala (Klavier)

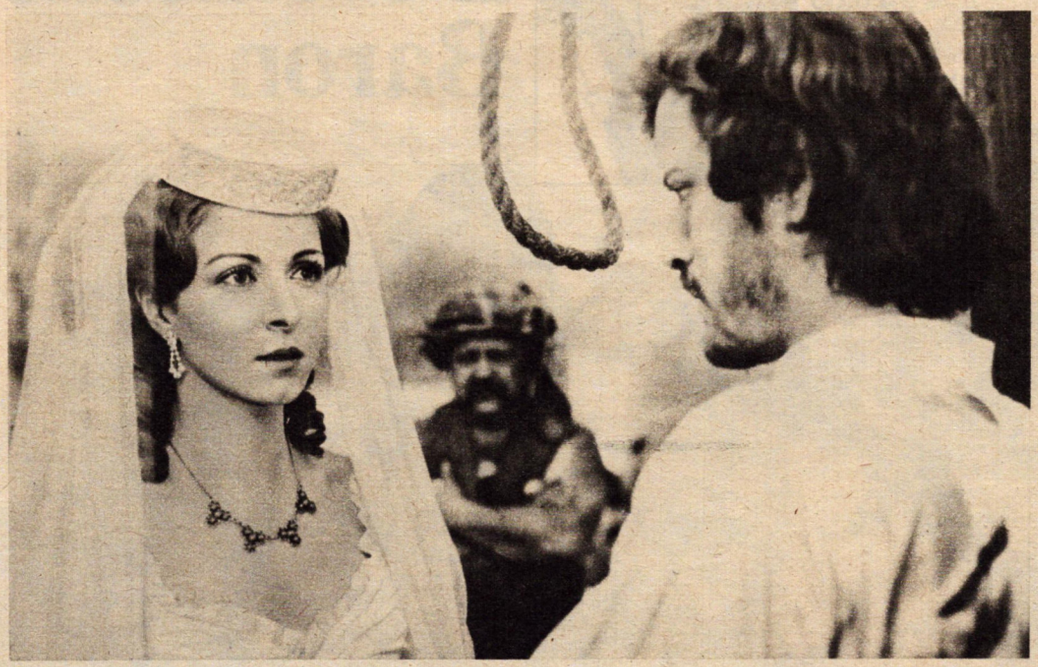
20.00 Hochzeit vor dem Henker
Historischer rumänischer Spielfilm (1981)
Mit Adrian Pinka, Stela Furcovici u. a.
Regie: Dinu Cocea

21.30 Aktuelle Kamera

22.00 Ein Sommernachtstraum
Für das Fernsehen erzählt frei nach William Shakespeare mit der Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy
Mit Michael Pan, Ines Dalchau, Pedro Hebenstreit, Birgit Edenharter, Karin Düwel, Andreas Müller, Martin Kliefert, Helmut Völker u. a.
Es spielt die Staatskapelle Berlin unter der Leitung von Günther Herbig
Es tanzen Schülerinnen der Staatlichen Ballettschule Berlin
Regie: Georg F. Mielke
(Letzte Ausstrahlung am 3. 7. 1982/2.)

Sendeschluß gegen 23.20 Uhr

20.00 Hochzeit vor dem Henker



Nun ist er wieder unterwegs auf seinem ruhelosen Weg, der ihn von einem Abenteuer zum anderen führt. Iancu Jianu, der legendäre Heiducken-Führer, der – von Geburt selbst Bojar – als Aufständischer zum Schrecken und zum Todfeind der Bojaren wurde. Der Film (Szenenfoto) setzt die Handlung der »Falle für den Hauptmann« fort. Wiederum meistert der Held die brenzligsten Situationen, verläßt den Kampfplatz auch dann als Sieger, wenn er hoffnungslos unterlegen scheint. Kein Wunder, daß die Legende berichtet, er sei durch Zauberkraft gefeit und könne nur getötet werden, wenn man mit einer viergeteilten Münze auf ihn schießt. Als er in eine Falle und damit unter den Galgen gerät, rettet ihn ein alter Brauch.

17.00 Für Freunde der russischen Sprache

Die Verteidiger von Stalingrad

Der Dokumentarfilm von 1983 berichtet über die Helden von Stalingrad, insbesondere die Verteidiger des Pawlow-Hauses. Augenzeugen schildern die erbitterten Kämpfe. Der Film, dessen Autor der Schriftsteller Juri Bondarew ist, entstand zum 40. Jahrestages des Sieges der Sowjetarmee bei Stalingrad.

18.00 Alle rufen mich Talisman

Dieser Film (Szene mit Lidija Fedossejewa-Schukschina) entstand nach einer Erzählung von Viktoria Tokarewa (u. a. »Gentleman der Erfolge«, »Mimino«). – Von Geburt an nannten ihn die Mutter, Verwandte und Bekannte Talisman, und jetzt noch, da er Windeln und Kinderstiefelchen längst entwachsen ist und kurz vor dem Schulabschluß steht, wird er so gerufen. Dabei ist dieser Sascha Djukin weder ein Wundertäter, noch zeichnet er sich durch überragende Talente oder Leistungen aus. Aber dort, wo er um einen Gefallen gebeten wird, verbreitet er Freundlichkeit.

19.00 Königin Bona 12. Teil

Verbittert und zerstritten mit ihrem Sohn reist Königin Bona nach Bari ab, ihrer italienischen Heimat, nur begleitet von ihren engsten Vertrauten. Dort überdenkt sie ihr Leben. Was hat sie erreicht als polnische Königin? Trotz aller Rückschläge und Niederlagen sehr viel. Nur darüber kommt Bona nicht hinweg: Die Dynastie der Jagiellonen wird bald aufhören zu existieren, denn ihr Sohn Zygmunt August hat keine Nachkommen.

22.00 Ein Sommernachtstraum

Vor 175 Jahren, am 3. Februar 1809, wurde Felix Mendelssohn Bartholdy geboren. Zu seinen schönsten Kompositionen zählt die Musik zu Shakespeares Schauspiel »Ein Sommernachtstraum« (Szene mit Ines Dalchau und Michael Pan). Als siebzehnjähriger Primaner hatte er unter dem Eindruck der damals gerade erschienenen Übersetzungen Shakespeares durch Wilhelm Schlegel und Ludwig Tieck die sinfonische Ouvertüre zum »Sommernachtstraum« geschrieben, die ihn mit einem Schlage berühmt machte. Siebzehn Jahre später als Gewandhauskapellmeister in Leipzig hat er die Musik vervollständigt und mit der märchenhaften Poesie seiner zauberhaften, glanzvollen und grotesk-komischen Musik eine der schönsten Tonschöpfungen der deutschen Romantik hinterlassen.

Fotos: ADN-ZB, -/dpa-Tele, F. Velter, H. Golz, DDR-F/Winkler, Staatliches Filmarchiv; Reproduktionen: aus »Sowjetfilm«, aus Kinderkalender 1983 (Zeichnung: W. Klemke)

FR 3.2.

20.00 Front ohne Gnade

Der falsche Baron

Ein reißender Bergfluß irgendwo an der Front in Spanien während des Freiheitskampfes gegen Franco, Hitler und Mussolini wird für Hermann Anders (Jürgen Zartmann, l.), seine spanischen Freunde, aber auch für den Oberleutnant in der »Legion Condor« (Gerd Blahuschek) zur Wegscheide zwischen Leben und Tod. Hermann erhält den Auftrag, Vorbereitungen für die Offensive der Mussolini-Truppen, die an der Seite General Francos kämpfen, zu erkunden. Ihr Ziel: die republikanische Hauptstadt Spaniens mit einem Zangengriff zu umklammern und zu erobern. Oberleutnant von Lindeck, sein Landsmann, soll dem Kundschaftler unfreiwillig helfen. Während der Aktion versucht der Oberleutnant jedoch zu fliehen.

17.45 Die unbesiegte Stadt 10. Teil

Die Genossen Dugi (Žarko Potočnjak, l.) und Vitek (Kruno Šarić), Sekretäre der illegalen Widerstandsgruppen in Zagreb, ahnten, daß der neue Treff mit dem Kurier vom Hauptkomitee der Volksbefreiungskräfte Kroatiens wieder mit Schwierigkeiten enden würde. Was wissen die Zagreber Geheimpolizei und die Gestapo? Wo ist der Kurier?

21.05 Der Dieb und die Geisha

Im Mittelpunkt des Films (Szenenfoto) steht die tragische Liebesgeschichte zwischen dem demoralisierten Banditen Genji und seiner Frau, der Prostituierten Ine. Beide versuchen, sich aus ihrer hoffnungslosen moralischen und sozialen Verstrickung zu befreien, versinken jedoch immer tiefer im Morast einer morbiden Gesellschaft im Japan Mitte des vorigen Jahrhunderts. – Regisseur Shohei Imamura gilt als eine der markantesten Persönlichkeiten des neueren japanischen Films. In »Der Dieb und die Geisha« gelang ihm die vergleichsweise seltene Verbindung von stilsicherer Filmkunst und niveauvoller Unterhaltung.

19.00 Wildtier-Safari im Land der Thai

5. Teil

Die Natur ist voller Rätsel, und Fachleute entdecken immer wieder Neues, Überraschendes. So interessierte den britischen Zoologen Jeffrey Boswall, wie der stattliche Klaffschnabelstorch (Reproduktion) das Haus einer bestimmten Schnekkenart aufbricht, um das zarte Fleisch fressen zu können. Der Zuschauer erlebt, wie der Wissenschaftler dem Vogel »auf die Schliche« zu kommen versucht.

23.10 Liebe per Telefon

Der bulgarische Sänger Wassil Naidenow ist in den letzten Jahren sehr populär geworden. Seine Lieder sind Publikumserfolge, was auf eine sorgfältige Auswahl von Musik und Text zurückzuführen ist. Naidenows jüngste Langspielplatte trägt den Titel »Liebe per Telefon«. Viele Lieder der LP sind zu hören, und auch das Telefon spielt in dieser Unterhaltungssendung des Bulgarischen Fernsehens eine große Rolle.

1. Programm

Schulfernsehen (s. S. 42)

7.55 **Wir sprechen Russisch**
9. Sendung (Klasse 9)
8.25 sw **Literatur** (Klasse 8)
9.20 **Programmvorschau**
9.25 **Aktuelle Kamera**
10.00 **bong**
Weil Musik Spaß machen soll
10.45 **Prisma**
11.15 sw **Aktion E**
Ungarischer Fernsehfilm (1983)
12.40 **Das Verkehrsmagazin**
13.05 **Nachrichten**
Sendepause: 13.15 bis 15.15 Uhr
15.20 **Programmvorschau**
15.25 **Im Konzert: Amiga-Blues-Band**
16.25 **Sie und Er und 1000 Fragen**
Eine Familie wird »geboren«
16.50 **Medizin nach Noten**
17.00 **Nachrichten**
17.10 **Gewußt wie**
17.15 Kinderfernsehen (ab 6 Jahren)
GIX-GAX
Spiel- und Unterhaltungssendung
17.45 **Die unbesiegte Stadt (10)**
13teilige jugoslawische Fernsehserie (1981)
»Der Kurier«
Regie: Vanča Kljaković
18.45 **Programmvorschau**
18.50 **Unser Sandmännchen**

abends

19.00 Wildtier-Safari im Land der Thai (5)
Sechsteil. Tierserie in einer Koproduktion England/USA
»Die Tempelstörche von Wat Phai Lom«

19.25 Das Wetter

19.30 Aktuelle Kamera

20.00 Front ohne Gnade
Serie des Fernsehens der DDR von Rudi Kurz
5. Folge: **Der falsche Baron**
Mit Jürgen Zartmann, Günter Naumann, Gojko Mitić, Marijam Agischewa, Petra Blossey, Jörg Kleinau, Gerd Blahuschek, Jürgen Reuter, Uwe Zerbe, Atanas Wodenitscharov u. a.

21.00 Tips zum Fernseh-Wochenende

21.05 Der Dieb und die Geisha
Japan. Abenteuerfilm (1981)

22.55 Aktuelle Kamera

23.10 Liebe per Telefon
Wassil Naidenow und seine neuesten Lieder
Sendung des Bulgarischen Fernsehens

23.40 Nachrichten

Sendeschluß gegen 23.50 Uhr

sw Schwarzweißsendung

2. Programm

7.55 **Geographie** (Klasse 7)
8.25 **Biologie** (Klasse 10)
9.30 sw **Literatur** (Klasse 10)
9.55 **Musik** (Klasse 2)
10.30 **Geographie** (Klasse 10)
10.55 sw **Geschichte** (Klasse 10)
12.15 sw **Staatsbürgerkunde** (Klasse 10)
17.10 **Wir sprechen Russisch**
10. Sendung (Klasse 9)
17.40 **Siehste**
bei uns im 2.
17.45 **Nachrichten**
17.50 **Unser Sandmännchen**
Abendgruß des Kinderfernsehens
Viele Kinder kennen das Märchen von Schneeweißchen und Rosenrot und dem verzauberten Prinzen. Auf dem Liederspielplatz wird dieses Märchen heute abend nachgespielt. Dazu erklingen wieder viele Lieder, die die Kindergartenkinder singen werden.
18.00 sw **English For You**
16. Sendung (Klasse 7)
18.25 sw **English For You**
43. Sendung (Klasse 8)
18.52 **Siehste**
bei uns im 2.
18.55 **Nachrichten**

abends

19.00 **Der Wunschbriefkasten**
Von Ihnen gefüllt, von uns geleert
Mit Heidi Weigelt und Lutz Jahoda
Redaktion: Inge Trisch
Studioregie: Juliane Geick

20.00 sw **Nachtwächter, Dieb und Dienstmädchen**
Italienische Kriminalkomödie (1958)
Mit Gabriella Pallotta, Nino Manfredi, Mario Carotenuto, Fausto Cigliano u. a.
Regie: Steno
(Erstsendung am 30. 11. 1970/1.)
Nino Manfredi, der in diesem Film die Hauptrolle spielt, ist bekannt aus »Es war Nacht in Rom« und »Eine Rose für alle«.

21.30 **Aktuelle Kamera**

22.00 Die Filmothek
Lichter auf dem Vorwerk
Sowjetischer Spielfilm (1981)
Mit Evald Aavik, Kersti Kreismann, Häli Saarm, Kadriann Soosaar u. a.
Regie: Mark Soosaar

Sendeschluß gegen 23.30 Uhr

20.00 Nachtwächter, Dieb und Dienstmädchen

Silvesternacht in Rom. Während die »feinen Herrschaften« ihren mehr oder weniger harmlosen Vergnügungen nachgehen, ziehen drei Herren unterschiedlichen Alters fröhlich-beschwingt durch die Straßen. Ein raffinierter Plan, ausgeklügelt im Kopf des Chefs, scheint in Kürze Wirklichkeit zu werden. Es fällt ihm aber in dieser Nacht voller Turbulenz nicht leicht, seine Partner auf dem Weg zu »Verantwortungsgefühl und sittlichem Ernst« anzuleiten. Vor allem Otello, der sich in Unkenntnis der Dinge, die ihn erwarten, nur wegen des dringend benötigten Kleingeldes den Herren angeschlossen hat, kann ein ungutes Gefühl nicht verleugnen. – Eine italienische Gaunerkomödie (Szenenfoto) mit Nino Manfredi in der Hauptrolle.

17.10 Schulfernsehen

Wir sprechen Russisch

Chalima, Irina und Wadim unternehmen mit Freunden eine zweitätige Bergwanderung. Irina hat sich auf diese anstrengende Tour jedoch nicht ernst genug vorbereitet. So ist es nicht verwunderlich, daß sie in den Bergen viel Mühe hat, mit den anderen Schritt zu halten. – In der Übung lernen die Schüler zu formulieren, wieviel Zeit noch bis zum Beginn bestimmter Ereignisse verbleibt.

19.00

Der Wunschbriefkasten

»Mach mal Pause« rät Ina-Maria Federowski, und Beppo Küster (Fotos) verkündet »Absolute Stille«. Zwei aus der langen Liste der Wunschtitel. Natürlich aber enthält der »Wunschbriefkasten« noch mehr: beliebte Operninterpreten, populäre Gruppen, Blasmusik und Folklore.

22.00

Lichter auf dem Vorwerk

Das Weihnachtsfest des Jahres 1905 bringt das Licht einer neuen Petroleumlampe auf das Vorwerk des Bauern Laipmann im estnischen Wigalla. Ein Licht, in dessen Schein man über den Lauf der Sterne und das Leben auf der Erde redet, mehr noch: über den Traum von einem besseren Leben. Die Kunde von revolutionären Erhebungen überall im Lande des Zaren dringt bis in das abgelegene Vorwerk. – Der legendären Gestalt des estnischen Bauern und Volkslehrers Bernhard Laipmann wendet sich Regisseur Mark Soosaar in seinem Spielfilm zu.

Fotos: DDR-F (2), FF DABEI/Hedemann, -/Krause, -/Golka, DEFA/Zillmer, -/Scholz, V. Ettelt, Staatliches Filmarchiv; Reproduktion: aus »Der große Bildatlas der Tiere«

SA 4.2.

20.00 Klock 8 achtern Strom

Wer mag wohl den ersten Knoten geknüpft haben? – Wie mag der Seemannsknoten »Kurze Trompete« zu seinem musikalischen Namen gekommen sein? – Kann man mit einer Knotenschrift auch »zarte Bande knüpfen«? – Ist der »Knoten im Taschentuch« eigentlich immer noch ein praktikables Mittel gegen Vergeßlichkeit? – Gibt es einen weltberühmten Knoten? – Ganz sicher wird Gastgeber Horst Köbbert heute abend an diese Fragen »anknüpfen« – und mit Hilfe seiner vielen in- und ausländischen Gäste, zu denen Alicja Majewska aus der VR Polen und Jonny Hill aus Österreich (Fotos) zählen, die Rostocker Hafenbar zu einem »Knotenpunkt« musikalischer Begegnungen und heiterer Geselligkeit machen (siehe auch Titel).

14.15 Flimmerstunde

Der König (Szenenfoto) möchte abdanken und überträgt, zunächst probeweise, die Regierungsgeschäfte seinem Sohn Velen. Der muß nun als König für seine drei heiratslustigen Schwestern Freier suchen. Doch das ist schwierig. Da geschieht ein Wunder: Mit Hilfe des Abendsterns findet er würdige Freier für seine Schwestern. Und damit beginnt erst das Abenteuer im Märchenfilm »Der Prinz und der Abendstern«.

19.00 Hunters Gold

10. Teil

Viele gefährliche Situationen hat Scott bei der Suche nach seinem Vater durchlebt. Was ihm nun widerfahren ist, übertrifft jedoch alles bisher Überstandene: Der Kaufmann Tindle hat ihn entführt. In dieser Situation trifft Scott auf seinen Vater. Damit sind beide in der Gewalt der Männer, die Gordon Hunter sein Gold abjagen wollen.

21.30 Küß mich, Dummkopf

Gestern wußte Schlagerstar Dino (Dean Martin) noch nicht, wo Climax liegt. Heute hat ihn das Künstlerpech in diese Kleinstadt verschlagen, und zwei hitproduzierende Burschen hängen sich ihm an die Fersen. Sie bieten sogar die blonde »männerverschlingende« Polly (Kim Novak) auf, um Dino ihre Kompositionen unterzujubeln …
Mit satirischem Augenzwinkern schaut Regisseur Billy Wilder einer bigotten Kleinstadt gleichsam »durch die Fensterläden«, macht Spießbürgertum zum Ziel seines pointenreichen Spotts.

16.00 RUND

RUND meldet sich am 1. Ferientag unter dem Motto »Februar – Ferien – Freizeit« aus Erfurt. Der Februar steht im Zeichen ökonomischer Initiativen junger Wohnungsbauer des WBK Erfurt. Ferientips und Ideen in puncto Galerie, Grafik und Fasching werden gegeben, ebenso Freizeitvorschläge für Unterhaltung, Spannung und Spaß in der Disko, beim Sport, im Klub. Für einen musikalischen Feriengenuß sorgen u. a. die Gruppen Zippels Rockband (Foto), Brigitte Stefan & Meridian, Dreiband und KARAT.

1. Programm

9.20 Programmvorschau
9.25 Aktuelle Kamera
10.00 Kinderfernsehen (ab 4 Jahren)
Brummkreisel
10.30 Front ohne Gnade (5)
11.30 Ein Haus voll Musik
12.25 Nachrichten
12.35 Hokuspokus mit Alexander
Sowjetischer Revuefilm (1980)
13.55 Die Supermaus
Tschechoslowakischer Zeichentrickfilm
14.05 Nachrichten
14.15 Kinderfernsehen (ab 6 Jahren)
Flimmerstunde
Mit der Auflösung des Märchenrätsels vom 24. 12. 1983/1.
»Der Prinz und der Abendstern«
Tschechoslowakischer Märchenfilm (1980)
Regie: Václav Vorlíček
15.50 Pfiff
16.00 RUND
Direktübertragung aus Erfurt
Redaktion: Bodo Freudl, Margitta Fuchs
Regie: Werner Karius
17.30 Nachrichten
17.40 Sport aktuell
18.45 Programmvorschau
18.50 Unser Sandmännchen

abends

19.00 Hunters Gold (10)
Zwölfteilige neuseeländische Abenteuerserie (1976)
Mit Andrew Hawthorn u. a.
Regie: Tom Parkinson

19.25 Das Wetter

19.30 Aktuelle Kamera

20.00 Ostseestudio Rostock
Klock 8, achtern Strom
Unterhaltungssendung mit Armi (Finnland), Rosemarie Berger, Bernadette (Schweiz), Peter Borgelt, Rica Déus, Heinz Draehn, der Gruppe G.E.S., Jonny Hill (Österreich), Horst Köbbert, Hans Knauer, den Knurrhähnen, Kuddel und Hein, Alicja Majewska (VR Polen), den Artisten »Die Eikins«, den »Zwei Jacungos« und »Lady N« sowie Solisten des Balletts des Berliner Friedrichstadtpalastes
Gestaltung: Inge Kalisch, Wolfram Schöne, Manfred Spitz

21.30 sw **Küß mich, Dummkopf**
Filmkomödie (1964) aus den USA
Mit Dean Martin, Kim Novak, Ray Walston, Felicia Farr u. a.
Regie: Billy Wilder
(Erstsendung am 18. 10. 1980/1.)

23.30 Aktuelle Kamera

Sendeschluß gegen 23.50 Uhr

sw Schwarzweißsendung

2. Programm

12.25 **Siehste,** bei uns im 2.
12.30 **Sport am Sonnabend**
DDR-Meisterschaften im Skispringen, 90-m-Schanze DÜ aus Oberhof
14.05 **Das Professoren-Kollegium tagt**
Bekannte Wissenschaftler diskutieren Fragen, Ansichten und Vorschläge von Hörern und Zuschauern
Gastgeber: Hans Jacobus
Fernsehaufzeichnung einer Sendung des Berliner Rundfunks
15.35 sw **Backfisch**
Polnischer Spielfilm (1963)
17.00 **Bachwerke auf Silbermann-Orgeln**
In Großhartmannsdorf spielt Volker Bräutigam die Orgelchoräle BWV 655, 668, 667
17.15 **Im Bilde**
Sehen – Verstehen
17.45 **Nachrichten**
17.50 **Unser Sandmännchen**
18.00 **Janošik – Held der Berge (1)**
Polnische Abenteuerserie (1974)
»Erfahrenheit macht Herren gescheit«
18.52 **Siehste,** bei uns im 2.
18.55 **Nachrichten**

abends

19.00 Liederwoche

Vorschau auf das 14. Festival des politischen Liedes in Berlin
Redaktion: Bernd Langnickel
Moderation: Andrea Horn
Regie: Ute Geisler

19.30 Treffpunkt Kino

20.00 Tödliche Motive

Tschechoslowakischer Kriminalfilm (1982)
Mit Jiří Kodet, Antonín Hardt, Miroslav Zounar, Karel Augusta u. a.
Regie: Jan Schmidt

21.20 Die Mäusestadt

Bulgarischer Puppentrickfilm

21.30 Aktuelle Kamera

22.00 Held Ulysses

Komödie von Harald Gerlach nach Ludvig Holberg
Musikalische Leitung: Edgar May
Ausstattung: Dieter Lange
Kamera: Harri Münzhardt
Redaktion: Karin Freitag
Fernsehregie: Wolfgang Münstermann
Inszenierung: Horst Ruprecht
Mit Hanns-Michael Schmidt, Herbert Wegner, Karl-Heinz Krause, Matthias Winde, Ulrike Nitzschke, Renate Hundertmark, Angelika Schmidt, Helga Ziaja u. a.
Inszenierung der Städtischen Bühnen Erfurt

Sendeschluß gegen 23.35 Uhr

20.00 Tödliche Motive

Dr. Hauser und seine Freundin (Szenenfoto) waren im Park, als der Mord geschah. Was haben sie gesehen? Ein Mann wurde erschlagen, ein friedlicher, wenn auch wunderlicher Bürger des idyllischen Ortes Opolná – Restaurator, Schuster und vor allem Maler, wie Hauptmann Exners erste Recherchen ergeben. Alles deutet auf einen Raubmord, denn die beträchtlichen Einnahmen des naiven Bildermalers sind spurlos verschwunden. Doch da ist auch der Umstand, daß die Galerie des Künstlers in sinnloser Weise zerstört wurde…

17.15 Im Bilde

Seit drei Jahren gibt es in Leutenberg (Thüringen) prophylaktische Kuren für hörgeschädigte Bürger. Die Sendung zeigt, wie sich Mediziner und Betreuungspersonal, aber auch die Hörgeschädigten selbst auf die spezifischen Bedingungen solcher Gruppenkuren einstellen. – Außerdem ein außenpolitischer Beitrag, Ratschläge für Reparaturen im Haushalt und wie immer ein kleiner Trickfilm.

18.00 Janošik – Held der Berge

1. Teil

»Ich kann dich nichts mehr lehren, mein Sohn. Dein künftiger Lehrmeister ist nun das Leben selbst. Aber denk daran: Vertraue nicht jedem, dem du begegnest… den Armen versage niemals deine Hilfe…, aber meide die Pans, denn von ihnen geht alles Böse aus.« Mit diesen Worten entläßt der alte Einsiedler seinen Jungen, dem er den Namen Janošik (Szenenfoto mit Marek Perepecko, r.) gab und bei dem er Vaterstelle vertreten hat, seit die Waise als Baby gefunden worden war.

19.00 Liederwoche

In der nächsten Woche verpackt die Budapester Gruppe Kaláka (Foto) ihr reichhaltiges Instrumentarium für die Reise nach Berlin: Gitarren, Geige, Cello, Mandoline, Klarinette, Panflöte… Die vier auch bei uns gut bekannten Musiker gehören zu den Teilnehmern am 14. Festival des politischen Liedes, zu dem Sänger und Gruppen aus rund 30 Ländern erwartet werden. Als Einstimmung auf die Liederwoche werden einige davon vorgestellt, u. a. Shanna Bitschewskaja (UdSSR), Konstantin Wecker (BRD), Los Jaivas (Chile), Yolocamba Ita (El Salvador). Dazu Informationen zum Programmangebot des diesjährigen Festivals.

Fotos: FF DABEI/Golka, DDR-F (4), W. Denger, R. Kitte, J. Schulz, Progress

SO 5.2.

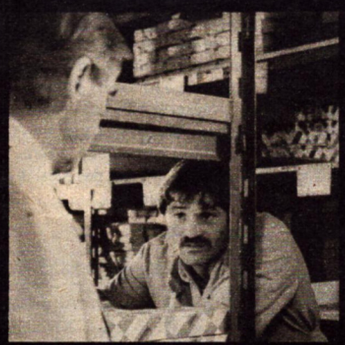
20.00 Polizeiruf 110

Im Sog

Ein Mensch stirbt einen sinnlosen Tod. Wie werden Eltern, Freunde damit fertig? Die Genossen der K werden den Täter stellen; er wird sich verantworten müssen. Aber er wird seine Tat, selbst wenn er sie bereuen sollte, nie rückgängig machen können. Und – auch der Täter lebt, ebensowenig wie sein Opfer, allein. Auch er hat Menschen, die ihn lieben, die Hoffnungen in ihn setzten…

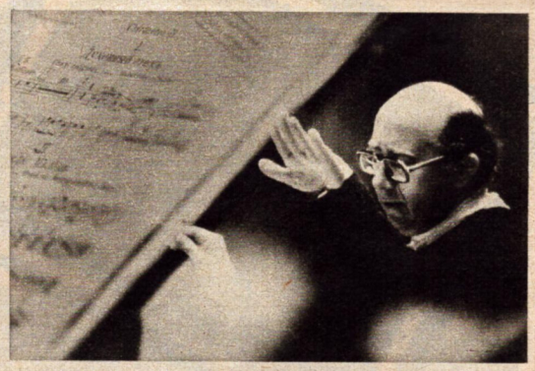
Eine gemeinsame Zukunft wollen die beiden Liebenden Katrin und Reiner (Petra Blossey, Bernd Eichner).

Reiner ist darum bemüht, seine fragwürdigen Beziehungen zu Peter zu lösen.



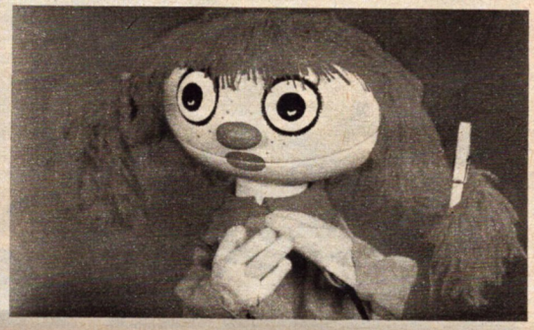
Ein Container mit wertvollem Inhalt ist gestohlen worden. Die Ermittlungen führen Oberleutnant Hübner (Jürgen Frohriep) auch zu dem Lageristen Peter Becher (Gert-Hartmut Schreier).

Tiefem persönlichen Leid, wie dem der Frau Karsten (Gisela Morgen), begegnet Oberleutnant Zimmermann (Lutz Riemann) oft bei seinen Untersuchungen.



11.00 Stunde der Musik

In dieser Sendung erklingt – neben der Mozart-Sinfonie D-Dur KV 202 und dem Es-Dur Klavierkonzert von Franz Liszt – ein Werk von Anton Webern, dessen 100. Geburtstag am 3. 12. 1983 die Musikfreunde in aller Welt gedachten. Unter der Leitung des sowjetischen Dirigenten Gennadi Roshdestwenski (Foto) spielen die Wiener Symphoniker die Passacaglia op. 1 ihres österreichischen Landsmannes, der heute zeitgenössischen Komponisten als Impulsgeber moderner Musikentwicklung gilt.



15.30 Spielhaus

Masine hat in der Nacht eine große Entdeckung gemacht. Am Himmel ist ein neuer Stern erschienen, ein singender Stern. Alle Spielhausbewohner sind neugierig, was es damit auf sich hat. Knollo und Kniffo fliegen mit der Rakete los, erleben allerlei und ergründen, woher der singende Stern kam.

22.15 Weiberwirtschaft

Seit Debüt gibt der junge Regisseur Peter Kahane (l.) mit dieser Verfilmung einer tragikomischen Geschichte aus den Tagen nach dem zweiten Weltkrieg. Auf poesievolle, auch heitere Weise wird erzählt, wie ein junger Zimmermann (Mirko Haninger, daneben Martina Eitner) zu seiner ersten selbständigen Arbeit auf einem abgelegenen Bauernhof kommt, auf dem drei Frauen unterschiedlichen Alters leben.

1. Programm

9.20 **Programmvorschau**
9.25 **Aktuelle Kamera**
10.00 Kinderfernsehen (ab 6 Jahren)
Mach mit – mach's nach – mach's besser
DÜ aus Hennigsdorf
11.00 **Stunde der Musik**
Es spielen die Wiener Symphoniker, Leitung: Gennadi Roshdestwenski (UdSSR), das NHK Symphony Orchestra Tokyo, Leitung: Naoto Otomo, Solist: Ikuyo Nakamichi
12.00 **Liebesbriefe**
DEFA-Dokumentarfilm (1982)
12.20 **Treffpunkt Kino**
12.50 **Nachrichten der AK**
13.00 **Da lag Musike drin**
(Erstsendung am 21. 1. 1984/1.)
14.15 **Die Museumsinsel – Schatzkammer von Berlin**
14.45 **Das Geheimnis der steinernen Inseln**
Expedition in die Serengeti
15.30 Kinderfernsehen (ab 5 Jahren)
Spielhaus
Der singende Stern
16.00 **Der Wunschbriefkasten**
17.00 **Nachrichten**
17.10 **Sport aktuell**
18.35 **Gewinnzahlen der Woche**
18.45 **Programmvorschau**
18.50 **Unser Sandmännchen**

abends

19.00 Tele-Lotto
19.25 Das Wetter
19.30 Aktuelle Kamera
20.00 Polizeiruf 110
»Im Sog«
Film des Fernsehens der DDR
Szenarium: Regina Weicker
Dramaturgie: Sonja Goslicki
Szenenbild: Heinz Leuendorf
Musik: Hartmut Behrsing, Werner Pauli
Kamera: Rolf Sohre
Regie: Edgar Kaufmann
Mit Marion van de Kamp, Jürgen Frohriep, Lutz Riemann, Klaus-Dieter Klebsch, Gert-Hartmut Schreier, Bernd Eichner, Petra Blossey, Gisela Morgen, Marga Legal, Jan Spitzer u. a.
21.30 Sarajevo
Impressionen aus der Stadt der XIV. Olympischen Winterspiele **(s. S. 44/45)**
Redaktion: Lothar Zoller
22.15 Weiberwirtschaft
Film nach einer Erzählung von Joachim Nowotny
Buch und Regie: Peter Kahane
Es spielen: Käthe Reichel, Christine Schorn, Mirko Haninger und Martina Eitner
23.00 Aktuelle Kamera
23.15 Gewinnzahlen der Woche

Sendeschluß gegen 23.25 Uhr

sw Schwarzweißsendung

2. Programm

15.00 **Kreisläufe**
Ein Magazin vom Dorf fürs Land
15.30 Für Freunde der russischen Sprache (bis 17.35 Uhr) [Mit Untertiteln]
Der weiße Schamane (2)
Dreiteiliger sowjetischer Fernsehfilm (1982)
16.45 **Stadtrundfahrt durch Moskau (1)**
Sowjetische Dokumentarfilmreihe (1982)
»Alte Straßen der Hauptstadt«
17.05 **Perle des Altai**
Sowjetischer Dokumentarfilm (1982)
17.15 **Die Abenteuer des Kapitäns Lügenmann (5)**
17.40 **Siehste,** bei uns im 2.
17.45 **Nachrichten**
17.50 **Unser Sandmännchen**
18.00 **Einen Piesack muß der Mensch haben (5)**
»Alte Vögel sind schwer zu rupfen«
18.40 **Rodolfos Zaubergeschichten (2)**
Tricks zum Staunen und Nachmachen
Sendung des Ungarischen Fernsehens
18.55 **Nachrichten**

abends

19.00 Sport am Sonntag
Mit einer Wochenendübersicht

20.00 sw Lachen mit: Karl Valentin
Kirschen in Nachbars Garten
Filmschwank (1935)
In weiteren Rollen:
Liesl Karlstadt, Adele Sandrock, Rotraut Richter, Theo Shall, Max Gülstorff, Albert Florath, Iris Arlan u. a.
Regie: Erich Engel
(Erstsendung am 1. 6. 1982/1.)

21.30 Aktuelle Kamera

22.00 Der große Platz (4)
Geschichten um den Fußballclub Hajduk und die Leute von Split
13teilige jugoslawische Fernsehserie (1981)
»Spanische Grippe«
Mit Boris Dvornik, Zdravka Kratulovic, Mustafa Naderević u. a.
Regie: Joakim Marusic

Diese Folge umfaßt die Jahre 1917 bis 1919, das Kriegsende und den Zusammenbruch der habsburgischen Monarchie.

22.55 Gewinnzahlen der Woche

Sendeschluß gegen 23.05 Uhr

20.00
Lachen mit Karl Valentin in

Kirschen in Nachbars Garten

»Hofrat Wangenheim gegen Fräulein Hecht« – so lautet der Streitfall der Nachbarn, den die Rechtskommission zu klären hat. Sosehr sich die beiden Parteien auch streiten – an allem hat nur Valentin, der Gärtner des Hofrates, schuld, denn er hat dem betagten Fräulein das Ei einer besonders kostbaren Ente gestohlen ... Karl Valentin (r.), Adele Sandrock und Max Gülstorff spielen die Hauptrollen in Erich Engels 1935 entstandenem Filmschwank.

Für Freunde der russischen Sprache

15.30 Der weiße Schamane

2. Teil

Zwei Gewehrpatronen hielt der »schwarze Schamane« Wapüskat für Poigin (D. Chudaibergenow, l.) bereit. Die eine sollte Poigin auf den feuerbärtigen Russen Medwedjew (W. Sedow) abfeuern, die andere war für ihn selbst bestimmt, falls er sein Ziel verfehlen sollte. Noch rechtzeitig begriff Poigin, wozu er ausersehen war und daß Artjom Medwedjew, der die Tschuktschensprache mühsam erlernt hatte, zu ihm als Freund gekommen war. – Dieser 2. Teil läßt den komplizierten Annäherungsprozeß zwischen Russen und Tschuktschen, den erbitterten Kampf zwischen überlebtem Alten und lebensnotwendigen Neuerungen deutlich werden.

22.00 Der große Platz

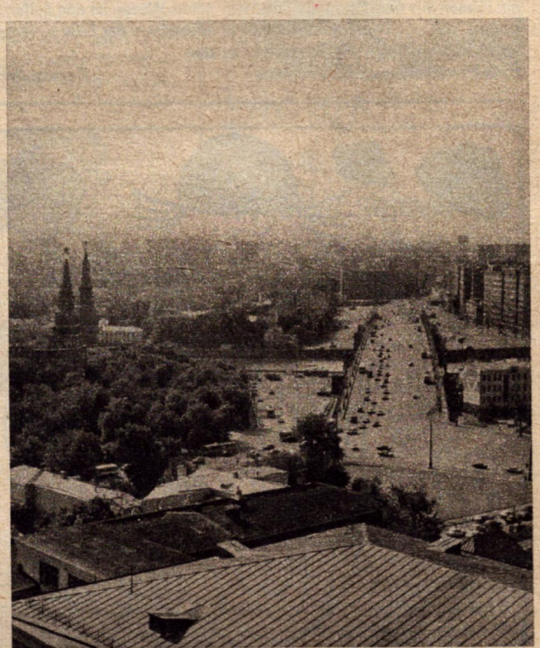
4. Teil

Niemand hätte vorausgesagt, daß ausgerechnet Pegula als dekorierter Held aus dem Kriege zurückkehrt: Er hat eine ganze Kompanie Italiener gefangengenommen. Eigentlich wollte er sich denen ergeben, nur waren diese schnell im Wegwerfen der Waffen. Aber sonst gibt es 1917 wenig zu lachen in Split: Der Große Platz dient als Rekrutenlager; zudem geht die Spanische Grippe um.

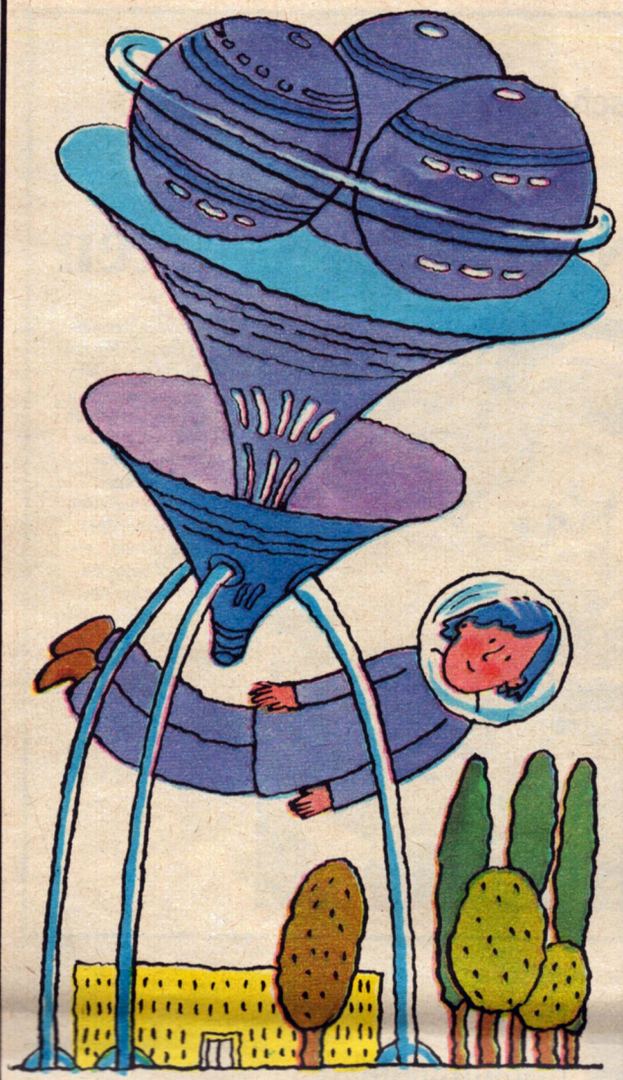
16.45 Stadtrundfahrt durch Moskau

1. Teil

Eine der berühmten Straßen der sowjetischen Metropole ist die Kropotkinskaja (Foto). Sie entstand im 17. Jahrhundert. Zeugen jener Zeit sind zwei Bojarenhäuser, die vor Jahren wiederentdeckt und inzwischen restauriert wurden. Nachdem 1812 ein Brand die meisten Häuser vernichtet hatte, entstanden prachtvolle Gebäude im Empire-Stil. Bekannte Namen stehen mit der Kropotkinskaja in Verbindung; dort wohnten u. a. Tolstoi und Puschkin, woran heute noch zwei Museen erinnern.



Fotos: DEFA/Kleist (4), -/Zähler, DDR-F (2), -/Wittenbecher, NOWOSTI (APN), Staatliches Filmarchiv; Reproduktion: aus »Karl Valentin«, Henschelverlag



So 10.00 BERLINER RUNDFUNK Hörspiel für euch

Trila von Cassiopeia

Kinder einer 6. Klasse bemerken auf ihrem Schulhof einen fremden Schüler und halten ihn für den erwarteten Neuen. Es ist aber Trila, ein Wesen aus dem Sternbild Cassiopeia, das sich vom fremden Planeten Natrium holen will. Es kommt zu Mißverständnissen und Verwicklungen, denn alle glauben, daß sich der »Neue« als Klassenkaspar einführen will. Sven und Martin entdekken, daß Trila wirklich ein außerirdisches Wesen ist und helfen ihm, wieder von der Erde zu verschwinden.

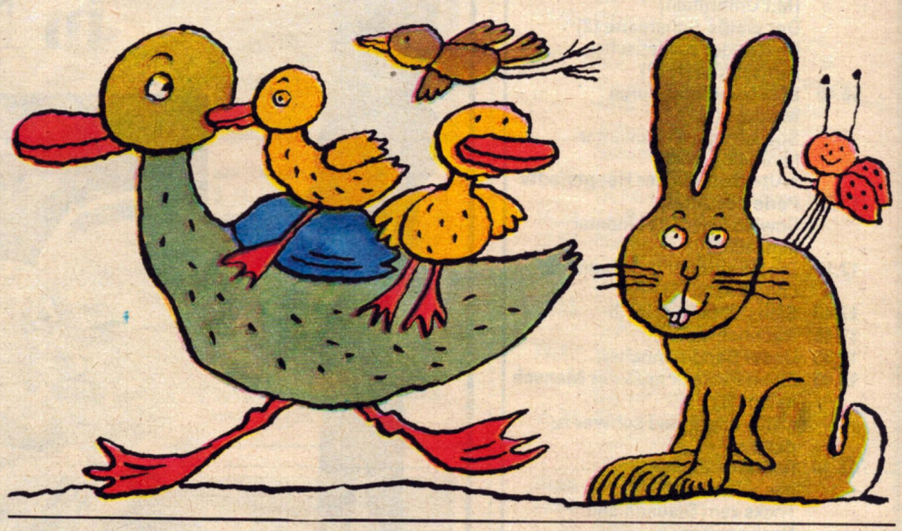
Renate Achterberg

Fr 17.15 DDR-FERNSEHEN 1

GIX-GAX

Von ganz weit her, aus Remptendorf in Thüringen, kommt heute eine Mannschaft, die um GIX-GAX-Punkte spielen möchte. Ob Doreen, Diana und zweimal Jana musikalischer sind als ihre Berliner Gegenspieler, werdet ihr in der Sendung erleben. Zum Beispiel müssen die Kinder eine möglichst lange Liederkette bilden und Tiere malen, die sie in Liedern erkannt haben. WITSCH-WATSCH-WUTSCH hat sich auch ein Spiel ausgedacht: Aus halben Noten sollen Viertelnoten hergestellt werden – und wie ich meinen Freund kenne, ist dabei wieder sehr viel Wasser mit im Spiel. Viel Vergnügen!

Uwe



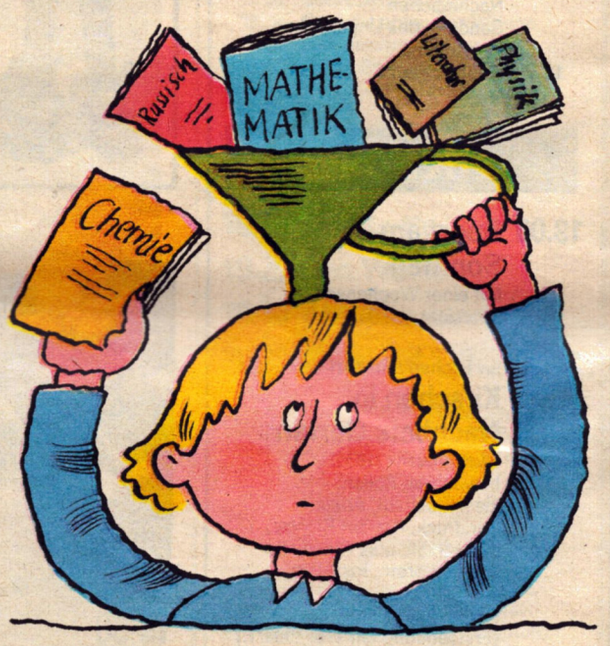
Di 14.15 BERLINER RUNDFUNK

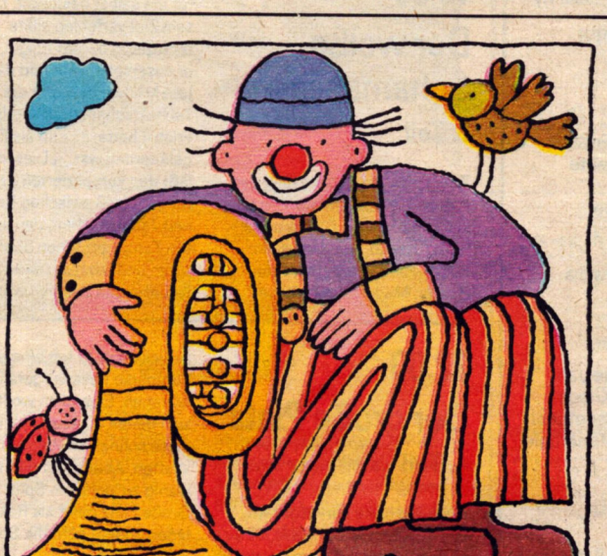
WIR – Das Pioniermagazin

Die WIR-Diskutierbank

»Daß Lernen immer Spaß macht, kann ich wirklich nicht behaupten. Was soll ich tun?«
»Wozu muß ich die ganze Pflichtliteratur lesen, wenn doch feststeht, daß ich Dreher werden will?«
So oder ähnlich könnten auch eure Fragen bei der WIR-Diskutierbank lauten. Dazu eingeladen sind bereits die Klasse 7 c der 17. Oberschule Berlin-Treptow und ein Experte. Er gibt euch Tips und Ratschläge zum Lernen und hat für alle eure Sorgen ein offenes Ohr. Und wer unter Berlin 55 66 55 anruft, bekommt Antwort; wenn nicht in der Sendung, dann schriftlich.

Oleg Grünert





Suchbilder

Auf der rechten Zeichnung sind sieben Veränderungen zu suchen.

Auflösungen aus Nr. 05

Ergänzung gefragt

1. Ananas, 2. Panama, 3. Granat, 4. Tandem, 5. Spange, 6. Kanüle.

Buchstabenspiel

Gefunden werden mußten: Masine, Pitti, Pauline, Struppi.

Zeichnungen: Konrad Golz

Berliner Rundfunk

0.00 Melodie der Nacht
Über MW Berlin 693 kHz, MW Weimar 999 kHz, MW Keula 1170 kHz, MW Beeskow 1341 kHz und die MW Seelow und Weida 1431 kHz (Übern. von RADIO DDR)
3.45 Der musikalische Wecker
Mit der Gruppe Smokie
4.00 Nachrichten, Wetter
4.05 Volkstümliche Weisen
4.30 Nachrichten, Wetter
4.35–8.30
Berlin sagt guten Morgen!
Heute mit Kalle Neumann
Musikalische Gestaltung: Klaus Seiffert
Dazwischen:
5.00, 5.30, 6.00, 6.30, 7.00, 7.30 Nachrichten, Wetter
6.55 Was ist denn heut bei Findigs los?
8.30 Nachrichten, Wetter
8.35 Stimmt mit uns ein
Kinderlieder zum Zuhören und Mitsingen
Streck hoch die Arme (Sandig); Rollt den Ball (Sandig); Das Springseil (Sandig); Sportfest im Kindergarten (Hinrich); Wer früh im Sport sich übt (Sandig)
8.45 Wir gratulieren
9.00 Musik, die Sie kennen und lieben
Von Liszt, Brahms, Schumann, Tschaikowski, Ravel, Saint- Saëns und Janáček
10.00 Für den Operettenfreund
10.30 Nachrichten mit ausführlichem Wetterbericht
10.40–12.30
Treffpunkt Alexanderplatz
Das Mittagsmagazin des BERLINER RUNDFUNKS
Heute mit Gitta Krickow
Dazwischen:
12.00 Mittagskommentar
12.30 Nachrichten, Wetter
12.35 Musik nach Tisch
13.30 Pulsschlag der Zeit
Mit Nachrichten und Presseschau
13.50 Wir stellen vor:
Schüler der Spezial-Musikschule Berlin:
Franziska Pietsch, Violine
Anja Stolle, Waldhorn
Jana Stuchlik, Klarinette
Mit Kompositionen von Mozart, Telemann und Weber
14.15 Kinderradio Knirpsenstadt
Unser klingender Bilderbogen
– Guten Tag, 1. Klasse!
Pieps' und Piepselinchens Ferienstreiche
– Kennt ihr »Jeinanane«?
15.05 Duett
Musik für den Recorder
1. Gitte
2. Ivan Mladek mit seiner Hexenschußband
Dazwischen:
15.30 Nachrichten, Wetter
16.00 Jugendstudio DT 64
Gegen 18.10 Uhr: Podiumdiskothek
19.00 Melodie in Stereo
19.25 Programmhinweise
19.30 Pulsschlag der Zeit
Mit Nachrichten und dem Abendkommentar
20.00 Lisa
Hörspiel von Günther Rücker
Dramaturgie: Christa Vetter
Regie: Günther Rücker
Ton: Klaus Bechstein
Es sprechen: Barbara Schnitzler, Gerd Ehlers, Carola Braunbock, Alexander Lang, Inge Keller u. a.
21.01 Klaviermusik von Carl Maria von Weber
21.10 Blick in neue Bücher
Nikos Kazantzakis: »Rechenschaft vor El Greco«
(Verlag Volk und Welt)
Erkundungen:
9 türkische Erzähler
(Verlag Volk und Welt)
21.30 Pulsschlag der Zeit
Nachrichten
Die Welt – heute abend
22.00 Die Jazzdiskothek
Sprecherin: Maren Störig
Redaktion: Hans Schneider
22.45 Die Opernszene
Modest Mussorgski: Aus »Boris Godunow«: Im Zarengemach –
Tamara Sorokina, Sopran
Walentina Klepazkaja, Mezzosopran
Jewgenia Werbizkaja, Alt
Grigori Schulpin, Tenor
Iwan Petrow, Baß
Orchester des Bolschoitheaters Moskau,
Leitung: Alexander Melik-Paschajew
Peter Tschaikowski: Aus »Eugen Onegin«: O bang ist mir ums Herz, Schlußszene –
Ninel Tkatschenko, Sopran
Juri Masurok, Bariton
Orchester des Bolschoitheaters Moskau,
Leitung: Boris Chaikin
23.30 Nachrichten, Wetter
23.35 Nachtmusik
Georg Friedrich Händel: Konzert für Orgel und Orchester Nr. 16 F-Dur – Johannes-Ernst Köhler, Orgel; István Vincze und Heinz Eisenhut, Horn
Kammerorchester der Staatskapelle Weimar,
Ltg.: Lothar Seyfarth
23.58 Die Nationalhymne
0.00 Melodie der Nacht
(Übern. von RADIO DDR)

auf Ultrakurzwelle

19.00 Nachr. u. Sport/**19.07** Litfaßsäule/**19.12** Beat-Kiste/**20.30** Nachr./**20.35** DT-64-Klubtour spezial: Ferien-und Freizeittips. Telefon: Berlin 5 50 94 31/**22.30** Ad libitum: Felix Mendelssohn Bartholdy zum 175. Geburtstag. Prof. Dr. Karl-Heinz Köhler gibt Auskunft.

Zum Sticken sorbischer Muster treffen sich in der Bauernstube Heinersbrück Schüler des Ortes und umliegender Gemeinden. Die sorbischen Blumenmotive entstehen in Vollstichstickerei.

20.35 HALLO und DT 64 auf UKW

Klubtour spezial

Omas alte Häkelkragen, selbstgemachte Spitzen und Stickereien sind wieder modern. Aber wenn man's nicht erbt – woher nehmen? Haben junge Leute Geduld und Talent für solche Handarbeiten? Wissen sie überhaupt, wie man's macht? Um das herauszubekommen, unternehmen »DT 64«-Reporter eine »Klubtour spezial« ins Berliner Haus der jungen Talente. Dort haben sich junge Leute zusammengetan, um nach alten Techniken zu forschen und zu lernen, wie man's macht.

0.05 RADIO DDR I

Wir sagten Jascha zu ihm

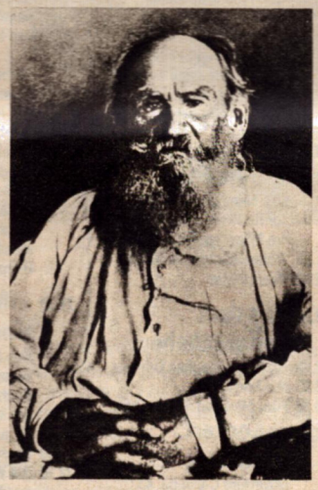
Wer die Stadt Wolgograd besucht, findet an vielen Stellen Gedenktafeln – entlang der einstigen Frontlinie der Jahre 1942/43 in Stalingrad. Sonst sucht man vergeblich nach Spuren der Kämpfe. Aber menschliche Schicksale weisen auf den Krieg in der Stadt an der Wolga. Zu den Hunderttausenden sowjetischer Menschen, die bereit waren, ihr Leben einzusetzen, gehörte Jakow Fedotowitsch Pawlow. Von ihm erzählt Hans Bentzien in seinem Feature.

Teil des Frieses am Denkmal auf dem während der Schlacht um Stalingrad hart umkämpften Hügel »Mamajew Kurgan«

20.00 BERLINER RUNDFUNK

Lisa

Ein hüftlahmes Mädchen (Barbara Schnitzler – bei der Hörspielproduktion mit Alexander Lang, 1974) in einem gottverlassenen Dorf 1945 – was hat sie vom Leben zu erwarten? Kann sie nicht froh sein, wenn die Zieheltern ihr die Mühle vererben – eine gutgehende Mühle! – und ihr einen Mann besorgen, einen Mann per Annonce? Sie lehnt diese »Wohltaten« ab, weil sie den jungen Lehrer liebt, den »roten Kantor«, und weil sie werden will wie er ... Günther Rücker hat diese Geschichte 1974 aufgeschrieben und inszeniert. Seitdem ist sie viele Male gesendet worden. Heute wird sie anläßlich seines 60. Geburtstages (s. S. 7) wiederholt.



20.05 RADIO DDR II

Studio 80

Ist jeder seines Glückes Schmied?

Was ist Glück? Alexej Tolstoi (Foto) schrieb, Glück sei »das Gefühl der Fülle unserer geistigen und physischen Kräfte in ihrer gesellschaftlichen Anwendung ... Glück außerhalb der Gesellschaft ist ebenso unmöglich wie das Wachstum einer Pflanze, die aus dem Boden gerissen und auf unfruchtbaren Sand geworfen wurde. Eine Gesellschaftsordnung gibt der Persönlichkeit entweder die Möglichkeit zur Entfaltung aller Kräfte oder sie gibt sie ihr nicht, sie ist entweder daran interessiert, für jeden Menschen diese Möglichkeiten zu erwerben, oder sie raubt ihm seine natürlichen Kraftreserven.« Mehr in »Studio 80« zum Thema Glück.

Fotos: ADN-ZB/Weisflog (2), -/Kohls, G. Gueffroy, J. Mebius

FR 3.2.

Radio DDR I

0.00–3.45
Melodie der Nacht
(Über die MW: Leipzig 531, Neubrandenburg 558, Schwerin 576, Dresden 1044, Berlin 693, Weimar 999, Seelow 1431, Keula 1170, Beeskow 1341, Weida 1431 kHz und alle UKW)
0.00, 1.00, 2.00, 3.00 Nachr.
0.05 Ⓓ Hörer-Gruß- und Wunschsendung
Mit Hans-Georg Knörich
Ruf: Berlin 5 70 66

3.45 Ⓓ Magazin am Morgen
Der Funkwecker –
Musik, gute Laune, Meinungen zum Tage
Bis 7.00 halbstündl. Nachr.
6.07 RADIO-DDR-Verkehrsservice
Am Mikrofon: Hans Misersky
7.45 RADIO DDR gratuliert
7.57 Wasserstandsmeldungen

8.00 Ⓓ Notizen – Noten – Neuigkeiten
RADIO DDR zwischen 8 und 10
8.00 und 9.00 Nachrichten
8.07 RADIO-DDR-Verkehrsservice

9.45 Aus dem Butzemannhaus
»Warum?«
Kann man unsichtbar werden?
Anne sucht ihren weißen Handschuh im Schnee, so wie der neugierige Hund Leopold die weiße Eule. Ob sie unsichtbar geworden sind?

10.00 Nachrichten

10.10 Ⓓ Gute Fahrt!
Eine Sendung nicht nur für Kraftfahrer
Am Mikrofon: Rudi Bienert

11.55 Wasserstandsmeldungen
12.00 Nachrichten

12.05 Aus dem Zeitgeschehen
12.15 Ⓓ Rhythmisches Dessert
13.00 Nachrichten
13.10 Fünf Minuten Agrarpolitik

13.15 Ⓓ Konzert am Mittag
Ouvertüre C-Dur op. 43 aus dem Ballett »Die Geschöpfe des Prometheus« (Beethoven); Komm, Hoffnung, Arie der Leonore, aus der Oper »Leonore« (Beethoven); Marsch Nr. 2, aus »Zwei Märsche D-Dur« (Mozart); Jungfrau, dein schön Gestalt (Hasler); Konzert für Oboe, Horn und Orchester Es-Dur (Habermann); Höre, Frauen sind eine Festung, Rezitativ und Arie des Masino, aus der Oper »List und Liebe« (Haydn); Ouvertüre zur Oper »Der Glückstag« (Cimarosa)

14.00 Nachrichten

14.05 Ⓓ Wir spielen für euch
Das Rundfunk-Blasorchester Leipzig

15.00 Ⓓ Magazin am Nachmittag
15.00, 16.00, 17.00 Nachr.
16.05 und 17.07 RADIO-DDR-Verkehrsservice

18.00 Nachrichten, RADIO-DDR-Verkehrsservice
18.05 Ⓓ Stunde der Melodie
18.55 Der Sandmann ist da!
19.00 Nachrichten,
Mit Sportinformationen

19.12 Journalisten fragen
Anschließend:
Ⓓ Zur Abendstunde
Volkstümliche Weisen

20.00 Nachrichten

20.05 Alles, was uns gefällt
Eine bunte Palette beliebter Melodien und klangvoller Namen
U. a. mit:
Bärbel Wachholz, Roland Neudert, den Roten Gitarren, Ingeborg Springer, Josef Schmidt, Elfride Trötschel, Heinrich Schlusnus
Am Mikrofon:
Reinhard Czogalla
Musikredaktion:
Heinz-Gerhard Prahst

21.30 Ⓓ Nicht nur eine Akte
Aus der Praxis der sozialistischen Rechtspflege
Am Mikrofon:
Dr. jur. Udo Krause

22.00 Nachrichten
22.10 Die Welt heute abend

22.30 Ⓓ Jazz nach zehn
Carlos Santana und John Mc Laughlin

23.00 Nachrichten
23.05 Ⓓ Mitternachtsmelodie
23.58 Die Nationalhymne
0.00 Melodie der Nacht

Radio DDR II

10.00 Nachrichten
10.10 Programmhinweise
10.15 Bonjour chers amis III/4
10.45 Ⓓ Mix – Musik in x Varianten
Mit Hermann Börner

12.00 Ⓓ Kleines Orchesterkonzert
Orchester-Suite Nr. 1 C-Dur, BWV 1066 (Bach); Konzert für Violine und Orchester Nr. 8 a-Moll (Spohr); Danses Villageoises (Grétry)

13.00 Nachrichten
13.05 Aus dem Zeitgeschehen

13.10 RADIO DDR II – Mitschnitt-Service:
– Zeitprobleme –
Weltpolitik aus unserer Sicht
– Dein Recht –
– Ⓓ Band läuft, Tanzmusik

14.00 Ⓓ Kammermusik
Sonate e-Moll für Violoncello und Klavier (Ariosti); Sonate E-Dur für Flöte und Basso continuo (Telemann); Sonate für Violine und Basso continuo Nr. 2 A-Dur, BWV 1015 (Bach); Sonate D-Dur op. 5 Nr. 1 für Violine und Continuo (Corelli); Sinfonie in C-Dur für vier Hörner in fünf Sätzen (Molter)

15.00 Nachrichten

15.05 Ⓓ Opernkonzert
Und du wirst mein Gebieter sein, aus »Arabella« (R. Strauss); Nun in der nächt'gen Stille, aus »Othello« (Verdi); O sink hernieder, Nacht der Liebe, aus »Tristan und Isolde« (Wagner); Du, du, Geliebter, du, aus »Manon Lescaut« (Puccini); Bei Männern, welche Liebe fühlen, aus »Die Zauberflöte« (Mozart); Die Stunde ist heilig, aus »Die Macht des Schicksals« (Verdi); Mädchen, in deinen Augen liegt ein Zauber, aus »Madame Butterfly« (Puccini)

16.00 Ⓓ Werk und Interpretation
Modest Mussorgski: »Boris Godunow«
Eine Sendung von Hans Schröter

17.15 Schulfunk
»... bewache ich die Liebe«
Aus dem Schaffen schreibender Grenzsoldaten

17.45 »Herr Buffey macht einen Ausflug«
Kurzhörspiel nach Adolf Glaßbrenner
Funkbearbeitung: Jochen Hauser
Regie: Werner Grunow

18.00 Nachrichten, Kommentar, Aus dem Zeitgeschehen

18.15 Ⓓ Musik aus Kuba – und etwas mehr
De Cuba – su música y algo más

18.45 Ⓓ Stunde der Klassik
Sinfonia Nr. 1 F-Dur (Gossec) – Sinfonieorchester Liège, Leitung: Jacques Houtmann; Fantastische Sinfonie op. 14 (Berlioz) – Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Leitung: Ken-Ichiro Kobayarshi

20.00 Nachrichten
20.05–20.45 Studio 80
Vorgesehene Themen:
– Astronomie heute
Ein Venera-Porträt
Autor:
Dr. Dieter B. Herrmann
– Forschungen in der Ingenieurhochschule Zwickau

20.45 Ⓓ Der RADIO-DDR-Musikklub:
Thema:
Kommilitone Rockmusiker
Erfahrungen und Probleme der Tanzmusikausbildung an Hochschulen
Eine Sendung von Claus Strulick
Gesprächsteilnehmer:
Reinhard Fißler, Gruppe Fißler/Werneburg
Dr. Frank Harald Greß, Hochschule für Musik »Carl Maria von Weber«, Dresden
Alexander Jereschinsky, Gruppe Mondie
Manfred Schmitz, Hochschule für Musik »Franz Liszt«, Weimar
Karl-Heinz Schulz, Absolvent der Hochschule für Musik »Carl Maria von Weber«, Dresden

22.15 Ⓓ Das Streichquartett
Haydn, Debussy

23.00 Nachrichten
23.05 Aus dem Zeitgeschehen
23.15 Ⓓ Leo Spies
24.00 Sendeschluß

Stimme der DDR

0.00 Nachrichten, Wetter
0.05 Kommentar
0.15 Rot – Weiß – Grün
Ein Magazin aus der Ungarischen VR von Renate Scheiblich

1.10 Ⓓ Heitere Klassik
1. Georg Friedrich Händel: Konzert für Orgel und Orchester B-Dur op. 4 Nr. 6;
2. Anton Stamitz: Sinfonie Es-Dur;
3. Antonio Vivaldi: Konzert für Violine, Violoncello und Orchester B-Dur;
4. Giovanni Battista Pergolesi: Concertino Nr. 3 A-Dur

2.00 Nachrichten, Wetter
2.05 Ⓓ Bunte-Welle-Nachtausgabe
3.00 Nachrichten, Wetter

3.05–3.59 Ⓓ Tausend Takte Tanzmusik

4.00–8.00 Ⓓ Frühprogramm
Musikredaktion:
Hans Dost
Bis 7.00 halbstündlich Nachrichten, Wetter
6.15 Einblicke
6.50 Frühkommentar
7.55 Programmvorschau

8.00 Nachrichten, Wetter
8.07 Ⓓ Mit Musik geht alles besser
8.50 Singt mit uns – spielt mit uns
Lieder für unsere Kinder

9.00 Nachrichten, Wetter

9.05–11.00 Ⓓ Die bunte Welle
Magazin am Vormittag
Dazwischen:
10.00 Nachrichten, Wetter

11.00 Nachrichten, Wetter
11.05 Kurz berichtet

11.10 Ⓓ Musikalische Matinee
Zum 175. Geburtstag von Felix Mendelssohn Bartholdy:
Sinfonia Nr. 4 Es-Dur; Aus dem Singspiel »Die beiden Pädagogen«: a) Wahrlich, ich muß selber lachen, Ariette des Luftig, b) Reichen Segen gab der Himmel, Quartett, Chor und Tanz; c) Es sei vergessen, was geschehen, Finale; Lieder ohne Worte; Finale aus dem Trio Nr. 1 d-Moll für Violine, Violoncello und Klavier op. 49; Die Hebriden-Ouvertüre op. 26

12.00 Nachrichten, Wetter
12.05 Ⓓ Tanzmusik, die Freude macht

13.00 Aktuelle Politik
Mit Nachrichten, Wetter und internationaler Presseschau

13.30 Ⓓ Musikalisches Rendezvous
Mit dem Tanzorchester des Tschechoslowakischen Rundfunks

14.00 Nachrichten, Wetter
14.10 Kurz berichtet

14.15 Ⓓ Immer beliebt
Erfolgsmelodien von gestern und heute

15.00 Nachrichten, Wetter

15.05 Ⓓ Für euch um zwölf
Musikalischer Treff mit Steffi

16.00 Nachrichten, Wetter
16.05 Kurz berichtet

16.10 Ⓓ Auf den Flügeln bunter Noten
Xanadu (Lynne); Freundliches Wort (Schulze-Gerlach); Ami oh (Meustache); Seit du da bist (Krüger); Es ist ein Schnee gefallen (Biege); I can dance (Britnell); Alles vergebens (Krüger); Che Angelo sei (Minellono); Rain (Dietrich); Weil ich dich liebe (Siegel); Hab Dank, Emanuel (Schulze-Gerlach); Es wird schon gehn (Carpendale); Puisque tu m'aimes (Hadjidakis); Juliet (Gibb); Der blaue Planet (Swillms); Tanz, kleiner Vogel (Thomas)

17.00 Nachrichten
Reisewetterbericht

17.05 Tatsachen – Tendenzen – Meinungen
im Wochenjournal der Wirtschaft

17.35 Ⓓ Beschwingte Melodien
Schaukeljunge (Koncz); Wenn die Musik gut ist (Goldman); Ich laß mir keinen Hitchcock entgehen (Wefelmeyer); Banjo Rag (Mládek); Lo devo solo (Ghinazzi) u. a.

18.00–19.00 Ⓓ Information und Musik
18.00 Nachrichten, Wetter
Kommentar des Tages
19.00 Nachrichten, Wetter
Sportinformationen

19.12 Ⓓ Hallo – das Jugendjournal
21.00 Nachrichten, Wetter

21.05 Ⓓ Tip-Disko
Musikredaktion:
Gislinde Heidschmidt und Ursula Künstler
An der Diskothek:
Thomas Froese

22.30 Aktuelles vom Tage
Nachrichten
Sportinformationen
Berichte, Kommentare

23.00–3.00 Ⓓ Wünsch dir doch mal Tanzmusik
Musikredaktion:
Brigitte Reimer-Zimmermann

Radio DDR regional

Aus allen Bezirken an jedem Morgen u. a. Bezirksnachrichten, Verkehrsservice, Wettergespräche und tagesaktuelle Beiträge

LEIPZIG:
5.05 Ultrakurzweiliges **8.05** Musikmarkt **8.35** Hörergrüße **9.00–10.00** Funkstreife

HALLE/MAGDEBURG:
5.05 Elbe-Saale-Welle **5.35/7.35** Wochenendservice **5.50/6.50/7.50** Veranstaltungsservice **6.15** VP am Mikrofon Ab **8.00** Übernahme vom Sender Leipzig

DRESDEN:
5.05 Ⓓ Dresden sagt guten Morgen **8.30** Zwischen Fichtelberg und Landeskrone **9.30–10.00** Klingende Visitenkarte – Musik aus den Bez. Dresden und Karl-Marx-Stadt

KARL-MARX-STADT:
5.05 Ⓓ Magazin am Morgen **5.22** Am Rande notiert **5.42** Hallo Kondor 244 **6.22** Geburtstagsgrüße **6.50** Mit Ü 92 unterwegs Ab **8.00** Übern. vom Sender Dresden

WEIMAR/GERA/SUHL:
4.05 Senderunde zu früher Stunde (Dazw.: Musik und Regionalinformationen, Ereignisse des Tages, Streiflicht am Morgen und Heimatkorrespondenten berichten) **8.00** Stelldichein für Gratulanten **9.05–10.00** Musik

SCHWERIN:
5.05 Schwerin am Morgen **8.05** Schöne Stimmen **9.00** 30 bunte Minuten **9.30–10.00** Sorbische Sendung

NEUBRANDENBURG:
5.05 Guten Morgen mit Musik **5.55/6.55** Tips für den Tag Ab **8.00** gemeinsames Programm mit Schwerin

ROSTOCK:
5.05 Morgenmagazin **6.12** Seewetterbericht **6.30** Schiffsankünfte **8.05** Chansons gefällig **8.30** Das Lied vom alten Plattenschrank **9.00** Ostseeumschau **9.15–10.00** Ein bunter Melodienstrauß mit Grüßen und Glückw.

COTTBUS:
5.05 Musikalischer Uhrenvergleich **5.45** Blickpunkt: Straße **6.50** Sportvorschau **7.45** Stadtreporter **8.05** Im Konzertsaal belauscht – berühmte Orchester **9.00** Cottbus aktuell **9.30–10.00** Sorbische Sendung

FRANKFURT (O.):
5.05–8.00 Ⓓ Die Oderwelle am Morgen

POTSDAM:
5.05 Wenn der Wecker rasselt **8.05** Rock-Boutique **8.30** Zwischen Rhinluch und Fläming **9.00–10.00** Wie es euch gefällt

HALLO und DT 64

19.00–23.30

(Frequenzen siehe Montag)

Ⓓ Stereo Ⓓ Kunstkopf–Stereo

Berliner Rundfunk

0.00 Melodie der Nacht
Über MW Berlin 693 kHz, MW Weimar 999 kHz, MW Keula 1170 kHz, MW Beeskow 1341 kHz und die MW Seelow und Weida 1431 kHz (Übern. von RADIO DDR)
3.45 Der musikalische Wecker
Mit Thomas Lück
4.00 Nachrichten, Wetter
4.05 Volkstümliche Weisen
4.30 Nachrichten, Wetter

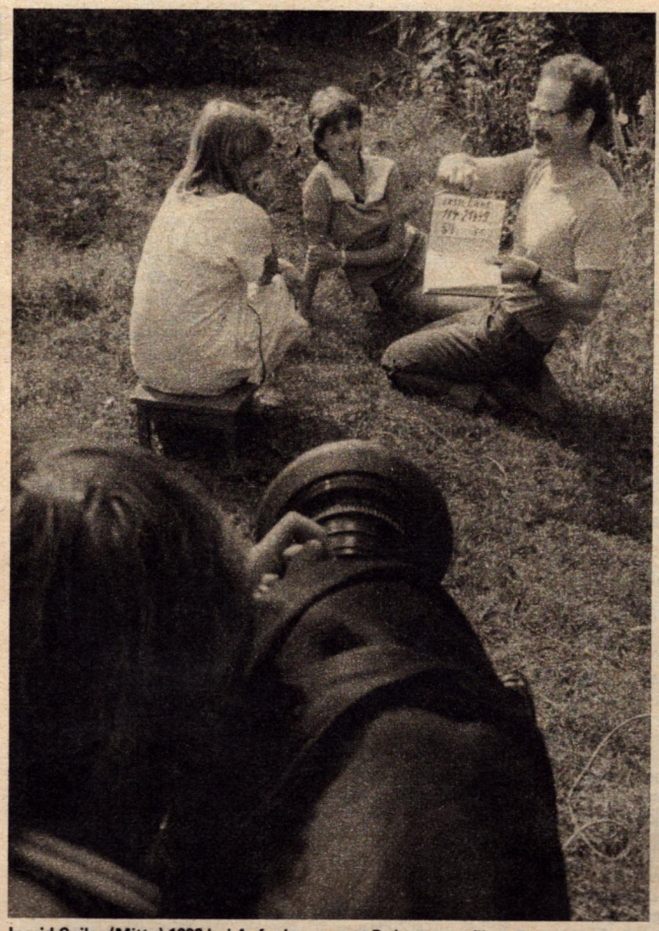
4.35–8.30
Berlin sagt guten Morgen!
Heute mit Detlef Natusch
Musikalische Gestaltung: Harry Grabka
Dazwischen:
5.00, 5.30, 6.00, 6.30, 7.00., 7.30 Nachrichten, Wetter
6.55 Was ist denn heut bei Findigs los?
8.30 Nachrichten, Wetter
8.35 Stimmt mit uns ein
Kinderlieder zum Zuhören und Mitsingen
Der Kleine Rundfunk-Kinderchor Leipzig singt mit euch:
Schneemannslos (Sandig)
8.45 Wir gratulieren –
9.00 Musik, die Sie kennen und lieben
Felix Mendelssohn Bartholdy zum 175. Geburtstag
1. Satz aus der Sinfonie Nr. 4 A-Dur op. 90 – Die Italienische; 1. Satz aus der Sonate für Klarinette und Klavier Es-Dur; Die Waldvögelein; Der wandernde Musikant; Andante cantabile e Presto agitato H-Dur; 1. Satz aus dem Quintett Nr. 2 B-Dur op. 87 für zwei Violinen, zwei Violen und Violoncello; Drei Duette: a) Wasserfahrt, b) Abendlied, c) Lied aus »Ruy Blas«; Ouvertüre zur Schauspielmusik zu »Ein Sommernachtstraum«
10.00 Melodien meiner Heimat
Nina Belitz plaudert über Lieder und Tänze aus der Sowjetunion
10.30 Nachrichten mit ausführlichem Wetterbericht

10.40–12.30
Treffpunkt Alexanderplatz
Das Mittagsmagazin des BERLINER RUNDFUNKS
Heute mit Lotti Stock
Dazwischen:
12.00 Mittagskommentar
12.30 Nachrichten, Wetter
12.35 Musik nach Tisch
13.30 Pulsschlag der Zeit
Mit Nachrichten und Presseschau
13.50 Aus Oper und Konzert
Im OIRT-Bandaustausch mit RADIO BUDAPEST
Alexander Glasunow: Träumerei für Horn und Klavier
Lajos Bárdos: ei der Familie Patkó
Miklós Kócsár/László Nagy: Stille des schneebedeckten Waldes
Béla Bartók: Viehherden-Zauber
Franz Schubert: Introduktion, vier Variationen über ein Originalthema und Finale in B-Dur für Klavier zu vier Händen
14.15 Märchen am Freitag
»Spinn, spinn, Mädchen...«
Von Elifius Paffrath
– Ursendung –
15.05 Duett im Konzert
Musik für den Recorder
1. Rock für den Frieden '84 (3)
2. Bob Seger (2)
Dazwischen:
15.30 Nachrichten, Wetter

16.00 Jugendstudio DT 64
19.00 Melodie in Stereo
19.25 Programmhinweise
19.30 Pulsschlag der Zeit
Mit Nachrichten und dem Abendkommentar
20.00 Ein Wort zur Musik
»Man sollte wieder einmal einen anderen Ton anstimmen...«
Eine Sendung zum 175. Geburtstag von Felix Mendelssohn Bartholdy
Redaktion:
Ulrich Beck
21.00 Paul Dessau:
1. Musik für fünfzehn Streicher
2. Bach-Variationen für Orchester
21.30 Pulsschlag der Zeit
Nachrichten
Die Welt – heute abend
22.00
Tiere wie du und ich
Eine Sendung der Feature-Abteilung von Karl-Heinz Tesch
Regie:
Fritz-Ernst Fechner
Ton: Jürgen Meinel/ Wolfgang Masthoff
Musik: Reinhard Walter
23.04 Das Große Rundfunkorchester Berlin musiziert
Leitung:
Robert Hanell
23.30 Nachrichten, Wetter
23.35 Kammermusik
Leopold Koželuh: Streichquartett Es-Dur – Es spielt das Quartett der Tschechischen Philharmoniker
23.58 Die Nationalhymne
0.00 Melodie der Nacht
(Übern. von RADIO DDR)

auf Ultrakurzwelle

19.00 Nachr. u. Sport/**19.07** Litfaßsäule/**19.12** HALLO/**21.00** Nachr./**21.05** Mobil – Rockradio auf UKW



Ingrid Sailer (Mitte) 1983 bei Aufnahmen zum Dokumentarfilm »Erste Liebe«

15.05 STIMME DER DDR Für euch um zwölf

Man müßte Klavier spielen können – sie kann's: Ingrid Sailer, seit acht Jahren im Training an den schwarzen und weißen Tasten, 14 Jahre alt, das jüngste von den vier Mädchen der Sailers. Heute ist sie Steffis Studiogast und gibt Auskunft, was mit Musik wann warum leichter geht.

16.00 RADIO DDR II Werk und Interpretation

Nikolai Rimski-Korsakow, der mit seinen Bearbeitungen dem Werk »Boris Godunow« von Modest Mussorgski den Weg ebnete, bemerkte dazu: »Sollte man einst zu der Überzeugung gelangen, daß das Original besser und wertvoller ist, so wird man diese Bearbeitung beiseite legen und den ›Boris‹ nach der Originalpartitur aufführen.« Die Inszenierung der Berliner Komischen Oper (Szenenfoto) – Regie: Harry Kupfer, musikalische Leitung: Rolf Reuter – beweist, daß die Zeit reif ist für den »Ur-Boris«. In der Sendung äußert sich der Regisseur zur Interpretation.

20.05 RADIO DDR I Alles, was uns gefällt

Populäre Opernmelodien gehören zu den von Hörern häufig gewünschten musikalischen Genres – auch in seltener gespielten historischen Aufnahmen. Mit der Kavatine des Figaro aus Rossinis »Barbier« ist heute Heinrich Schlusnus (1888–1952) zu hören. Der hochgeschätzte Bariton, vor allem als Interpret von Arien in Verdi-Opern, galt auch als hervorragender Liedsänger. 1951 trat er letztmalig auf. Nach seinem Hamburger Debüt wirkte er jahrzehntelang bis 1945 an der Berliner Lindenoper. Gastspiele führten ihn nach Wien, London und Chikago.

Radio Berlin International

RBI sendet täglich (MESZ) in Arabisch, Dänisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Hindi, Italienisch, Portugiesisch, Schwedisch, Spanisch und Suaheli über **KW** und **MW**

EUROPA
MW: 1359 kHz
Englisch: 20.15 und **23.15**
Französisch: 0.00, 18.30 und **19.30**
Italienisch: 21.00 und **22.30**
Dänisch: 21.45; Schwedisch: 18.45
Folgende Programme über **KW:**
Französisch: 0.00 (7185 kHz); **19.30** (7185, 7300, 9730 kHz); **21.45** (7185, 7260, 9500, 9730); **23.15** (6115, 7185, 7260, 9730 kHz);
Schwedisch: 17.15 (6080, 6115, 7185, 7300 kHz); **18.45** (6080 kHz); **21.00** (6080, 6115, 7260 kHz);
Englisch: 17.15 (7260, 9730 kHz); **18.45** (6115, 7185, 7260 kHz); **20.15** (6080, 6115 kHz); **22.30** (6080, 9620 kHz); **23.15** (6080 kHz);
Dänisch: 18.00 (6080, 6115 kHz); **19.30** (6080, 6115, 7260 kHz); **21.45** (6080, 6115, 7300 kHz)
Italienisch: 18.00 (7260, 7300, 9730 kHz); **21.00** (7185, 7300, 9730 kHz); **22.30** (6115, 6125, 9665, 9730 kHz);
Portugiesisch: 18.45 (7300, 9730 kHz); **20.15** (7185, 7260, 7300, 9730 kHz); **22.30** (7185, 7260, 7300, 9500, 9770 kHz)
NAHOST
Arabisch: 12.45 (9730, 11 700, 15 240, 21 575 kHz); **14.30** (9730, 11 700, 15 240 kHz); **17.30** (15 100 kHz); **20.30** (11 700 kHz); **Deutsch: 6.30** (9730, 11 700, 15 240, 17 875 kHz); **12.00** (9730, 11 700, 15 240, 21 575 kHz); **15.30** (9730, 11 700, 15 100, 15 240 kHz); **18.30** (15 100 kHz); **19.45** (11 700 kHz); **Englisch: 13.45** (9730, 11 700, 15 240, 21 575 kHz); **16.45** (15 100 kHz); **Französisch: 14.30** (21 575 kHz); **16.00** (15 100 kHz)
NORDWESTAFRIKA
Arabisch: 12.45 (9665, 15 130 kHz); **20.30** (9620 kHz); **Deutsch: 6.30** (15 100, 21 465 kHz); **12.00** (9665, 15 130 kHz); **Französisch: 14.30** (9665, 15 130 kHz); **21.30** (9620 kHz); **Englisch: 13.45** (9665, 15 130 kHz)
ZENTRALAFRIKA
Englisch: 19.15 (9665, 15 390 kHz); **20.45** (9665, 11 810, 15 390 kHz); **Französisch: 21.30** (9665, 11 810, 15 390 kHz); **Portugiesisch: 20.00** (9665, 11 810, 15 390 kHz)
WESTAFRIKA
Französisch: 7.15 (11 795, 15 170 kHz); **16.00, 17.30** und **18.15** (15 255, 17 800 kHz); **Englisch: 5.45** (11 795 kHz); **16.45** (15 255, 17 800 kHz); **Deutsch: 4.15** (11 795 kHz); **6.30** (11 795, 15 170 kHz); **15.30** (17 800 kHz); **Portugies.: 5.00** (11 795 kHz)
OSTAFRIKA
Deutsch: 4.15 und **6.30** (11 720 kHz); **15.30** (17 765 kHz); **Suaheli: 16.45** und **18.30** (17 765, 21 515 kHz); **Französisch: 16.00** (17 765, 21 515 kHz); **Arabisch: 17.30** (17 765, 21 515 kHz); **Englisch: 5.45** (11 720 kHz); **19.15** (21 515 kHz); **Portugiesisch: 5.00** (11 720 kHz)
SÜDOSTASIEN
Englisch: 7.45 (17 700, 21 465, 21 540, 21 575 kHz); **13.15** und **14.30** (15 320, 17 700, 21 465, 21 540 kHz); **16.15** (15 320, 17 700, 21 465 kHz); **Deutsch: 12.00** (15 320, 17 700, 21 465, 21 540 kHz); **Hindi: 8.30** (17 700, 21 465, 21 540, 21 575 kHz); **12.45, 14.00** und **15.15** (15 320, 17 700, 21 465, 21 540 kHz)
FERNOST
Englisch: 9.15 und **10.45** (21 540 kHz); **Deutsch: 10.00** (21 540 kHz)
NORDAMERIKA – OSTKÜSTE
Englisch: 1.15, 2.00 und **3.30** (9730, 11 975 kHz); **Deutsch: 2.45** (9730, 11 975 kHz)
NORDAMERIKA – WESTKÜSTE
Englisch: 4.30 (9560, 11 840, 11 890 kHz); **7.30** (9560, 11 890 kHz); **Deutsch: 5.15** (9560, 11 840, 11 890 kHz); **8.15** (9560, 11 890 kHz)
LATEINAMERIKA
Deutsch: 23.30 (6010, 6070, 9500, 9600, 9620, 11 785 kHz); **Portugiesisch: 0.15** (6010, 6040, 6070, 9500, 9600, 9620, 11 785 kHz); **4.00** (6040, 9600, 9620 kHz); **Spanisch: 1.00** und **2.30** (6010, 6040, 6070, 9500, 9600, 9620, 11 785 kHz); **4.45** (6040, 6070, 9600, 9620 kHz); **6.15** (6040 kHz)

Fotos: A. Lagenpusch, ADN-ZB/Heinrich

SA 4.2.

Radio DDR I

0.00–3.45
Melodie der Nacht
(Frequenzen siehe Montag)
0.00, 1.00, 2.00, 3.00 Nachr.
0.05 Heute vom Studio Weimar:
Das »Schloßgespenst« lädt ein
2.05 Ⓓ **DT-Podium-diskothek**
3.05 Ⓓ **Heiter geht's weiter**
3.45 Ⓓ **Magazin am Morgen**
Der Funkwecker –
Musik, gute Laune, Meinungen zum Tage
6.07 RADIO-DDR-Verkehrsservice und um 6.45 Moralitäten
Autor: Eberhard Fensch
Stündlich Nachrichten
Am Mikrofon:
Marret Donnerhack
7.30 RADIO-DDR gratuliert
7.57 Wasserstandsmeldungen
8.00 Nachrichten
8.07 Ⓓ **Musikalische Morgenblätter**
8.40 Aus dem Butzemannhaus
Eine Sendung mit dem kleinen Pfennig
9.00 Nachrichten
9.05 Ⓓ **Die Unterhaltungswelle mit:**
Spaßvögel
Ornithologe vom Dienst:
Gerhard Geier
Vogelfutterhersteller:
Sabine Skupin und Gerhard Purbs
Musikalischer Vogelhändler:
Horst Redes
Regie im Vogelbauer:
Hans-Wolfgang Köhler
11.00 Nachrichten
11.05 Ⓓ **Die RADIO-DDR-Ratgeber-Runde**
Heute mit der **Pädagogischen Sprechstunde**
Schreiben Sie an:
RADIO DDR, 7022 Leipzig
Telefon ab 11.00 Uhr
Leipzig 5 66
11.55 Wasserstandsmeldungen
12.00 Nachrichten
12.05 Aus dem Zeitgeschehen
12.10 Zwischen zwölf und eins
Melodien von gestern
13.00 Nachrichten
13.10 Ⓓ **Musik für junge Leute:**
Die RADIO-DDR-Diskothek
Am Mikrofon:
Hans Misersky
14.00 Nachrichten
14.05 Ⓓ **Frisch aufgespielt**
Mit fröhlichen Blasmusikanten
15.00 Nachrichten
15.05 Ⓓ **Stelldichein der heiteren Muse**
Operettenmelodien
Grubenlichterwalzer, aus »Der Obersteiger« (Zeller);
Aus »Der Vogelhändler« Zeller): a) Ich bin die Christel von der Post, b) Ich bin der Prodekan, c) Wie mein Ahndl zwanzig Jahr, d) Als geblüht der Kirschenbaum, e) Schenkt man sich Rosen in Tirol;
Aus »Die Fledermaus« (J. Strauß): a) Klänge der Heimat, b) Dieser Anstand, so manierlich;
Aus »Jabuka« (J. Strauß): a) Ihr Burschen und Mädchen, hallo, b) Zivio, laßt die Gläser klingen;
Intermezzo aus »1001 Nacht« (J. Strauß);
Aus »Der Zigeunerbaron« (J. Strauß): a) Ja, das Schreiben und das Lesen, b) Ein Mädchen hat es gar nicht gut, c) Wer uns getraut
16.00 Nachrichten
16.05 Ⓓ **Rhythmische Akzente**
17.00 Nachrichten
RADIO-DDR-Verkehrsservice
17.08 Ⓓ **Die Zither lockt, die Geige klingt**
Volkstümliche Weisen
18.00 Ⓓ **Stunde der Melodie**
18.55 Der Sandmann ist da!
19.00 Nachrichten,
Kommentar des Tages, Berichte aus dem Zeitgeschehen, Sportinformationen
19.30 Man müßte noch mal zwanzig sein
Ein musikalischer Bummel durch Jahrzehnte
Mit Siegfried Loyda
20.00 Geburtstagshindernisse
Von Norbert Urban
Eine Folge aus der Serie Waldstraße Nummer 7
Dramaturgie:
Hans Kubisch
20.30 Ⓓ **Tanz mit bis Mitternacht**
Es laden ein:
Peter Escher
und Renate Wagner
Dazwischen:
22.00 Nachrichten
22.10 Sportinformationen
0.00 Melodie der Nacht

Radio DDR II

10.00 Nachrichten
10.10–10.30
Studio 80 am Vormittag
Mit:
»Hilfe gefragt«
Erfahrungen des Sonderdienstleistungsprogramms für Behinderte
10.30 Ⓓ **Nicht nur eine Akte**
Aus der Praxis der sozialistischen Rechtspflege
Am Mikrofon:
Dr. jur. Udo Krause
11.00 Ⓓ **Aus öffentlichen Konzerten**
Klavierabend
Bruno Leonardo Gelber
von den Salzburger Festspielen
Drei Intermezzi op. 117 und Rhapsodie g-Moll op. 79/2 (Brahms);
Wanderer-Fantasie (Schubert);
Sonate h-Moll (Liszt)
13.00 Nachrichten
13.05 Kritiker am Mikrofon
Redaktion: Yvonne Herbert
13.30 Ⓓ **Chormusik**
Der Chor der Wilhelm-Pieck-Universität Rostock und der Sängerchor Bratislava
14.10 Hörspiel für euch
»Die Sage vom Hirschgulden«
Eine Funkbearbeitung von Helmut H. Schulz nach der Geschichte »Der Hirschgulden« von Wilhelm Hauff
Dramaturgie: Renate Apitz
Ton: Peter Kainz
Regie: Uwe Haacke
Es sprechen:
Ruth Kommerell, Marion van de Kamp, Christoph Engel, Fred Ludwig, Viktor Deiß, Hermann Matt, Lothar Förster, Fred Alexander, Lothar Schellhorn
15.00 Nachrichten
15.05 Ⓓ **Schüler musizieren**
Preisträgerkonzert des VII. Zentralen Treffens Junger Talente bei den Berliner Festtagen 1983 (Teilwiedergabe)
15.30 Wissenschaft aktuell
15.40 Ⓓ **Musikalische Weltliteratur**
Ausgewählt von Peter Sylvester, Maler und Grafiker in Leipzig
Es erklingen:
Béla Bartók:
Aus »Mikrokosmos«;
Jazz mit Charli Parker und Lennie Tristano;
Krzysztof Penderecki:
De natura sonoris II;
Claude Debussy:
Streichquartett g-Moll;
Karl Ottomar Treibmann:
Schlagsonate;
Anton Bruckner:
Finale der 4. Sinfonie
17.30 Dialog –
Ein Kulturmagazin
Am Mikrofon:
Lucie Schütze
18.00 Nachrichten, Kommentar, Aus dem Zeitgeschehen
18.15 Ⓓ **Was woll'n wir auf den Abend tun?**
Volksmusik am Samstag
19.00 Der Essay
Hans Marquardt: Eine Hommage für Max Beckmann
19.20 Ⓓ **Stunde der Klassik**
Ludwig van Beethoven:
Streichquartett F-Dur op. 59 Nr. 1 –
Suske-Quartett
20.00 Armin Stolper:
Briefe über Turgenjew
21.00 Nachrichten
21.05 Ⓓ
Jacob Obrecht:
Missa »Maria Zart« für vierstimmigen gemischten Chor und Instrumente –
Chor und Kammerorchester des Niederländischen Rundfunks NOS Hilversum,
Leitung: Ernest Bour
(Konzertmitschnitt)
Felix Mendelssohn Bartholdy:
Sinfonie-Kantate »Lobgesang« (2. Sinfonie) –
Éva Andor, Sopran
Magda Kalmár, Alt
András Molnár, Tenor
Chor (Einstudierung: Ferenc Sapszon) und Orchester des Ungarischen Rundfunks,
Leitung: Ervin Lukács
(Konzertmitschnitt)
23.00 Nachrichten
23.05 Ⓓ **Dmitri Schostakowitsch:**
Sinfonie Nr. 5 op. 47 –
Großes Sinfonieorchester des Sowjetischen Rundfunks, Leitung:
Wladimir Fedossejew
Ab 0.00 siehe I. Programm

Stimme der DDR

0.00 Nachrichten, Wetter
0.05 Kommentar
(Wdhlg. vom Freitag)
0.15 Ⓓ **Wünsch dir doch mal Tanzmusik**
(Fortsetzung)
Musikredaktion:
Brigitte Reimer-Zimmermann
Dazwischen:
2.00 Nachrichten, Wetter
3.00 Nachrichten, Wetter
3.05 Ⓓ **Auf den Flügeln bunter Noten**
4.00–7.00 Ⓓ
Frühprogramm
Musikredaktion:
Dietmar Lange
halbstündlich Nachrichten, Wetter
6.50 Frühkommentar
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 Ⓓ **Ihre Morgenmelodie**
Mit Ernst Heise
Musikgestaltung:
Sylvia Dornick
Dazwischen:
8.00 Nachrichten, Wetter
9.00 Nachrichten, Wetter
9.05 Ⓓ **H – H – H**
Hans Hildebrandts Hörerservice
10.00 Nachrichten, Wetter
10.10 Ⓓ
Samstagsrhythmen 10 nach 10
L'Italiano (Cutugno);
Hier ist meine Hand (Tolcsvay);
Julie (Daniel);
Lieb mich wie am ersten Tag (Schramm);
Dich zu kennen, heißt dich zu lieben (Thöner);
Maledetta primavera (Savio);
Der erfrorene See (Th. Natschinski);
The heat ist on (Palmer);
Hast du mich noch lieb (Babben);
Malintese (Minellono);
Ade, schöne Zeit (Bause);
What kinda boy you're lookin for (Brown);
Fensterglas im Winter (Heubach)
11.00 Nachrichten, Wetter
11.05 Das Wissenschaftsjournal
Gemeinsam herausgegeben von STIMME DER DDR und URANIA
Redaktion:
Anne-Katrin Leißner
12.00 Nachrichten, Wetter
12.05 Internationale Presseschau
12.10 Kurz berichtet
12.15 Ⓓ **Mittagskonzert**
Mit dem Zentralen Orchester der NVA, dem Orchester des Wachregiments »Feliks Dzierżyński«, dem Zentralen Orchester des MdI und dem Stabsmusikkorps der Grenztruppen der DDR
13.00 Nachrichten, Wetter
13.05 Auskunft international
Wir beantworten Fragen zur Weltpolitik
13.20 Ⓓ **Musik-Boutique**
14.00–16.00 Ⓓ
HALLO – das Jugendjournal
Dazw. **15.00 Nachr., Wetter**
16.00 Nachrichten, Wetter
16.05 Rusankes Hund
Hörspiel von Hans Siebe – Ursendung –
Dramaturgie:
Gerhard Rentzsch
Ton: Erika Schüttauf
Regie: Klaus Zippel
Es wirken mit:
Werner Godemann, Manfred Heine, Manfred Zetzsche, Ellen Hellwig, Hilmar Eichhorn, Wolfang Sörge, Wolfgang Jakob u. a.
17.00 Nachrichten
Reisewetterbericht
Anschließend:
Ja, wenn die Musik nicht wär'
Evergreens am laufenden Band
18.00 Nachrichten, Wetter
Kommentar des Tages
Berichte zum Zeitgeschehen
18.30 Ⓓ **Wenn alle Brünnlein fließen**
Deutsche Volkslieder
19.00 Nachrichten, Wetter
19.07 Ⓓ **Vom Band fürs Band**
Zum Mitschneiden, junge Leute!
19.30 Ⓓ
Originalübertragung aus dem Gobelinsaal der Dresdner Sempergalerie
180. Galeriekonzert
Zum 175. Geburtstag von Felix Mendelssohn Bartholdy
Siegfried Lorenz, Bariton
Norman Shetler (USA), Klavier
Lieder und Klavierstücke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Franz Schubert und Johannes Brahms
Bildbesprechung:
Dr. Joachim Uhlitzsch, Direktor der Gemäldegalerie Neue Meister
»Brautzug im Frühling« von Adrian Ludwig Richter
(s. S. 48)
21.30 Neues vom Sport
22.00 Nachrichten, Wetter
22.10 Ⓓ **Hallo, Warszawa – Hallo, Berlin!**
Eine Tanzmusik-Gemeinschaftssendung von STIMME DER DDR mit POLSKIE RADIO
Konferenzschaltung (vom 28. 1. 84)
0.00 Nachrichten, Wetter

Radio DDR regional

LEIPZIG/HALLE/MAGDEBURG:
6.05 Ⓓ Am Samstag fängt der Sonntag an (Dazwischen: halbstündlich Nachrichten, Original-Wettergespräch, Verkehrsinformationen) **6.45** Hörerservice **7.35** Sport regional **8.05** Musikmarkt **8.35** Hörergrüße **9.00–10.00** Wochenendwelle
DRESDEN:
6.05 Ⓓ Dresden sagt guten Morgen (Dazwischen: halbstündlich Nachrichten) **6.15** Geburtstagsgrüße **7.10** Sport am Wochenende **8.00** Nachrichten **8.05–10.00** UKW-Freizeitkalender mit Wettergespräch
KARL-MARX-STADT:
7.10 Ⓓ Wochenendmagazin **7.22** Geburtstagsgrüße **7.40** Wohin am Wochenende **8.35** Sportblende
WEIMAR/GERA/SUHL:
4.05 Senderuhe zu früher Stunde **8.00** Stelldichein für Gratulanten **8.30–10.00** Unterwegs in Thüringen – Land und Leute von gestern und heute – Unterhaltsames Wochenendjournal
ROSTOCK:
6.05 Ⓓ Beschwingt ins Wochenende (Dazwischen: **6.12** Seewetterbericht **6.30/7.30** Wetterbericht und Schiffsankünfte **7.45** Original-Wettergespräch) **8.00** Nachrichten **8.05** Service am Wochenende mit Grüßen und Glückwünschen **8.20** Verkehrsgespräch **9.00** Nachrichten **9.10–10.00** Ein fröhlicher Melodienstrauß
SCHWERIN/NEUBRANDENBURG:
6.05 Ⓓ Schwerin am Morgen (Dazwischen: halbstündlich Nachrichten **6.10** Verkehrsinformationen **6.45** Zu Ihrer Sicherheit **7.15** Tierparkgeschichten **7.45** Wettergespräch **7.52** Unterhaltungskalender) **8.00** Nachrichten **8.05** Wochenende zwischen Elbe und Haff **9.00** Sport regional **9.30–10.00** Grüße und Glückwünsche
COTTBUS:
6.05 Ⓓ Ihre Melodie am Samstagmorgen **8.00** Forum der Volksvertreter **8.30** Lausitzer Tagebuch **9.00** Nachrichten **9.05** Das Argument **9.10** UKW Cottbus-Sport **9.30–10.00** Sorbische Sendung
FRANKFURT (O.):
8.00–10.00 Ⓓ Oderwellentreff am Samstagvormittag
POTSDAM:
6.05–9.00 Potsdamer Freizeitmagazin mit Beiträgen aus Kultur und Sport

HALLO und DT 64

14.00–23.30

(Frequenzen siehe Montag)

Ⓓ Stereo

Berliner Rundfunk

0.00 Melodie der Nacht
Über MW Berlin 693 kHz, MW Weimar 999 kHz, MW Keula 1170 kHz, MW Beeskow 1341 kHz und die MW Seelow und Weida 1431 kHz (Übern. von RADIO DDR)
3.45 Ⓓ Der musikalische Wecker
Dazwischen:
4.00, 4.30, 5.00 Nachrichten, Wetter
5.30 Nachrichten, Wetter
5.35–7.30 Ⓓ
Berlin sagt guten Morgen!
Heute mit Karin Spinler
Musikalische Gestaltung: Heinz Borchert
Dazwischen:
6.00, 6.30, 7.00 Nachrichten, Wetter
6.55 Was ist denn heut bei Findigs los?
7.30 Nachrichten, Wetter
7.40 Wir gratulieren
8.00 Ⓓ Singen macht Spaß
Aufnahmen aus der Sendereihe des DDR-Fernsehens »Alles singt!«, vorgestellt von Hans-Georg Ponesky
8.30 Nachrichten, Wetter
8.35 Ⓓ Helgas Top(p)-Musike
Am Mikrofon: Helga Hahnemann
10.28 Programmhinweise
10.30 Nachrichten mit ausführlichem Wetterbericht
10.40 Ⓓ He, he, he, Sport an der Spree
110 Minuten mit Musik und Sport
Am Mikrofon: Heinz Florian Oertel
12.30 Nachrichten, Wetter
12.35 Also, wenn Sie mich fragen...
Probleme – Meinungen – Überlegungen
13.00 Ⓓ Melodien, die Ihre Sympathie genießen
Ouvertüre zur Operette »Pariser Leben« (Offenbach); Ein gesunder Magen, Suppen-Couplet aus der Operette »Die Jagd nach dem Glück« (Suppé); Liebesfreud' (Kreisler); Dieser Anstand, Uhren-Duett aus der Operette »Die Fledermaus« (Joh. Strauß); Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust, Walzer (Jos. Strauß); Es gibt ja keine Männer mehr, Lied aus der Operette »Gasparone« (Millöcker); Liebesglut-Galopp aus der Operette »Der Opernball« (Heuberger)
13.30 Pulsschlag der Zeit
Mit Nachrichten und Presseschau
14.00 Ⓓ Wie wär's denn damit
Schlager des Jahres 1953, ausgewählt von Georg Möckel und vorgestellt von Maren Störig (in pseudostereofoner Aufbereitung)
14.30 Ⓓ Staub gewischt auf alten Platten
Sie hören Aufnahmen mit: Georg Hann, Maria Stader, John Otnes, Jaro Prohaska, Libero de Luca, Elisabeth Schwarzkopf, Erich Witte, Erna Berger, Hans Hotter, Martha Fuchs, Trude Eipperle, Peter Anders, Josef Metternich, Hilde Güden, Cesare Siepi, Lisa Otto, Erich Kurz und Herbert Alsen sowie Jascha Heifetz
15.30 Nachrichten, Wetter
15.35 Ⓓ Album
Musikalische Autogramme
– Roland Kaiser
– Benkö-Dixieland-Band
16.30 Ⓓ Schlagermagazin
Getippt – getestet – gewertet – gewonnen
Mit Herbert Küttner
17.30 Pulsschlag der Zeit
Mit Nachrichten und einem Beitrag unserer Reihe »Aus erster Hand«
18.00 Spektrum
Das Kulturjournal
19.00 BERLINER RUNDFUNK – Sport
19.30 Nachrichten, Wetter
19.40 Ⓓ Schlagerwelle Berlin
Eine Gruß- und Wunschsendung nach Ihren Zuschriften
Am Mikrofon: Uda Echtner und Alfred Knop
21.30 Nachrichten, Wetter
21.40 Sportnachrichten
21.45 Ⓓ Aus dem Budapester Musikleben
I. Teilwiedergabe eines Konzerts im Kongreßsaal der Akademie der Wissenschaften
Eszter Perényi, Violine, Gábor Ormay, Viola, Miklós Perényi, Violoncello und Ferenc Rados, Klavier, spielen Werke von Richard Strauss und Franz Schubert
II. Wiedergabe eines Konzerts in der Musikakademie
Das Sinfonieorchester des Ungarischen Rundfunks, Leitung: György Lehel, spielt Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy und Antonin Dvořák
23.30 Nachrichten, Wetter
23.35 Mitternachtsbibliothek
Ludwig Turek: »Das Mädchen von Husum«
0.00 Melodie der Nacht
(Übern. von RADIO DDR)

auf Ultrakurzwelle

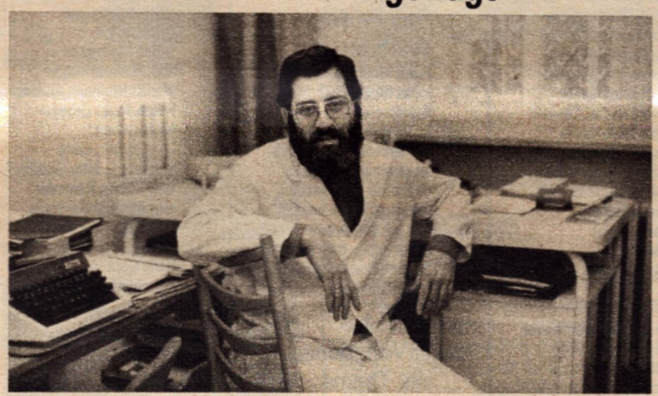
14.00 HALLO-Gruß- u. Wunschsendg./**16.00** HALLO-PS/**17.00** ... und nicht nur Rock! Porträt des Sängers Carlos Mejia Godoy/**17.40** Notenbude/**19.00** Nachr./**19.05** DT-64-Hörbühne/**20.00** Duett: Nena, NO 55, Christopher Cross, Rock f. d. Frieden, Bob Seger, Vasco Rossi, Pop im Dialekt

19.40 BERLINER RUNDFUNK
Schlagerwelle Berlin

Ab heute werden in der »Schlagerwelle Berlin« alle vier Wochen Musikwünsche erfüllt, die per Post eingingen. Leider muß dieser oder jener mit einer anderen Musik als erbeten vorliebnehmen, denn wenn alle genannten Titel gesendet würden, endete das Ganze erst weit nach Mitternacht! Die Grüße werden selbstverständlich übermittelt, sofern sie zehn Tage vor dem Sendetermin eingegangen sind. Die nächste »Schlagerwelle Berlin« ist am 3. März!

Zu den meistgewünschten Interpreten gehören: Gruppe KARAT, Maja Catrin Fritsche, Karel Gott.

10.10 RADIO DDR II Studio 80
Hilfe gefragt



Wie kann man behinderten Bürgern am wirkungsvollsten helfen, ihr Leben möglichst selbständig und sinnerfüllt zu bewältigen? Dr. Michael Seidel (Foto), Arzt und CDU-Abgeordneter der Stadtbezirksversammlung Berlin-Mitte, besuchte viele Betroffene, unterhielt sich mit ihnen, nahm Anregungen auf. Vor einiger Zeit wandte er sich mit konkreten Vorschlägen an den Magistrat von Berlin. Inzwischen läuft in allen Stadtbezirken ein Sonderdienstleistungsprogramm für schwergeschädigte Bürger. Es reicht beispielsweise von hauswirtschaftlichen Dienstleistungen über Reparaturen an technischen Konsumgütern bis hin zu Friseur- und Kosmetikleistungen. Welche Erfahrungen gesammelt wurden, wollte »Studio 80« wissen.

14.05 RADIO DDR I
Frisch aufgespielt

Die Pleißentaler Musikanten machen heitere volkstümliche Musik mit Pfiff. Sie zeichnen sich durch musikantisches Können, wirkungsvolle Arrangements und vor allem durch Vielseitigkeit aus. Die Kompositionen ihres Repertoires stammen vorwiegend aus ihren eigenen Reihen. Die Pleißentaler Musikanten – wie die Scherbelberger und die Rosentaler Mitglieder des Rundfunk-Blasorchesters Leipzig – sind mit zwei Polkas zu hören.

11.05 STIMME DER DDR
Das Wissenschaftsjournal

Seit einiger Zeit wird im VEB Herrenmode Jessen ein neuartiger Rettungsanzug (Foto) für Schiffbrüchige gefertigt, der in verschiedenen Klimazonen bereits erfolgreich erprobt wurde;
in Leningrad wird ein »Staubsauger-Zug« getestet, der in einer Stunde 100 000 Kubikmeter Luft in den Metrostationen reinigt;
in Dresden haben Fachleute des wissenschaftlich-technischen Zentrums der holzverarbeitenden Industrie ein biegsames Holzmaterial für Möbelgestelle entwickelt – Kostproben vielfältiger Wissenschaftsnachrichten. Weiter wird dem VEB Verlag Volk und Gesundheit ein Besuch abgestattet.

Fotos: FF DABEI/Golka (2), -/Kindt, K. Winkler, H. Schorsch

SO 5.2.

Radio DDR I

0.00–3.45
Melodie der Nacht
(Über alle Frequenzen)
0.00 und 2.00 Nachrichten
0.05 Seeleute-Gruß- und Wunschsendung
2.05 Ⓓ Rhythmus nach zwei
3.00 Ⓓ Heiter geht's weiter
3.45 Ⓓ Aufstehn mit Musik
Dazwischen:
4.00, 5.00, 6.00, 7.00 Nachr.
6.07 RADIO-DDR-Verkehrsservice
6.55 Winke übern Gartenzaun
7.10 Sport am Sonntag
7.30 Morgenfeier der Evangelischen Kirche
8.30 RADIO DDR gratuliert
8.40 Geschichten aus dem Hut »Das Mandarinengärtchen«
Von Helma Heymann
– Ursendung –
Dramaturgie:
Renate Achterberg
Regie: Rüdiger Zeige
(ab 5 Jahren)
9.00 Nachrichten
9.05 Gedanken am Sonntag
9.15 Ⓓ Das müßte doch zu machen sein
In der 159. Folge unseres Wettstreits begegnen sich Mannschaften aus dem VEB Trikotagenwerk und dem VEB Volltuchwerke in Crimmitschau.
Die Solisten begleitet das Orchester Lothar Stuckart.
Die Sendung gestalten:
Bärbel Kicska, Rainer Dobinski, Günther Schönstein und Hilmar Süß
11.00 Nachrichten
11.05 Sonntägliche Wirtschaftsbetrachtung
Von Dr. Karl-Heinz Gerstner
11.15 Musik liegt in der Luft
12.00 Ⓓ Zur Mittagsstunde
Volkstümliche Weisen
Mit den Neuvorstellungen für die Spitzenparade am 19. 2. 1984
13.00 Nachrichten
13.05 Die Radio-Sprechstunde
Wir antworten auf Ihre Fragen
Schreiben Sie an:
RADIO DDR, 1160 Berlin
Kennwort:
Radio-Sprechstunde
13.20 Ⓓ Von Melodie zu Melodie
14.00 Nachrichten
14.05 Ⓓ Musik fürs Kofferradio
Knoten ins Taschentuch
Am Mikrofon: Jürgen Böhm
Redaktion: Elmar Branoner
15.00 Nachrichten
15.05 Ⓓ Klingende Sonntagsgrüße
übermittelt Siegfried Loyda
16.30 Ⓓ Sportgeschehen und Musik
Dazw.: **17.00 Nachrichten, RADIO-DDR-Verkehrsservice**
18.00 Rechtsauskunft bei RADIO DDR
Mit Rosemarie Radtke und Dr. jur. Udo Krause
18.15 Ⓓ Nun fanget an, ein gut's Liedlein zu singen
18.55 Der Sandmann ist da!
19.00 Nachrichten,
Berichte aus dem Zeitgeschehen, Sportinformationen, Gewinnzahlen
19.30 Ⓓ Aus populären Partituren
Sinfonie Nr. 100 G-Dur (Haydn); a) Aufforderung zur Freude, b) Von der edlen Musik, c) Zum Beschluß (Rathgeber); Rondo concertante B-Dur, KV 269 für Violine und Orchester (Mozart); Heiterkeit und Fröhlichkeit, aus »Der Wildschütz« (Lortzing); Aus »Der Zauberladen« (Rossini): a) Ouvertüre, b) Tarantella, c) Mazurka, d) Kosakentanz, e) Cancan, f) Valse lente, g) Nocturne, h) Galopp; Teurer Name, dessen Klang, aus »Rigoletto« (Verdi); Capriccio italien (Tschaikowski)
21.00 Nachrichten
21.05 Ⓓ Folklore international
Scherz- und Liebeslieder
Aus Finnland,
der SR Rumänien,
aus Indien und der UdSSR
Musikauswahl:
Ute Vollmann
22.00 Nachrichten
22.10 Sportnachrichten
22.20 Ⓓ Das Rundfunk-Tanzorchester Berlin spielt
23.00 Nachrichten
23.05 Ⓓ Mitternachtsmelodie
23.58 Die Nationalhymne
0.00 Melodie der Nacht

Radio DDR II

7.30–10.00 Nur über UKW Berlin IV 99,7 MHz und Frankfurt (O.) IV 96,8 MHz:
Ⓓ Morgenkonzert
10.00 Nachrichten
10.05 Lebendige Geschichte
Fritz Große
Autor:
Nikolaus Riedmüller
10.20 Ⓓ Orgelmusik
von Louis Vierne
11.00 Ⓓ Liederstunde
Salzburger Festspiele 1983 – aus dem Großen Festspielhaus:
Dietrich Fischer-Dieskau, Bariton
Hartmut Höll, Klavier:
Lieder von Johannes Brahms
12.00 Nachrichten
12.05 Ⓓ Musik an alle – für alle
Ouvertüre Meeresstille und glückliche Fahrt (Mendelssohn Bartholdy) – Gewandhausorchester Leipzig,
Leitung: Kurt Masur
Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 35 (Tschaikowski) –
Masuko Ushioda, Violine
Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin,
Leitung: Rolf Kleinert
13.00 Nachrichten
13.05 Gedanken am Sonntag
13.15 Ⓓ Blues – Jazz – Rock
14.00 Stunde der Weltliteratur
Franz Grillparzer: »Das Kloster bei Sendomir«
Es handelt sich um ein bemerkenswertes Stück klassischer deutscher Prosa, die zu Unrecht selten im Druck erschienen ist, denn sie bezeugt neben dem »Armen Spielmann« Grillparzers hohen Rang als Novellendichter.
15.00 Nachrichten
15.05 Ⓓ Variationen mit Thema
Ein Streifzug durch Landschaften und Stilepochen der Musik mit
Wolfgang Hiller
16.00 Ⓓ »Zieten stößt nach Memel vor«
Eine Sendung der Feature-Abteilung von Gotthold Gloger
– Ursendung –
Dramaturgie:
Beatrix Zeiske
Ton: Wolfgang Masthoff
Musik: Rolf Zimmermann
Regie:
Fritz-Ernst Fechner
17.00 Ⓓ Das internationale Konzert
Prager Frühling 1983
Aus dem Smetana-Saal:
Franz Liszt:
1. Klavierkonzert Es-Dur
Otmar Mácha:
Variationen auf ein Thema von Jan Rychlik
Ludwig van Beethoven:
7. Sinfonie A-Dur op. 92 –
Michele Campanella, Klavier
Sinfonieorchester des Tschechoslowakischen Rundfunks Prag,
Leitung:
Michel Tabachnik
18.30 Ⓓ Tastenzeit ... die wahre Art, Clavier zu hören ...
Mit Hans-Heinrich Raab
19.00 Nachrichten
19.10 Aus dem Zeitgeschehen
19.20 Ⓓ Stunde der Klassik
Joseph Haydn:
Streichquartett D-Dur op. 64 Nr. 5; Sinfonie Nr. 49 f-Moll, La Passione
20.00 Die letzte Karte im Spiel
Hörspiel nach dem gleichnamigen Theaterstück von Héctor Quintero (Kuba)
Übersetzung und Dramaturgie:
Ulrich Kunzmann
Ton: Dietmar Hagen
Musik: Hermann Anders
Regie: Peter Groeger
Es sprechen:
Kurt Berndt, Carla Valerius, Günter Grabbert, Wolf-Dieter Rammler, Ingrid Hille, Käte Koch, Astrid Bless, Friedhelm Eberle, Ruth Willi, Hans Gora
Anschließend:
Studiofenster
Am Mikrofon:
Heidi Schönfeld
21.10 Ⓓ Neue Musik
Werke von
Karl Ottomar Treibmann
Kommentar: Gerald Felber
22.00 Nachrichten
22.10 Ⓓ Musikatlas Java
22.35 Ⓓ Modern Jazz – im Konzert:
Mit Jasper van't Hof
24.00 Sendeschluß

Stimme der DDR

0.00 Nachrichten, Wetter
0.05 Kommentar
0.15 Ⓓ Tip-Disko
2.00 Nachrichten, Wetter
2.05 Ⓓ Konzert zur Nacht
Dazwischen:
3.00 Nachrichten, Wetter
4.00–7.00 Ⓓ Musik am Sonntagmorgen
Zusammengestellt von Christine Rudnick
Dazwischen:
5.00 und 6.00 Nachrichten, Wetter
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 Ⓓ Johann Sebastian Bach
»Hercules auf dem Scheidewege«
Drama per musica, BWV 213 – Edith Mathis, Sopran
Carolyn Watkinson, Alt
Astrid Pilzecker, Alt
Peter Schreier, Tenor
Siegfried Lorenz, Baß
Karl Suske, Violine
Burkhard Glaetzner, Oboe d'amore
Walter Heinz Bernstein, Cembalo
Siegfried Pank, Violoncello
Hans-Joachim Kehr, Kontrabaß
Berliner Solisten
Kammerorchester Berlin,
Dirigent:
Peter Schreier
8.00 Nachrichten, Wetter
8.10 Ⓓ Tanzen und Springen – Singen und Klingen
Lieder und Tänze, ausgewählt von Waltraud Hartenauer
8.55 Programmvorschau
9.00–11.00 Ⓓ HALLO – das Jugendjournal
Mit Sportinformationen
Dazwischen:
10.00 Nachrichten, Wetter
11.00 Nachrichten, Wetter
11.05 Ⓓ Samowar-Gespräche
Ein monatliches Funkjournal mit Musik und Reportagen zwischen Eismeer und Pamir, Bug und Beringstraße
Am Studiomikrofon:
Horst Grothe
12.00 Nachrichten, Wetter
12.05 Gedanken zur Zeit
12.15 Ⓓ Mit Musik durch die Welt
12.50 Aktuelle Politik
13.00 Nachrichten, Wetter
13.10 Ⓓ Studio 11 präsentiert:
Spaß am Spaß
(Wdhlg. d. Sdg. v. 1. 2. 84)
15.00 Nachrichten, Wetter
15.05 Ⓓ Hörspiel für euch Setzlinge
Nach dem gleichnamigen Film von
Suliko Shgenti/UdSSR
(ab 10 Jahre)
Übersetzung:
Heinz Nitzsche
Funkbearbeitung:
Ernst-Frieder Kratochwil
Dramaturgie:
Elisabeth Panknin
Regie: Norbert Speer
Ton: Jürgen Meinel
15.33 Heiteres Zwischenspiel
Gerd Natschinski:
Filmballsterne
16.00 Nachrichten, Wetter
16.05 Ⓓ Tausend Takte Tanzmusik
Ausgewählt von Brigitte Reimer-Zimmermann
17.00 Nachrichten
Reisewetterbericht
17.05 Der Kulturspiegel
U. a.: Arbeitertheater im Leistungsvergleich
Redaktion: Heidi Grimmer
18.00 Nachrichten, Wetter
Berichte zum Zeitgeschehen
18.30 Ⓓ Alleweil lustig
Blasmusik
19.00 Nachrichten, Wetter
19.10 Sport am Wochenende
Gewinnzahlen
19.30 Wiederhören macht Freude – meint Horst Lecloux
International bekannte Solisten und Orchester
20.30 Operettenmelodien
Von Franz Lehár und Franz von Suppé
Aus »Zigeunerliebe«, »Zehn Mädchen und kein Mann«, »Boccaccio«
21.00 Nachrichten, Wetter
21.05 Literatur aus aller Welt
»Ein paar Leute«
Kurzprosa des türkischen Autors Sait Faik
Redaktion: Helmut Baldauf
22.00 Nachrichten, Wetter
22.05 Ⓓ Für Sie ausgewählt
I. Teil
Zum 80. Geburtstag von Claudio Arrau am 6. 2.
Ludwig van Beethoven:
Konzert für Klavier und Orchester Nr. 4 G-Dur op. 58 –
Concertgebouw-Orchester Amsterdam,
Leitung: Bernard Haitink;
II. Teil
»Die Zwillingsbrüder«
Singspiel von Franz Schubert mit Helga Termer, Ekkehard Wagner, Rolf Haunstein, Rolf Tomaszewski, Bernd Elze
Rundfunkchor Leipzig
Großes Rundfunkorchester Leipzig,
Leitung: Horst Neumann;
III. Teil
Mili Balakirew:
Sinfonie Nr. 2 d-Moll –
Sinfonieorchester des Sowjetischen Rundfunks,
Leitung:
Gennadi Roshdestwenski
0.00 Nachrichten, Wetter

Radio DDR regional

Leipzig:
UKW Leipzig IV 93,85 MHz
Halle/Magdeburg:
UKW Brocken IV 94,6 MHz
Dequede IV 94,9 MHz
Dresden:
UKW Dresden IV 92,25 MHz
Löbau IV 98,2 MHz
Karl-Marx-Stadt:
UKW K.-M.-Stadt IV 92,85 MHz
Weimar:
UKW Weida IV 97,8 MHz
Inselsberg IV 92,55 MHz
Schwerin:
UKW Schwerin IV 92,75 MHz
Neubrandenburg:
UKW Helpterberg IV 90,5 MHz
Rostock:
UKW Marlow IV 91,05 MHz
Cottbus:
UKW Cottbus IV 98,6 MHz
Frankfurt (Oder):
UKW Frankfurt (O.) IV 96,8 MHz
Berlin IV 99,7 MHz
Potsdam: MW 603 kHz
UKW Ⓓ Berlin VI 93,1 MHz

LEIPZIG/HALLE/MAGDEBURG:
6.05 Ⓓ Leipzig lädt zum Sonntag ein **8.00** Heute für junge Leute **8.35** Hörergrüße **8.55** Sonntagsgedanken **9.00–10.00** Sport
DRESDEN/KARL-MARX-STADT:
6.05 Ⓓ Musik für Frühaufsteher **7.10** Musikalische Grüße **7.55** Ein Wort am Sonntag **8.00** Die Stunde mit der schönen Melodie **9.05–10.00** Sonntagsstudio – Heitere Muse im Gespräch
WEIMAR/GERA/SUHL:
6.05 Ⓓ Gut gelaunt in den Sonntag **8.00** Stelldichein für Gratul. **8.30** Thüringer Sportjournal **9.00–10.00** Für den Konzertfreund
SCHWERIN/NEUBRANDENBURG:
6.05 Ⓓ Musik am Sonntagmorgen **7.00** Nachr. **7.10** Gemixtes vom Band **7.45** Wettergespräch **8.00** Grüße und Glückw. **8.25** Stadt frei Haus – 825 Jahre Schwerin
ROSTOCK:
6.05 Ⓓ Guten Morgen, Sonntag **6.12** Seewetterbericht **8.00** u. a. Schiffsankünfte **8.05–10.00** Seeleute-Gruß- und -Wunschsendung
COTTBUS:
6.05 Cottbuser Sonntagsexpreß **7.15** Treff im Tierpark **7.35** Wir gratulieren **9.10–10.00** Literarisch-musikalische Miniaturen **11.00–13.30 Ⓓ Über UKW Löbau 98,2 MHz und UKW Cottbus 98,6 MHz: Sendung in sorb. Sprache**
POTSDAM:
6.05 Froh gelaunt in den Sonntag **7.35** Wir gratulieren **8.00–9.00** Kennen Sie Könner?

HALLO und DT 64

15.35–23.30

(Frequenzen siehe Montag)

Ⓓ Stereo

Berliner Rundfunk

0.00 Melodie der Nacht
(Übern. von RADIO DDR)
3.45 Ⓞ
Mit Musik in den Sonntag
3.45 Fang's fröhlich an – Tanzmelodien –
4.00 Melodien zur Winterzeit
4.35 Ouvertüren von Franz von Suppé
5.35 Trümpfe der Unterhaltungsmusik
6.00 Musical-Parade
6.35 Musikanten spielen auf
Musikalische Gestaltung: Georg Möckel
Dazwischen:
4.30, 5.30, 6.30 Nachrichten, Wetter
7.00–10.00 Ⓞ
Rund um Spree-Athen
Die Sendung des BERLINER RUNDFUNKS für Frühaufsteher zu Gast in Angermünde **(s. S. 47)**
Dazwischen:
7.30, 8.30 Nachrichten, Wetter
8.35 Im Tierpark belauscht
10.00 Hörspiel für euch
Trila von Cassiopeia
Von Rainer-K. Langer – Ursendung –
Dramaturgie: Renate Achterberg
Regie: Rüdiger Zeige
Ton: Hans Blache
Musik: Reinhard Walter
Es sprechen: Henry Hübchen, Gerd Grasse, Angelika Waller und Ulrich Voss
10.30 Nachrichten, Wetter
10.35 Atelier und Bühne
Kritiken und Informationen – Berichte aus dem Kulturleben
Am Mikrofon: Margit Voss und Dieter Kranz
11.00–13.30 Cottbus:
Sendung in sorbischer Sprache (nur über MW Hoyerswerda 999 kHz)
11.00 Ⓞ
Das Sonntagskonzert des BERLINER RUNDFUNKS
Wolfgang Amadeus Mozart: Konzert für Violine und Orchester D-Dur, KV 218 – Solist: David Oistrach
Berliner Philharmoniker, Leitung: David Oistrach
Anton Bruckner: Sinfonie Nr. 9 d-Moll – Staatskapelle Dresden, Leitung: Eugen Jochum
12.30 Betrachtung am Sonntag
12.40 Klimperkasten
Ein Rückspiel mit Schlagertrümpfen von gestern
Am Mikrofon: Hans Maikowski
Manuskript und Gestaltung: Bernhard Bohlke
13.30 Nachrichten, Wetter
13.40 Berlin, dein Berlin!
Wissens- und Liebenswertes aus der Hauptstadt
(208. Folge)
14.10 Programmhinweise
14.12 Ⓞ
Das Meisterwerk
Ludwig van Beethoven: Dreiunddreißig Veränderungen über einen Walzer von Anton Diabelli op. 120 – Friedrich Gulda, Klavier
15.00 Das Debüt
Maja Wiens: »Traumgrenzen«
15.30 Nachrichten, Wetter
15.35 Ⓞ **Interfunk-Journal**
Mit dem musikalischen Paarlauf, der Preisaufgabe, dem Briefpartner-Service und dem Angebot für Ihren Recorder:
Rod Stewart
Sprecherin: Uda Echtner
Redaktion: Bernhard Bohlke
16.30 Ⓞ **Straßenbekanntschaften**
Ein Freizeitmagazin
Heute mit Jürgen Stiller
Dazwischen:
17.30 Nachrichten, Wetter
19.30 Nachrichten, Wetter
Gewinnzahlen und Totoergebnisse
Aktuelle Notizen
20.00 Ⓞ **DT-64-Metronom**
Redaktion: Gottfried Flemig
Moderation: Lutz Bertram
21.30 Nachrichten, Wetter
21.40 Sport am Sonntag
22.00 Ⓞ **Trend**
Forum populärer Musik
Eine Sendung von Petra Schwarz
23.30 Nachrichten, Wetter
23.35 Ⓞ **Musik für zwei**
Gesangssolisten: Chris Doerk, Andreas Holm und Hannelore Breiten
Undine (Erbe); Und ich sage dir willkommen (John); Regen in der Nacht (Petersen); Sieben Jahre (Petersen); Jeden Abend muß ich zärtlich an dich denken (Hattwig); Wann immer du kommst (Möckel); Und so bin ich (Kubiczeck)
23.58 Die Nationalhymne
0.00 Melodie der Nacht
(Übern. von RADIO DDR)

auf Ultrakurzwelle

15.35 DT-64-Disko/**16.30** DT-64-Reprise/**17.00** HALLO antwortet auf Hörerfragen/**19.00** Nachr./**19.05** Ad libitum: Varianten – Musik aller Stil- u. Spielarten/**20.00** DT-64-Metronom – Wertungssendung für nationale Rock- u. Popmusik/**21.30** Nachr. u. Sport/**22.00** Trend (Vgl. BR)

9.15 RADIO DDR I

Das müßte doch zu machen sein

»Willkommen sei die Narretei und deshalb laßt euch sagen ...« – diese beiden Zeilen wurden in Crimmitschau und Umgebung zu möglichst vielen Vierzeilern ergänzt. Als Lohn dafür wartet auf eine der zwei Mannschaften ein Punkt im Wettstreit. Wesentlich mehr gibt es für erfolgreich gelöste Aufgaben zu den Themen: Lebenslauf und -werk des in Crimmitschau geborenen Dichters und proletarischen Schriftstellers Fritz Hampel-Slang und »Weltberühmte Musicals«. Aufgabe beider Wettstreitchöre: unter dem Titel »Es ist ein Schnee gefallen« ein Potpourri volkstümlicher Winterlieder vorzutragen. Beide Kapitäne stellen sich in den Dienst ihrer Mannschaften, indem sie in einem Dialog versteckte Sportarten herauszufinden suchen ... Das müßte doch zu machen sein!

Fritz-Hampel-Ausstellung (1982) in der Gedenkstätte der Crimmitschauer Arbeiterbewegung

15.00 BERLINER RUNDFUNK

Das Debüt

Maja Wiens: Traumgrenzen

»Wenn man an die Grenzen seiner Träume stößt, muß man dann die Grenzen vor sich herschieben oder die Träume ändern?" Der jungen alleinstehenden Mutter Nina Rothe stehen die Idealvorstellungen vom Leben aus ihrer wohlbehüteten Jugendzeit im Wege. Sie lernt Selbständigwerden und Verantwortungtragen in rigoroser Auseinandersetzung mit sich selbst.
Maja Wiens, 1952 geboren, Abitur, zwei Jahre Ökonomiestudium, dann Kellnerin, legt mit der Erzählung »Traumgrenzen« ihre erste größere literarische Arbeit vor.

10.05 RADIO DDR II

Lebendige Geschichte

Fritz Große

»Er war ein glühender Kommunist und Freund der Sowjetunion, der Jugend zugetan, optimistisch, lebenslustig und äußerst bescheiden«, so charakterisierten Kampfgefährten Fritz Große. Er wäre heute 80 Jahre alt geworden. 1932 wurde er auf Vorschlag Ernst Thälmanns von seinen jungen Genossen zum Vorsitzenden des Kommunistischen Jugendverbandes Deutschlands gewählt. An der Seite von bewährten Genossen organisierte er eine breite Front gegen die faschistische Offensive. Er führte den Jugendverband in die Illegalität, die für ihn wie für alle, die mit ihm waren, mit einer gefahrvollen zähen Kleinarbeit verbunden war. 1934 geriet er in die Fänge der Gestapo. Im Zuchthaus Brandenburg-Görden wie auch im KZ Mauthausen blieb Fritz Große unerschrocken im aktiven Widerstand. Nach der Befreiung Deutschlands vom Faschismus wirkte er beim Wiederaufbau in Sachsen und danach als Diplomat des ersten Arbeiter-und-Bauern-Staates auf deutschem Boden.

22.05 STIMME DER DDR

Für Sie ausgewählt

Claudio Arrau

Der am 6. Februar 1904 in der chilenischen Stadt Chillán geborene Claudio Arrau (Foto von 1978) gilt bereits mehr als ein halbes Jahrhundert als einer der größten Pianisten unserer Zeit. Er trat schon als Sechsjähriger öffentlich erfolgreich auf, studierte zuerst in Chile, später dann u. a. am damaligen Sternschen Konservatorium in Berlin. Glänzende Virtuosität, großartiges Gestaltungsvermögen und ein phänomenales Gedächtnis bildeten das sichere Fundament seiner eindrucksvollen künstlerischen Laufbahn, die ihn auf die wichtigsten Konzertpodien der Welt führte und ihren Höhepunkt nach dem zweiten Weltkrieg erreichte.

Fotos: D. Andree, E. Richter, M. Metzler

Praktische Tips

Dr. Wolfgang Sieler

Wenn das Kind sich schwer konzentrieren kann...

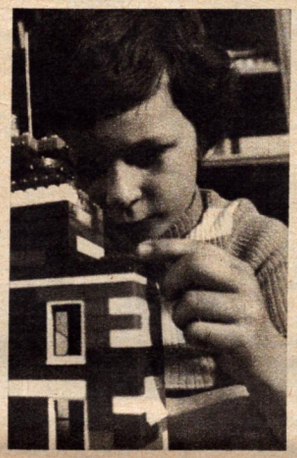
...dann sollten die Eltern zuerst nach den Ursachen suchen. Willkürliche Aufmerksamkeit – auch Konzentration genannt – ist abhängig
– **vom Interesse,** das Kinder der jeweiligen Tätigkeit entgegenbringen (ohne Interesse für das Spiel, das gerade gespielt wird, für die Lernaufgabe, die in diesem Moment gelöst werden soll, für die Handreichung, die Eltern in diesem Augenblick von ihren Kindern erwarten, ist keine willentliche Bindung an die aktuelle Tätigkeit zu erwarten);
– **von der körperlichen Kraft,** (wer unausgeschlafen in die Schule kommt, kann sich eben nicht sechs Stunden lang konzentrieren);
– **von der psychischen Ausgeglichenheit** (wer kann sich schon auf seine Aufgabe konzentrieren, wenn die Gedanken z. B. immer wieder abschweifen zur Auseinandersetzung vom vergangenen Abend);
– **vom Entwicklungsstand der geistigen Fähigkeiten;**
– **von der Funktionsweise der höheren Nerventätigkeit** (hier spielen Temperamentfragen, aber auch angeborene Leistungsschwächen des Nervensystems eine bestimmende Rolle).

Aus den erforschten Ursachen lassen sich pädagogische Ratschläge ableiten.

● Mangelndem Interesse beim Spielen und Lernen kann man mit größtmöglicher Anschaulichkeit, Buntheit und Beweglichkeit entgegenwirken. Das vorhandene Interesse fürs Sammeln z. B. läßt sich vorzüglich zum Ausrichten auf den Lerngegenstand nutzen. Schon mancher Schüler hat über außerschulische Arbeitsgemeinschaften Zugang zum Lehrstoff gefunden.

● Notwendige Bedingungen für Konzentration sind körperliche Kraft (gestärkt durch Sport und Spiel), ausreichender Schlaf und stabile Gesundheit. Es gibt eine Reihe konzentrationsfördernder Spiele. Das beginnt bei Vexierbildern und Puzzlespielen und reicht über »Kofferpacken« und »Teekesselraten« bis hin zu Quartettspielen und dem Gehen mit verbundenen Augen. Dem Einfallsreichtum der Eltern und der Kinder selbst ist keine Grenze gesetzt.

● Das Sandmännchen »schickt« die Jüngsten ins Bett. Aber das allein genügt nicht. Die freundlichen Worte der Eltern, ihre streichelnden Hände sorgen erst für die psychische Geborgenheit, die ruhigen und erholsamen Nachtschlaf sichern. Barsche Worte, Tadel und Strafen sollte man abends vermeiden. Die häusliche Atmosphäre muß die Kinder ins Haus ziehen – nicht aus dem Haus treiben. So entstehen die notwendigen inneren Bedingungen für ein ausdauerndes Tätigsein.



● Eltern sollten ihre Kinder auch nicht überfordern. So sind Verständnis für die Aufgaben und Sicherheit bei ihrer Lösung Ergebnis einer Entwicklung, die systematisch gefördert werden muß. Beharrlichkeit und Ausdauer können vom Kind nur erwartet werden, wenn dafür die geistige Leistungsfähigkeit vorhanden ist. Was für Erwachsene selbstverständlich ist, muß es für Kinder noch lange nicht sein.

● Problematischer ist es, wenn angeborene oder auch erworbene Leistungsschwächen des zentralen Nervensystems eine Konzentrationsschwäche zur Folge haben. Hier können nur komplexe Hilfen zur Verbesserung der Konzentrationsleistung führen.

Alle genannten pädagogischen Maßnahmen muß man in ihrer Einheit betrachten.

Dr. Udo Krause

Wegeunfälle

Ein Unfall »auf einem mit der Tätigkeit im Betrieb zusammenhängenden Weg zur und von der Arbeitsstelle« gilt als Arbeitsunfall; das besagt § 220 Abs. 2 des Arbeitsgesetzbuches.

Während der Arbeitsunfähigkeit erhält der Werktätige also Krankengeld in voller Höhe des Durchschnittsverdienstes, und zwar für die gesamte Zeit bis zur Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit bzw. bis zur Festsetzung einer Rente. Bei einem bleibenden Körperschaden ab 20 Prozent gewährt die Sozialversicherung eine Unfallrente. Darüber hinausgehende materielle Nachteile (zum Beispiel Sachschäden an der Kleidung, Ausfall von Einkünften aus zusätzlicher Tätigkeit entsprechend den Rechtsvorschriften) kann der Betrieb aber nicht ausgleichen. Seine Schadenersatzpflicht beschränkt sich (gemäß § 267 bis 269 AGB) auf Unfälle im Zusammenhang mit dem Arbeitsprozeß (»Betriebsunfälle«) und Berufskrankheiten.

Als Wegeunfall anerkannt

Die früher vertretene Auffassung, nur ein Unfall auf dem kürzesten Weg zwischen Wohnung und Betrieb könne als Wegeunfall anerkannt werden, hat die Zentrale Beschwerdekommission für Sozialversicherung schon vor zehn Jahren korrigiert. Sie entsprach einfach nicht den Erfordernissen des Lebens. Viele werktätige Mütter (und auch Väter) bringen auf dem Weg zur Arbeit zunächst ihre Kinder in die Krippe oder den Kindergarten und holen sie nach Feierabend wieder ab, erledigen auf dem Heimweg den täglichen Einkauf, gehen beim Friseur vorbei oder besuchen eine andere Dienstleistungseinrichtung. Ist dazu ein gewisser Umweg nötig, so wird der Zusammenhang mit der Tätigkeit im Betrieb nicht unterbrochen: der besondere Versicherungsschutz besteht weiter. Allerdings darf man ihn auch nicht überstrapazieren, wie es vor einiger Zeit ein besonders »einfallsreicher« Zeitgenosse versuchte. Er war nach Arbeitsschluß mit seinem Pkw zunächst in eine fast 100 km entfernte Stadt gefahren, um dort etwas zu besorgen, und war auf dem Rückweg verunglückt. Seinen mit der erwähnten Stellungnahme der Zentralen Beschwerdekommission begründeten Antrag, den Verkehrsunfall als Wegeunfall anzuerkennen, wies die BGL richtigerweise ab. Hingegen spielt es keine Rolle, ob man den Arbeitsweg von seiner ständigen Wohnung aus antritt oder von einem zeitweilig genutzten Wochenendhaus, einem Dauercampingplatz oder dergleichen.

Der Arbeitsweg beginnt und endet an der Wohnungstür, bei einem Einfamilienhaus an der Haustür, auf einer Dienstreise beim Verlassen und Betreten des Hotels.

Gesellschaftliche Arbeit zählt

Auch Unfälle auf dem Weg zu oder von einer organisierten gesellschaftlichen Tätigkeit sind in sozialversicherungsrechtlichem Sinne Wegeunfälle. Die Gleichstellung ergibt sich aus § 220 Abs. 3 AGB.

Meldepflicht

Jeder Wegeunfall muß unverzüglich im Betrieb gemeldet werden. Bei einer Arbeitsunfähigkeit von mehr als drei Tagen ist das für die Meldung von Arbeitsunfällen an die gewerkschaftliche Arbeitsschutzinspektion vorgesehene Formular auszufüllen.

Generell ist zu beachten: Wenn ein Unfall durch Alkoholmißbrauch des Verunglückten verursacht worden ist, so gilt er nicht als Arbeitsunfall. Zwar ist nicht jeder Alkoholgenuß auf dem Heimweg als Mißbrauch anzusehen (anders während der Arbeitszeit und auf dem Weg zur Arbeit). Wer aber danach nicht mehr »gehtüchtig« ist und deshalb einen Gesundheitsschaden erleidet, der hat im Übermaß getrunken und kann nicht erwarten, daß die Gesellschaft ihm die materiellen Konsequenzen großzügig abnimmt.

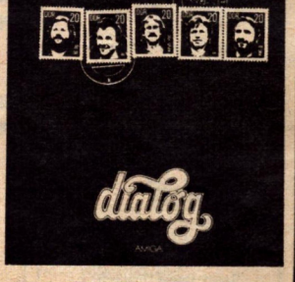
Für den Schallplattenfreund

Klassik und Tanzmusik

Im umfangreichen Angebot des VEB Deutsche Schallplatten Berlin zweifellos eine Kostbarkeit für die Freunde der klassischen Musik ist Beethovens Konzert D-Dur op. 61 für Violine und Orchester. Eine Aufnahme mit Yehudi Menuhin und dem Gewandhausorchester Leipzig unter seinem Dirigenten GMD Kurt Masur (ETERNA 8 27 651). Yehudi Menuhin, einer der wohl bedeutendsten Violinisten unserer Zeit, hat mit den berühmtesten Orchestern und Dirigenten in aller Welt konzertiert. Ein international hochgeehrter Künstler, der zum Präsidenten des Internationalen Musikrates der UNESCO gewählt wurde, auch Ehrenmitglied der Wiener Musikakademie und Präsident des Londoner Trinity College of Music ist.

✧

Den Freunden der Rockmusik sei eine LP der Gruppe »dialog« empfohlen, (AMIGA 8 56 020). Seit sich die erfolgreiche Amateurgruppe 1980 entschloß, in den professionellen Rockbereich zu wechseln, begann sie auch verstärkt, ihre Kompositionen selbst zu schreiben. Die Texte dieser Platte stammen vorwiegend von Kurt Demmler, Burkhard Lasch und Gert Pfeil und erzählen von unserem Leben.



Erika Krause

Kräuselkrankheit – was tun?

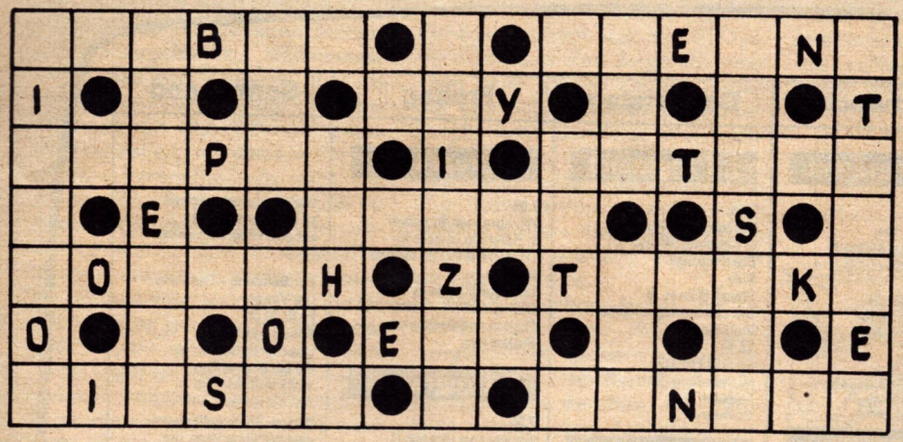
Die Kräuselkrankheit des Pfirsichs wird durch den Schadpilz Taphrina deformans hervorgerufen. Im Frühjahr entstehen dabei auf den Blättern gelbe bis rötliche Flecke, die blasig aufgetrieben sind und sich später meist rotviolett verfärben. Die Blattspreite kräuselt und verdickt sich. Bei starkem Befall verliert der Baum vorzeitig seine Blätter, die angesetzten Früchte fallen ab. Im Juni treibt der Pfirsichbaum zwar neues Laub, das keine Krankheitssymptome aufweist, doch die Ernte des Jahres ist verloren. Die Anfälligkeit der verschiedenen Sorten ist unterschiedlich.

Auch wenn im Sommer keine Krankheitsanzeichen zu bemerken sind, überlebt der Pilz. Er überwintert in Form von zartem Myzel an den Trieben und unter den Schuppen der Knospen, die im nächsten Frühjahr austreiben wollen. Der Pilz infiziert das junge Laub, das dann wiederum in der oben beschriebenen Weise geschädigt wird.

Die chemische Industrie stellt zur Bekämpfung dieser Krankheit verschiedene Pflanzenschutzmittel zur Verfügung. Besonders gut zum Vorbeugen eignet sich »Spritz-Cupral 45«. Es kann zur Zeit des Knospenschwellens bis kurz vor Knospenaufbruch angewendet werden, **keinesfalls später,** denn dieses kupferhaltige Mittel würde die bereits ausgetriebenen Blätter schädigen. Man löst 30 bis 50 Gramm des Mittels in 10 Litern Wasser, stellt sich also eine 0,3- bis 0,5prozentige Spritzlösung her. »Spritz-Cupral 45« ist für Bienen ungefährlich; Schafe dagegen reagieren empfindlich auf dieses Mittel. Falls Unterkulturen versehentlich mit bespritzt werden, muß man bei zum Verzehr bestimmten Pflanzen 14 Tage Karenzzeit einhalten. Blatt- und Stielgewächse wie z. B. Petersilie verlangen 21 Tage. Bei Futterpflanzen reichen sieben Karenztage aus. Es genügt meist eine Spritzung mit »Spritz-Cupral 45«. Wenn nicht, kann man nach dem Knospenaufbruch »Malipur«, »bercema-Zineb 80« oder »Wolfen-Fliuram 85« (nach Gebrauchsanweisung) anwenden.

Sie erhalten diese Pflanzenschutzmittel in Samenhandlungen, Siedlerbedarfsgeschäften, manchmal auch in Drogerien. »Spritz-Cupral 45« wird in Folienbeuteln zu 500 Gramm (EVP 1,25 Mark) angeboten. Neben der Behandlung gegen die Kräuselkrankheit beim Pfirsich kann der Kleingärtner dieses Mittel auch gegen Schorf an Kernobst (spätestens eine Woche vor der Blüte), gegen falsche Mehltaupilze bei Zierpflanzen und gegen Kraut- und Braunfäule bei Tomaten (nach Gebrauchsanweisung) einsetzen.

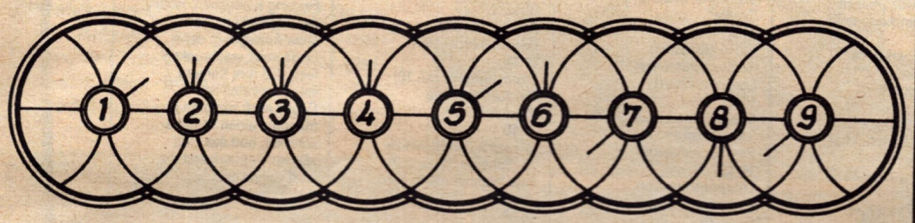
Fotos: FF DABEI/Krause, -/Golka, privat, H. Schorsch; Reproduktionen: FF DABEI (2)



Kreuzgitter

Nachstehende Begriffe sind, unabhängig von Richtung und Reihenfolge, so in die Figur einzutragen, daß die Lösung eines Kreuzworträtsels entsteht.

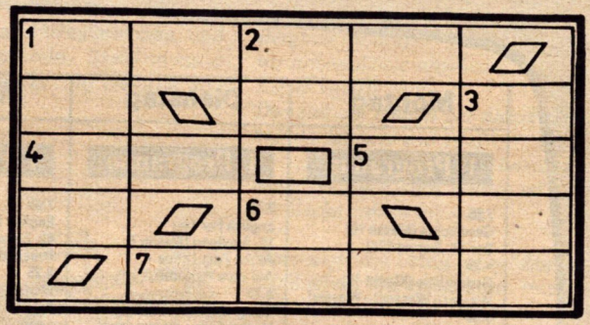
1. das griechisch-römische Altertum und seine Kunst, 2. sowjetischer Bildhauer, 3. österreichischer Walzerkomponist des 19. Jahrhunderts, 4. Großmutter, 5. in Zahlung gegebener Wechsel, 6. Schöpfer des Karl-Marx-Monuments in Karl-Marx-Stadt, 7. Solotänzerin der Komischen Oper Berlin, 8. Schwur, 9. Bezirk der DDR, 10. Disziplin beim Gewichtheben (ß = ss), 11. weibliche Stimmlage, 12. Titelgestalt einer Romantrilogie von Thomas Mann, 13. Laut, 14. Schallplattenmarke der DDR, 15. bulgarischer Schauspieler (Karl-Marx-Darsteller), 16. Waldtier, 17. nordamerikanischer Schriftsteller (1809–1849), 18. deutscher Baumeister (Dresdner Opernhaus), 19. männlicher Schwimmvogel, 20. kleines Raubtier, 21. Gestalt aus der »Dreigroschenoper«, 22. Künstlerwerkstatt.



Kreisleiste

Die Wörter verlaufen in Uhrzeigerrichtung und beginnen mit dem Pfeil: 1. meist kunstvoll gebatikter Frauenrock der Indonesier, 2. Südfrucht, 3. armenisch-sowjetischer Maler (gest. 1972), 4. Brustfell (griech.), 5. ehem. erfolgreicher Eiskunstläufer der ČSSR, 6. sportliche Veranstaltung, 7. jüngere Abteilung des Tertiärs, 8. Rivale, 9. Schiffseigner.

Die Buchstaben in den oberen Feldern der Figur ergeben den Titel einer Operette von Karl Millöcker.



Silbenkreuzworträtsel

Waagerecht: 1. Titel einer Oper von Gounod, 4. Titel einer Oper von Händel, 5. Zeitmaß, Geschwindigkeitsgrad, 7. liedartiger Gesangs- oder Instrumentalsatz.

Senkrecht: 1. Titel einer italienischen Fernsehserie, 1983 im Fernsehen der DDR ausgestrahlt, 2. Richtlinie, Richtschnur, 3. Muse des Trauerspiels, 6. vulkanische Gesteinsschmelze.

I	I	N	T	E	R	M	E	Z	Z	O	I	I	
T	N	A	S	S	E	R	E	T	N	I	N	E	
I	T	T	I	T	I	N	S	E	L	T	T	S	
N	E	W	E	N	X	I	I	N	E	S	E	S	
N	R	N	E	R	T	E	N	R	T	E	R	E	
T	P	R	R	I	N	E	T	F	U	N	V	R	
A	R	E	K	J	V	A	R	R	O	U	A	E	
N	E	T	R	N	N	R	T	K	E	A	L	T	
R	T	N	A	K	N	I	E	I	A	T	L	N	
E	E	I	N	L	A	N	D	T	O	L	N	I	
T	N	M	I	R	E	T	N	I	N	N	A	I	
N	L	R	U	E	I	R	E	T	N	I	A	R	
I	I	N	T	E	R	F	E	R	E	N	Z	L	

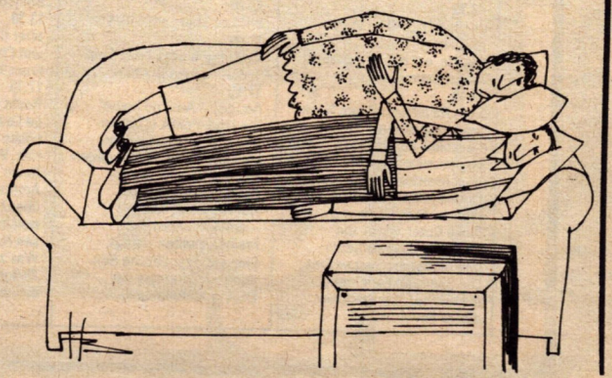
hg

Suchworträtsel

Im Buchstabenfeld sind die nachfolgend aufgeführten 20 Wörter versteckt. Suchen Sie diese also von oben nach unten, kreuz und quer, vorwärts und rückwärts. Sind alle Wörter lokalisiert, bleiben noch einige Buchstaben übrig; sie sind – Reihe für Reihe gelesen – in das Lösungsschema einzusetzen und ergeben den Titel einer Rundfunksendereihe.

Ines, Inka, Inland, Inn, Insel, interessant, Interesse, Interferenz, Interieur, interim, interkalar (eingeschaltet), Intermezzo, intern, Internat, international, Interpreten, Intertank, Intertext, Intervall, Interview

Lösung: _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _



Auflösungen aus Nr. 05

Kreuzworträtsel

Waagerecht: 1. Strebe, 6. WIR, 8. Mozart, 12. Gala, 14. Eile, 15. Krogull, 17. Seminar, 20. Amme, 21. Etikett, 24. Tula, 25. Fred, 26. Beet, 28. Lange, 30. Ute, 31. Assam, 33. Regen, 35. Revue, 37. Ambé, 39. Ast, 40. Kola, 42. Leib, 43. Kitt, 44. Daus, 45. Omar, 46. Mehl, 48. Lyra, 50. Ree, 52. rar, 54. Ill, 56. Ata, 58. Stimme, 59. Bilbao, 60. Schwabe, 64. Kremser, 67. Algebra, 71. Busch, 73. Weill, 76. Trini, 78. Erik, 80. Reis, 81. Ebne, 82. Othello, 83. Leid, 84. Met, 85. Sol, 86. Tüte, 87. Egk, 88. Ede, 89. Ahle.

Senkrecht: 2. Turm, 3. Egge, 4. Bau, 5. Eller, 7. Irak, 8. Miete, 9. Olm, 10. Zeit, 11. Real, 13. Alte, 14. Este, 15. Kaellander, 16. Omen, 18. Nuss, 19. Raumfahrer, 22. Iduna, 23. Ebert, 25. Fee, 27. Tau, 29. Greese, 32. Sektor, 34. Gabel, 36. Vokal, 38. Blume, 41. Otmar, 47. Holm, 49. Yeti, 51. Euter, 53. Atair, 54. Imam, 55. Lese, 56. Abel, 57. Alge, 61. Crew, 62. Wadi, 63. Ball, 64. Köbbert, 65. Eisen, 66. Schi, 68. Gote, 69. Brise, 70. Ariadne, 72. Creme, 74. Ethik, 75. Lille, 77. Rilla, 79. Kote, 80. Rose.

Wörter in Kreisen

1. Ehlers, 2. Asriel, 3. Keller, 4. Waller, 5. Halali, 6. Thiele, 7. Oertel, 8. Maurer, 9. Pamina, 10. Spagat, 11. Stella, 12. Schell.

Magisches Quadrat

1. Bark, 2. Agio, 3. Rinn, 4. Konzert, 5. Eber, 6. Reni, 7. Trio.

Rechnen und Raten

1930	+	611	=	2541
–		:		+
1614	–	47	=	1567
316	·	13	=	4108

Fotospaß

»...'ne Rahmenhandlung im Fernsehen habe ich mir – ehrlich gesagt – immer ganz anders vorgestellt.«

(Szenenfoto aus dem sowjetischen Spielfilm »Silberne Revue« mit Marina Jakowlewa und Jewgeni Gerassimow)

Foto: DDR-Fernsehen; Zeichnung: H. Büttner

Fernsehen für die Schule · Schulfunk

Montag

1. Programm

7.55
Geschichte (Klasse 10)
Der 13. August 1961
8.25
Geographie (Klasse 10)
Wasser – Wasser? – Wasser!
8.50
Wir sprechen Russisch
9. Sendung (Klasse 9)
Treffen wir uns im Medeo
12.45
Staatsbürgerkunde (Kl. 10)
Die sozialistische Planwirtschaft
14.25
English For You
15. Sendung (Klasse 7)
At the Post Office

2. Programm

7.55
Lit. (Kl. 8) Georg Weerth – erster Dichter des deutschen Proletariats
9.30
Astronomie (Klasse 10)
Steckbrief unserer Sonne
9.55
Heimatkunde (Klasse 4)
Die DDR im Kartenbild
10.30
Musik (Klasse 2)
Kindersinfonie von Leopold Mozart
10.55
Phys. (Kl. 9) Die elektromagnetische Induktion
11.50
Staatsbürgerk. (Kl. 9)
Imperialismus – Parasit der Völker
12.45
Geogr. (Kl. 9) s. Di 8.25 (1)
Lehrerinformationen
17.10
Heimatkunde (Klasse 4)
Unsere Hauptstadt Berlin
18.00
ESP (Klasse 7)
Fertigen durch Verbinden
18.25
Biologie (Klasse 9)
Wie wachsen Bäume?

Dienstag

1. Programm

7.55
English For You
15. Sendung (Klasse 7)
At the Post Office – Auf dem Postamt
8.25
Geographie (Klasse 9)
Unsere Erde – ein unruhiger Planet
14.25
English For You
42. Sendung (Klasse 8)
Dresden – Coventry
14.55
Wir sprechen Russisch
9. Sendung (Klasse 9)
Treffen wir uns im Medeo

2. Programm

7.55
Staatsbürgerk. (Kl. 10)
Die sozialistische Planwirtschaft
8.25
Astronomie (Klasse 10)
Steckbrief unserer Sonne
8.50
Heimatkunde (Klasse 4)
Die DDR im Kartenbild
9.55
Staatsbürgerkunde (Kl. 9)
Imperialismus – Parasit der Völker
10.30
Physik (Klasse 9)
Die elektromagnetische Induktion
10.55
Biologie (Klasse 10)
Zeugnisse der Menschwerdung
12.15
Geographie (Klasse 10)
Wasser
Wasser?
Wasser!
12.45
Geschichte (Klasse 10)
Der 13. August 1961

Mittwoch

1. Programm

7.55
English For You
42. Sendung (Klasse 8)
Dresden – Coventry
8.25
Musik (Klasse 2)
Kindersinfonie von Leopold Mozart
12.45
English For You
15. Sendung (Klasse 7)
At the Post Office

2. Programm

7.55
Geographie (Klasse 9)
Unsere Erde – ein unruhiger Planet
8.25
Literatur (Klasse 10)
Die Wahrheit ist einfach
Eine Sendung zu Gorkis Roman »Die Mutter«
9.30
Geographie (Klasse 10)
Wasser – Wasser? – Wasser!
9.55
Astronomie (Klasse 10)
Steckbrief unserer Sonne
10.30
Heimatkunde (Klasse 4)
Die DDR im Kartenbild
10.55
Staatsbürgerkunde (Kl. 10)
Die sozialistische Planwirtschaft
11.50
Phys. (Kl. 9) Die elektromagnetische Induktion
12.15
Lit. (Kl. 8) s. Do 8.25 (2)
12.45
Geo. (Kl. 7) Steppe, Felder und Fabriken
Lehrerinformationen
17.10
Geographie (Klasse 5)
Erzähl mir was vom Harz
18.25
Staatsbürgerkunde (Kl. 7)
Plate – ein Dorf in der Lewitz

Donnerstag

1. Programm

7.55
Wir sprechen Russisch
9. Sendung (Klasse 10)
Die Flugkarte
8.25
Physik (Klasse 9)
Die elektromagnetische Induktion
12.45
English For You
42. Sendung (Klasse 8)
Dresden – Coventry

2. Programm

8.25
Literatur (Klasse 8)
Georg Weerth – erster Dichter des deutschen Proletariats
9.30
Geographie (Klasse 9)
Unsere Erde – ein unruhiger Planet
10.30
Geographie (Klasse 7)
Steppe, Felder und Fabriken
10.55
Astronomie (Klasse 10)
Steckbrief unserer Sonne
11.50
Musik (Klasse 2)
Kindersinfonie von Leopold Mozart
12.45
Staatsbürgerkunde (Kl. 9)
Imperialismus – Parasit der Völker
16.35
Lehrerinformation
Literatur (Klasse 10)
Es ist Zeit aufzubrechen
Eine Sendung zu Aitmatows Novelle »Djamila«

Freitag

1. Programm

7.55
Wir sprechen Russisch
9. Sendung (Klasse 9)
Treffen wir uns im Medeo
8.25
Literatur (Klasse 8)
Georg Weerth – erster Dichter des deutschen Proletariats

2. Programm

7.55
Geographie (Klasse 7)
Steppe, Felder und Fabriken
8.25
Biologie (Klasse 10)
Zeugnisse der Menschwerdung
9.30
Literatur (Klasse 10)
Die Wahrheit ist einfach
Eine Sendung zu Gorkis Roman »Die Mutter«
9.55
Musik (Klasse 2)
Kindersinfonie von Leopold Mozart
10.30
Geographie (Klasse 10)
Wasser – Wasser? – Wasser!
10.55
Geschichte (Klasse 10)
Der 13. August 1961
12.15
Staatsbürgerk. (Kl. 10)
Die sozialistische Planwirtschaft
17.10
Wir sprechen Russisch
10. Sendung (Klasse 9)
Eine Wanderung in die Berge
18.00
English For You
16. Sendung (Klasse 7)
The Vase – Die Vase
18.25
English For You
43. Sendung (Klasse 8)
A Boat-Trip – Eine Dampferfahrt

Sonnabend

Weitere Informationen zu den Sendungen auf den Programmseiten

Zur Sendung »The Vase – Die Vase«
Fr 18.00 (2)
Anne wirkt in einer Laienspielgruppe mit, die ein kleines Theaterstück aufführt. Sie tritt als Dorothy auf.
In dem Stück geht es um eine häßliche Vase, die Dorothy und ihr Freund Harry gerne loswerden möchten. –
In den Übungen werden Wendungen zum Thema Einkauf wiederholt.

Zur Sendung »A Boat-Trip – Eine Dampferfahrt«
Fr 18.25 (2)
Zum Abschluß ihres Dresdenaufenthalts unternimmt Linda gemeinsam mit Jeff und seiner Studentengruppe eine Dampferfahrt auf der Elbe und besichtigt die Festung Königstein. Aber der Tag verläuft nicht ohne Aufregung, denn Linda stellt erschrocken fest, daß ihre Kamera verschwunden ist. –
Geübt wird, wie man jemandem einen Weg beschreibt, und das Lied »Down by the riverside« wird vorgestellt.

Programmwoche vom 30.1. bis 5.2.84

Montag

Radio DDR II

10.15
»Entwicklung heißt das Zauberwort« – Von Darwin bis zur modernen Verhaltensforschung
13.10
Bonjour chers amis II/46
13.30
Jugend-URANIA – Was müssen wir tun, um den Weltstand mitzubestimmen?
17.15
Vom Rauchsignal zum Nachrichtensatelliten – Ein Rückblick auf das Weltkommunikationsjahr
Rauchzeichen von Ort zu Ort als Mittel zur Information, Rufsignale und flinke Boten waren die Vorläufer unseres heutigen modernen Postwesens. Die Sendung berichtet über die wichtigsten Stationen dieser Entwicklung.

Dienstag

Radio DDR II

8.00
Bonjour chers amis I/15
10.15
»Meinst Du, die Russen wollen Krieg?« Der sowjetische Dichter Jewgeni Jewtuschenko
13.10
Bonjour chers amis III/4
13.30
Kampfgefährten Ernst Thälmanns – John Schehr
17.15
Amigo? – Ami, go home!
Die USA-Politik in Lateinamerika. In Kürze wollen die USA einen Sender gegen Kuba in Betrieb setzen, der demagogisch den Namen »José Martí« – eines kubanischen Freiheitshelden – trägt. Eine außenpolitische Sendung zur Strategie der USA in Mittelamerika.

Mittwoch

Radio DDR II

8.00
Bonjour chers amis II/46
10.15
Im Bewußtsein unserer Macht – DDR durchkreuzt imperialistische Pläne
13.10
Bonjour chers amis I/16
13.30
»Der Beste an Geist, Talent und Charakter«
Franz Mehring (1846–1919)
17.15
Recht und Gesetz für junge Leute – …wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt. Wie laut darf das Radio spielen? Kann die Amateurband im Keller üben? Muß der Jugendklub weichen, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt? Was zu solchen Fragen im Zivilgesetzbuch steht, erörtert die Sendung.

Donnerstag

Radio DDR II

10.15
Lehre und Forschung zum Wohle des Menschen
Zu Besuch in der Humboldt-Universität zu Berlin
17.15
Das Periodensystem der Elemente
Dmitri Iwanowitsch Mendelejew (1834–1907)
Mendelejew gilt als der Entdecker des Periodensystems der chemischen Elemente (PSE). Auf Grund der Exaktheit dieses Systems gelang es ihm, die Existenz vieler Elemente vorauszusagen, die später tatsächlich gefunden wurden. Der Schulfunk stellt in einem Lebensbild den großen russischen Chemiker vor.

Freitag

Radio DDR II

10.15
Bonjour chers amis III/4
17.15
»… bewache ich die Liebe«
Aus dem Schaffen schreibender Grenzsoldaten
Sie waren von Süden und Norden gekommen, die 15 Offiziere der Grenztruppen der DDR. Eine Woche lang standen sie unter Führung eines Poeten, keines geringeren als Helmut Preißler. Es ist gewiß leichter, sich über Schreibversuche zu verständigen, als an der Grenze seine Pflicht zu tun, aber offene, manchmal auch harte Kritik machte diese Werkstattwoche der »Zentralen Arbeitsgemeinschaft Schreibender Grenzsoldaten« auch nicht gerade zum »Urlaub«.
Wieviel Wert gelegt wird auf die kulturelle Tätigkeit in den Grenztruppen, war in den Gesprächen immer wieder zu spüren. Immerhin kann die Arbeitsgemeinschaft auf eine 20jährige Erfahrung zurückgreifen, und das war sowohl den Schreibversuchen als auch der Diskussion um sie anzumerken. Die Grenzsoldaten nehmen das Schreiben ernst, wollen ein Stück weiterkommen in ihren Geschichten und Gedichten.
Helmut Preißler, schon seit 20 Jahren künstlerischer Leiter, geht ihnen dabei sorgfältig und auch kritisch zur Hand.

»Klümpkesbuden« wie diese hier (Foto) stehen überall zwischen Duisburg und Dortmund, in allen großen und kleineren Städten des Ruhrgebietes. »Klümpkes« nennt man dort Bonbons, aber die Buden verkaufen beinahe alles, fast rund um die Uhr. Offiziell heißen sie Trinkhallen, und diese in der Bochumer Essener Straße wird von Monika Brux betrieben. Sie und ihr Mann haben den Kiosk vor vier Jahren gepachtet. Das Stoßgeschäft bringen die Krupp-Arbeiter, wenn sie mittags oder abends um 10 Uhr nach Hause gehen. Der Zweigbetrieb ist nur wenige Schritte entfernt. Doch Stahlkrise und Arbeitslosigkeit spüren kleine Geschäftsleute wie sie sehr schnell. Da wird mehr im billigen Supermarkt eingekauft, viele Kunden bleiben ganz aus.

Für die nächste Zukunft hat der Krupp-Konzern die Stillegung ganzer Abteilungen im Bochumer Betrieb angekündigt. 4000 Arbeitsplätze sollen ganz wegrationalisiert werden. In den anderen Stahlkonzernen der BRD sieht es ähnlich aus. Während an den sechsstelligen Einkünften der Herren in den Vorstandsetagen der Konzerne niemand streicht, trifft die Stahlkrise die Arbeiter bei Krupp und Thyssen, bei Hoesch und Klöckner gleichermaßen. Intakte, hochmoderne Produktionsanlagen werden stillgelegt. Die Arbeitslosigkeit steigt. Die Gewerkschaften der BRD sprechen von einem »Dammbruch an Rhein und Ruhr«. Die Älteren erleben das nicht zum ersten Mal. Vor 20 Jahren machten sie als Bergleute unter Tage beim großen Zechensterben der 60er Jahre, der ersten großen Bergbaukrise der BRD, ihre Erfahrungen: »Das Öl war billiger«, erklärt einer, »die Kapitalisten machen nicht von heute auf morgen wirklich pleite – die haben ihr Geld irgendwo im Ausland liegen, nur wir sind arm dran.«

In den 60er Jahren hatten die Zechenbesitzer vom Staat Stillegungsprämien kassiert, viermal so hoch wie das ursprüngliche Anlagevermögen im Bergbau; die Bergleute wurden ohne Abfindung entlassen. Doch damals konnten sich viele noch eine neue Existenz aufbauen.

Das Ruhrgebiet ist auf Stahl und Kohle gewachsen. Stahlkocher und Bergleute begründeten einst den Reichtum der BRD. Heute steht auch der Bergbau erneut in der Krise. Wieder werden Zechen geschlossen. Fünf Millionen Tonnen Kohle liegen auf Halde im steinkohlereichsten Land Westeuropas, und die schrumpfende Stahlindustrie nimmt von Tag zu Tag weniger ab.

In einem alten Bergarbeiterlied heißt es:

»Wir haben Eurem Wort vertraut,
Bergbau tut not,
wir haben Kohle abgebaut,
Kohle schafft Brot.
Das soll auf einmal gar nichts sein,
bei uns ist zwei und zwei
noch immer vier,
wenn Ihr Euch auch verrechnet habt,
die Zeche zahlen wir.«

Mehr über die Leute im größten europäischen Ballungsraum mit seinen fünfeinhalb Millionen Einwohnern auf 5000 km² Stadtlandschaft in dieser Sendung.

Regina Drosdatis

Dienstag 21.30 DDR-Fernsehen 1

Zur Sendung »Unterwegs an der Ruhr«

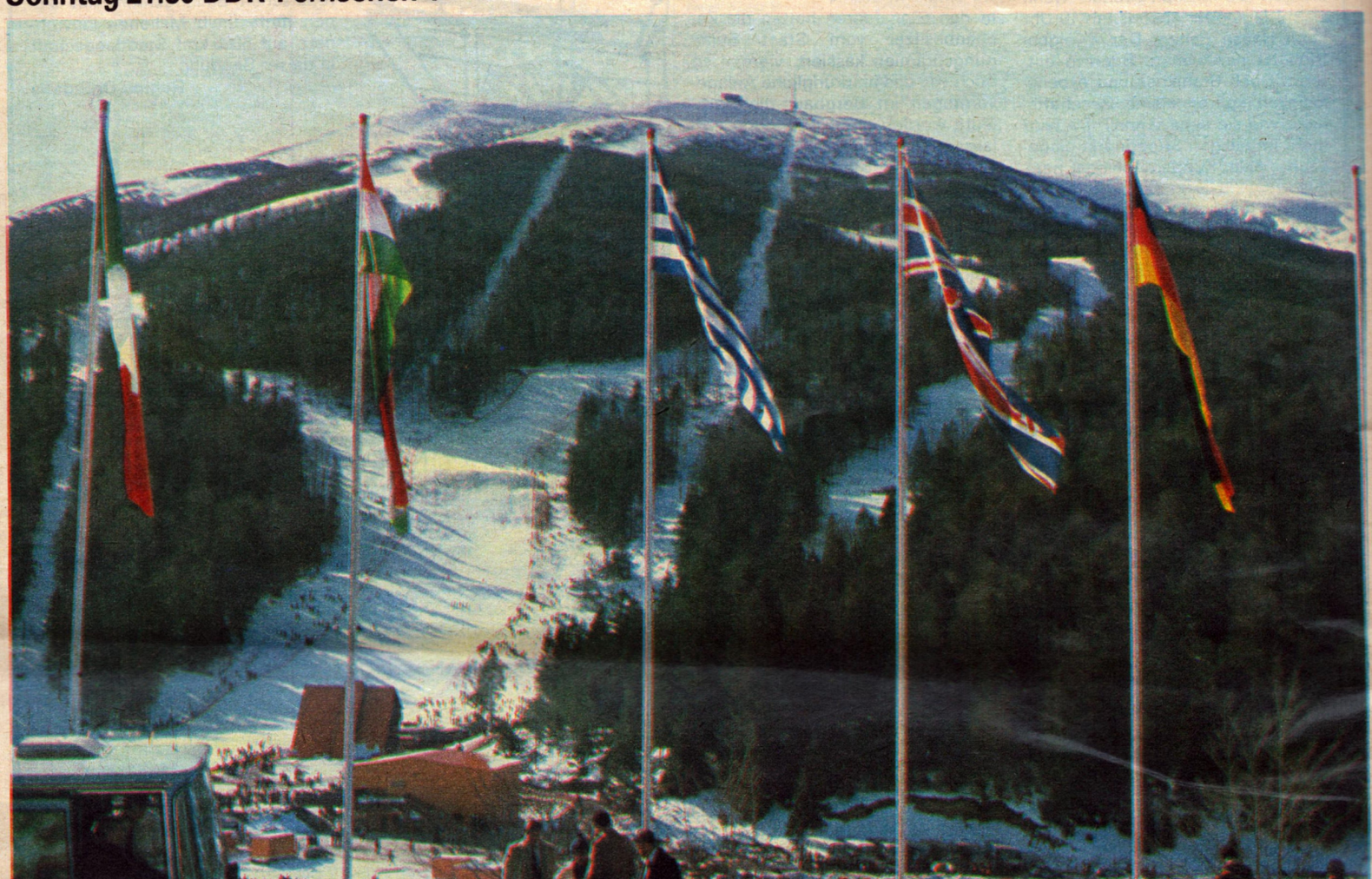
Stillgelegt!

Foto: DDR-Fernsehen; Fotoumsetzung: FF DABEI

Olympia prägt das Antlitz einer Stadt

SARAJEVO

Sonntag 21.30 DDR-Fernsehen 1



Blick zum Bjelašnica, an dessen Hängen die alpinen Wettkämpfe der Männer stattfinden.

Vučko (Wölfchen), das Maskottchen der Spiele

Lift an der Abfahrt

Eine Seilbahn verbindet Sarajevo mit dem Start der an den Hängen des Trebević gelegenen kombinierten Bob- und Rennschlittenbahn, der ersten ihrer Art in Jugoslawien (hier das Fahrerlager).

Sarajevos Altstadt

Wenige Tage vor dem Beginn der XIV. Olympischen Winterspiele 1984 macht uns das Fernsehen in einer Reportage mit einer Stadt und ihren Menschen bekannt – einer Stadt, in der sich vom 8. bis 19. Februar die besten Wintersportler der Welt zum friedlichen Wettstreit um olympische Medaillen treffen. FF DABEI sprach mit Sportredakteur Lothar Zoller, der sich schon vor diesem sportlichen Höhepunkt in Sarajevo umsah.

FF DABEI: Sarajevo ist eine Stadt mit höchst wechselvoller Geschichte. Wie bietet sie sich den Athleten und Gästen der Spiele dar?

Lothar Zoller: Einstmals der Schnittpunkt westlicher und osmanischer Kultur, ist die Hauptstadt der Sozialistischen Republik Bosnien und Herzegowina heute eine moderne Metropole. Wenn man am Ufer der Miljacka entlanggeht, die das Tal, in dem Sarajevo liegt, durchfließt, dann sieht man wie in bisher keiner anderen Olympiastadt Vergangenheit und Gegenwart dicht nebeneinander. Von neuen, modernen Wohnhäusern und Sportstätten blickt man auf die malerische Altstadt mit ihren Minaretten und Basaren. Im Laufe der Zeit trug diese Stadt die verschiedensten Beinamen. Herdfeuer des Krieges wurde sie vor Jahrhunderten genannt. Dann Stadt des Handels, der Feuersbrünste, der Moscheen, Synagogen und Kirchen, schließlich Stadt der Partisanen und nun Stadt der olympischen Jugend.

FF DABEI: Olympische Spiele auszurichten, das ist etwas ganz Besonderes. Wie hat sich Sarajevo darauf vorbereitet?

Lothar Zoller: Im Mai 1978 erhielt Sarajevo auf der 80. Session des Internationalen Olympischen Komitees die Winterspiele zugesprochen – und damit finden zum ersten Male Winterspiele in einem sozialistischen Land statt. Vom ersten Tage an arbeiteten Tausende Menschen für das Gelingen des großen Festivals der Wintersportler, mußten doch insgesamt 160 Projekte verwirklicht werden. Die neuen Wettkampfanlagen haben bereits vor einem Jahr bei den vorolympischen Wettbewerben ihre Bewährungsprobe bestanden. Zu ihnen gehören unter anderen die kombinierte Bob- und Rennschlittenbahn, der Sportkomplex Zetra mit einer Eishalle für 8500 Zuschauer sowie die beiden Sprungschanzen. Zehntausende junge Leute arbeiteten in freiwilligen Einsätzen an ihrer Errichtung mit. Nun blicken die 450 000 Einwohner, von denen 92 Prozent mit Spenden zur Finanzierung der Spiele beitrugen, erwartungsvoll der feierlichen Eröffnungsveranstaltung am 8. Februar im Stadion Koševo entgegen.

FF DABEI: Welche Pläne haben die jugoslawischen Organisatoren für die Nutzung der Olympiaanlagen nach den Spielen?

Lothar Zoller: Sehr konkrete. Ähnlich wie in Moskau werden die Sportstätten künftig sowohl der Bevölkerung als auch den Leistungssportlern zur Verfügung stehen. So wurde die Bob- und Rennschlittenbahn mit drei Weichen versehen, die eine vielseitige Nutzung ermöglichen. Auf der Eisschnellaufbahn erlebte ich an einem Sonntag, mit welcher Begeisterung jung und alt Schlittschuh lief. Gab es früher nur einen Skilift, so werden künftig mehr als ein halbes Dutzend die Massensportler auf die neuangelegten alpinen und nordischen Skianlagen befördern. Natürlich erhofft man sich in Jugoslawien – einem Land, das im Eisschnellauf, Rennschlitten- und Bobsport nur über einzelne Aktive verfügt – über den Weg des Massensports auch einen Aufschwung im Leistungssport. Und noch eins: Die Wohnungen im olympischen Dorf werden sofort nach den Spielen vorwiegend von jungen Familien bezogen – die Zuweisungen sind schon ausgegeben.

Fotos: ADN-ZB/Mittelstädt (6), Klaus Oberst

Blick auf das Rathaus von Sarajevo

Im Stadion Koševo des Sportzentrums Zetra werden die Olympischen Winterspiele eröffnet.

Mittwoch 20.30 und 23.00 DDR-Fernsehen 2

Musik zum Hören, Schauen, Fragen

Zur Sendung »Ein Haus voll Musik«

Das Kammerorchester der Hochschule für Musik »Hanns Eisler« wird von Prof. Werner Scholz geleitet. ►

Jochen Kowalski, bereits an der Komischen Oper Berlin engagiert, singt noch einmal für seine Hochschule.

Juan Armas bereitet sich mit seinem Lehrer Prof. Ewald Koch auf den Fernsehauftritt vor.

An der Berliner Musikhochschule unterrichten so bedeutende Gesangssolisten wie Prof. Günter Leib, hier mit Evelyn Garbrecht, Schülerin der Meisterklasse. ►

▲ Prof. Alfons Wonneberg mit den Studenten Frank Tackmann (Vibraphon) und Thomas Klemm (Saxophon)

Fotos: Christine Nerlich

Abseits vom Lärm des hauptstädtischen Zentrums – ein wenig versteckt hinter hohen, alten Bäumen in der Otto-Grotewohl-Straße – findet man ein Haus, vom Parterre bis zum Dach voller Musik. – Es klingt nicht eben wohltuend auf den Gängen; da paaren sich Koloraturen mit den Klängen eines Horns, die Übungen der Streicher mit donnernden Pauken; jeder probiert etwas anderes. Das empfand auch Redakteurin Katja Asriel bei ihren Besuchen in der Hochschule für Musik »Hanns Eisler« zur Vorbereitung der Sendung.

Die Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik »Hanns Eisler« hat für das Bildungsfernsehen eine lange Tradition. Gemeinsam mit Studenten und Musikpädagogen wurden Sendungen für den Unterricht und für die Freizeit der Schüler gestaltet, in deren Mittelpunkt ein Genre oder ein bestimmtes Werk standen. Ein etwas anders gearteter Auftrag führte mich diesmal in die Otto-Grotewohl-Straße. Geplant war, gemeinsam mit dem Kulturbund Berlin einen Einblick in den schwierigen Arbeitsprozeß zu geben, der junge Musiker zu künstlerischer Meisterschaft führt. Schauplatz sollte eine öffentliche Veranstaltung sein, die dem Publikum Möglichkeit gibt, nicht nur zuzuhören und zuzuschauen, sondern auch Fragen zu stellen.

Mein erster Gesprächspartner war Prof. Ewald Koch, von Anbeginn Pädagoge an der Hochschule für Musik »Hanns Eisler« Berlin. Wir sprachen über die Gründung dieser verhältnismäßig jungen Musikhochschule, 1950 öffnete sie ihre Pforten. Heute, nach fast 34 Jahren, hat sie schon unübersehbare Spuren im Kulturleben unseres Landes hinterlassen. An Musiktheatern und in Konzertsälen, in Tanzmusikensembles begegnen uns Absolventen. Die Liste der Preisträger bei internationalen Wettbewerben ist beachtlich. Viele Komponisten, Opernregisseure und Tonmeister lernten an der Berliner Hochschule. Studenten der fünfziger Jahre sind heute selbst Lehrer. Sie hat eine gute Bilanz aufzuweisen, diese unsere jüngste Hochschule für Musik.

Zurück zu meinem Gesprächspartner. Prof. Ewald Koch hat neben seiner Tätigkeit als Hochschulpädagoge unter anderem 30 Jahre als Klarinettist am Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin gewirkt. Er meint, das sei sehr wichtig, denn nur wer aus eigener Erfahrung weiß, wie die Praxis ausschaut, kann effektiv ausbilden. Dann stellte er einen seiner Meisterschüler, Juan Armas, vor. Sein Diplom hat Juan Armas mit »sehr gut« gemacht, und in einem Jahr wird er zurückkehren in sein Heimatland – er ist Kubaner. Vorher wird Juan Armas noch viele Konzerte in unserer Republik geben und gemeinsam mit seinem Lehrer eine Klarinettenschule für seine Schüler in Kuba erarbeiten. – In unserer Sendung wird er sich mit einem Phantasie-Stück von Robert Schumann vorstellen.

Nächster Gesprächspartner war Prof. Werner Scholz, er unterrichtet im Fach Violine. Seinen Schülern werden wir mehrere Male im Programm begegnen, mit solistischen Darbietungen und beim gemeinsamen Musizieren im Kammerensemble der Hochschule. Mich interessierte, wie es kommt, daß seine Studenten bei internationalen Wettbewerben so Beachtliches leisten. Des Rätsels Lösung: Prof. Scholz verfolgt ihre Leistungen sozusagen von Kindes Beinen an, und da kann es sein, daß ein Student – wie Lothar Strauß – seinen Platz in der Hochschule direkt mit dem Stuhl des Konzertmeisters an der Staatsoper Berlin vertauscht.

Einen besonders interessanten Vorschlag für die Sendung machte der Sänger Prof. Hermann Hähnel, als er die Mitwirkung Jochen Kowalskis anregte. Im letzten Jahr hatte der Student seine Ausbildung beendet und wurde an die Komische Oper Berlin verpflichtet – als Countertenor. Diese besondere Stimmlage erreicht Jochen Kowalski, indem er mit Kopfstimme singt und so die Höhe einer Frauenstimme erreicht. Ursprung dieser speziellen Art zu singen ist die mittelalterliche Kirchenmusik. Damals durften nur Männer in den Kirchen singen, und so wurden in mehrstimmigen Sätzen für die höheren Stimmlagen Knaben oder eben falsettierende Männer eingesetzt. Im 19. Jahrhundert sangen fast nur noch Altistinnen, also Frauen, in dieser Stimmlage, und speziell in Opern schlüpften sie dabei nicht selten in Männerkleider. In letzter Zeit bemüht man sich in Konzerten und bei Operninszenierungen verstärkt um originalgetreue Wiedergabe von alter Musik, und so ist natürlich ein Countertenor ein gefragter Mann. – Ich freute mich auf die Begegnung mit Jochen Kowalski ganz besonders, denn dieser sympathische junge Mann hatte schon in anderen Musikproduktionen für das Bildungsfernsehen mitgewirkt.

Bis diese Sendung aufgezeichnet werden konnte, führte mein Weg noch viele Male in die Hochschule für Musik »Hanns Eisler«, und trotz langjähriger Kontakte zu Lehrern und Studenten eröffnete jede Begegnung neue Einblicke, führte zu neuen Einsichten. Es ist kaum möglich, in nur wenigen Zeilen darzustellen, was in so einer Musikhochschule geleistet wird, und deshalb möchte ich Sie herzlich einladen in dieses spezielle »Haus voll Musik«.

Sonntag 7.00 Berliner Rundfunk

7–10: Rund um Spree-Athen

Das zieht ja Kreise ...

... sagten wir, als wir erfuhren, daß »7–10« in dieser Woche aus Angermünde sendet. Und wir fragten uns: Wie weit zieht »7–10« nun seine Kreise »rund um Spree-Athen«? Das heißt, wir fragten den, der es wissen muß – Dieter Hunziger, allen mit dem Berliner Rundfunk verbundenen Sonntagmorgen-Frühaufstehern bestens bekannt.

Dieter Hunziger, Leiter der Redaktion Unterhaltung beim Berliner Rundfunk, im Gespräch mit Herbert Dohms

»7–10« kam uns schon aus Naherholungsorten rund um Berlin und zog dann seine Kreise in Kreisen rund um Berlin. Doch nun ein Sprung nach Angermünde – wie kommt's?

Eben diese Sendungen »Rund um Spree-Athen« brachten uns viele Anfragen: Ob wir denn nicht auch mal in diesem oder jenem Ort... Wir haben diese Anregungen aufgegriffen und werden in diesem Jahr in sechs Orten der Republik zu Gast ein.

Und welche werden es sein?

Das werden unsere Hörer selbst entscheiden. Wir haben sie in den letzten Sendungen schon aufgerufen, uns zu schreiben, worauf sie in ihrem Ort besonders stolz sind, wo sie Besucher hinführen würden, wen sie aus ihrem Ort vorgestellt haben möchten und warum. Sozusagen unter dem Motto: Kennen Sie den? Kennen Sie das? Wie Sie sehen, suchen wir Geschichten, die für den Ort und seine Bewohner und so auch für das Leben in unserer Republik typisch sind. Dabei ist es uns überhaupt nicht wichtig, wie groß oder klein der Ort ist, sondern was da passiert. Geschichten also, die es wert sind, weitererzählt zu werden; Beispiele vom Zusammenleben unserer Bürger, von Hilfe füreinander, von gemeinsam Erreichtem, Beispiele also, die ruhig weite Kreise ziehen sollten.

Und je mehr Zuschriften mit solchen Geschichten, desto leichter wird Ihnen die Wahl der nächsten Sendeorte fallen...

...oder auch nicht. Denn überall geschieht viel im »Mach mit!«-Wettbewerb, in Nachbarschaftshilfe; und wer zählt die Omas, die ihre Enkel umsorgen, wer die Mütter und Väter, die im Kindergarten oder in den Schulen helfen. Mit einem Wort: Wer wüßte besser, wie Bürgermeister, Abgeordnete, Wohnbezirksausschüsse der Nationalen Front, Hausgemeinschaften zusammenwirken, als die Bewohner selbst; deshalb möchte ich hiermit auch die Leser der FF DABEI aufrufen: Machen Sie uns die Wahl nur recht schwer, indem Sie uns auch Ihren Vorschlag schreiben und begründen. Schreiben Sie einfach an: **»7–10«, Berliner Rundfunk, 1160 Berlin,** das kommt immer an.

Sechs Orte werden ausgewählt; und was wird mit all den anderen Zuschriften?

Daran haben wir natürlich gedacht. Deshalb werden wir die erste halbe Stunde jeder dieser Sendungen unter Verwendung dieser Zuschriften gestalten. Denn wir möchten möglichst viel Mitteilenswertes an die große Glocke hängen, damit es weithin gehört werden kann. Übrigens haben wir eigens dafür in Erfurt Glocken anfertigen lassen, die wir am Ende dem Bürgermeister überreichen, auf daß er sie weiterhin ertönen lassen kann.

Und wie kommt uns »7–10«? Doch sicher in bewährter Besetzung?

Natürlich. Wie immer mit den Spree-Athenern, mit dem Orchester Jo Kurzweg und anderen Mitwirkenden. Außerdem möchten wir auch gern Berufs- und Volkskünstler aus den jeweiligen Orten oder der Umgebung einbeziehen.

Kein Grund also zu befürchten, daß »7–10« Berlin untreu werden könnte.

Nicht im geringsten. Von 48 Sendungen werden ja 42 aus Berlin kommen. Und wie es nicht anders sein kann, werden auch in diesen sechs Sendungen persönliche und örtliche Beziehungen zur Hauptstadt gewiß eine Rolle spielen.

Foto: Manfred Krause

Sonnabend
19.30

STIMME DER DDR

Zur Sendung Galeriekonzert

Adrian Ludwig Richter
1803–1884
Brautzug im Frühling
1847
Öl auf Leinwand
93 × 150 cm
Dresden
Galerie Neue Meister

»Kam meine Kunst nun nicht unter die Lilien und Rosen auf den Spitzen des Parnaß, so blühte sie auf denselben Höhen, an den Wegen und Hängen, an den Hecken und Wiesen – und die Wanderer freuten sich darüber…«
Von weiser Selbsteinschätzung zeugt der Satz, mit dem Ludwig Richter die Bedeutung seiner Kunst und deren kunsthistorischen Rang einschätzt. Daß er ein Meister war, ist unbestritten, daß er zu den Großen der Kunstgeschichte gehöre, hätte er selbst in Abrede gestellt.
Wie keine andere Stadt ist Dresden verpflichtet, den Künstler zu würdigen, dessen 100. Todestag am 6. Juni Anlaß zu ehrendem Gedenken sein wird. In Dresden wurde er geboren, dort lebte und wirkte er während seines ganzen Lebens. Eine Reise nach Frankreich im Jahre 1820, der Aufenthalt in Italien von 1823 bis 1826 und die acht Jahre währende Lehrtätigkeit an der Zeichenschule der Porzellanmanufaktur in Meißen sind die wenigen Unterbrechungen. In Dresden starb er und wurde auf dem Äußeren Katholischen Friedhof beigesetzt.
Ludwig Richter hat die Geschichte der Kunst der einstigen sächsischen Metropole mitgestaltet und in den Lehrbetrieb der Dresdner Kunstakademie reformierend eingegriffen. Er begann mit systematischem Naturstudium. Die Einführung des Naturstudiums, sein einfühlsames Wesen als Lehrer, die bei ihm schnell offenbar werdende Hochherzigkeit sicherten Richter eine begeisterte Schülerschar, aus der manch trefflicher Künstler hervorging. Was er an Lebens- und Kunsterfahrung erworben hatte, gab er redlich weiter. Nichts war ihm fremder als Vorteilsucht und Eigennutz.
Richters Kunst ist nicht sinnbenehmend, ist nicht hinreißend, doch hat die Herzensanhänglichkeit an das einfache Volk den innerlich vielerfahrenen Mann zu einem Lebenswerk fähig gemacht, das mit seinen besten Werken zu beglücken und in seiner Gesamtheit zu erfreuen vermag.
Das 1847 vollendete Gemälde mit dem Titel »Brautzug im Frühling« gehört zu des Meisters bekanntesten Werken. Aus dunklem Laubwald schreitet ein Hochzeitszug, Braut und Bräutigam an der Spitze, auf sonnenbeschienenem Weg einem lieblichen Tal entgegen. Blumen streuende Kinder sind vorausgeeilt, und aus dem Mittelgrund ruft ein Hirt dem jungen Paar mit emporgeworfenen Armen einen Gruß zu. Im Hintergrund thront auf Felsen eine Burg. Die Brautleute gehören nicht dorthin, obwohl sie wie Märchenprinz und Märchenprinzessin gekleidet sind. Ihre Welt ist die Ludwig Richters, die Welt mit dem kleinen Glück im stillen Winkel.

Joachim Uhlitzsch

Reproduktion: G. Reinhold